

INHALTSVERZEICHNIS VERWALTUNGSBERICHT 2012

1. PRÄSIDIALES	6
URNENABSTIMMUNGEN	6
Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)	6
GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)	6
Geschäfte gemäss Traktandenliste	7
Parlamentarische Vorstösse	10
Abschreibung parlamentarischer Vorstösse	14
GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	14
GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)	15
Initiativen, Referenden und Petitionen	15
Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit	15
Kontakte zu anderen Gemeinden	15
Entwicklungshilfe und Spenden	15
Reglemente und Verordnungen	16
Vernehmlassungsverfahren	16
Klausurtagung	16
Politische Führung	17
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
Internet	17
Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)	17
Anzeiger Region Bern	17
Medien	18
Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)	18
Information für Neuzugezogene	19
Integration der ausländischen Bevölkerung	19
Sprechstunde des Gemeindepräsidenten	19
Gratulationen	20
INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT	20
Regionalkonferenz Bern Mittelland	20
Teilkonferenz Kultur	21
Teilkonferenz Wirtschaft	21
Kritische Bemerkungen aus dem Gemeinderat	22
Sportzentrum Hirzenfeld	22
Regionale Gremien	23
Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften	23
PERSONALWESEN	24
Paritätische Kommission; Grundlagen (5 Mitglieder)	24
Allgemeines, Stellenbewirtschaftung	25
Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle	25
Interne Schulung	25
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	25
Mitarbeitendengespräche (MAG)	26

Geselliges	26
Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal (Stand 31. Dezember 2012)	27
WIRTSCHAFT	29
Standortförderung vor Ort	29
Region Bern	29
KULTUR VOR ORT	29
Kulturkommission (7 Mitglieder)	29
Kommission für öffentliche Anlässe (7 Mitglieder)	32
Verschiedene kulturelle Aktivitäten	32
TESTAMENTE	33
2. FINANZEN	34
RECHNUNGSWESEN	34
Finanzplanung	34
Voranschlag 2013	34
Jahresrechnung 2012	34
Rechnungsprüfung	35
Vermögens- und Schuldenverwaltung	35
LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG	35
INFORMATIK	35
VERSICHERUNGEN	35
FINANZKOMMISSION	36
Behandelte Vorlagen	36
Steuererlassgesuche	36
PENSIONSASSE	36
STEUERN	37
Steuerpflichtige Personen	37
Steuerertrag	37
Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2010	38
3. BAU	39
BAUKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	39
HOCHBAU	39
Baupolizei	39
Quartierplanung	40
Gewerbebauten	41
Schulbauten	41
Fernwärme	41
TIEFBAU	42
Abwasserentsorgung	42
Strassenbau	42
Unterhalt der Gewässer	43
Werkhof / Strassenunterhalt	43
GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN	44

Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung	44
Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung	45
4. BETRIEBE	47
Kommission Betriebe (7 Mitglieder)	47
WASSERVERSORGUNG	47
Wasserqualität	47
Technischer Bericht (Aktivitäten)	47
Neues Wasserversorgungsreglement	47
Statistische Daten der letzten drei Jahre	48
ABWASSERREINIGUNG ARA (SIEHE SEITE 23)	48
KEHRICHTVERWERTUNG WORBLENTAL UND UMGEBUNG KEWU AG(SIEHE SEITE 23)	48
WASSERVERBUND REGION BERN WVRB AG (SIEHE SEITE 24)	48
ABFALLENTSORGUNG	48
Abfallsammlung und Sammelstellen	48
Verschiedenes	49
ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG	49
Verschiedenes	49
Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung	49
Unterhalt und Sicherheit	50
GASVERSORGUNG	50
Technischer Bericht (Aktivitäten)	50
Betriebsrechnung	50
ABWASSERENTSORGUNG	50
Neues Abwasserentsorgungsreglement	50
5. BILDUNG	51
Schulkommission (9 Mitglieder)	51
PRIMARSTUFE	51
Schulleitungen	51
Lehrpersonen	52
Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2012	52
Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)	53
Aus der Agenda 2012	54
Passepartout	55
Lehrerinnen- / Lehrerkonferenzen	55
Zusammenarbeit Schule – Elternräte	55
SEKUNDARSTUFE I	55
Schulleitung	55
Lehrpersonen	55
Schülerinnen und Schüler	56
Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)	56
Aus der Agenda 2012	57
Zusammenarbeit Schule - Eltern	58
Jugendprojekt "LIFT"	58

Lehrerkonferenzen (LK)	58
TAGESSCHULE	58
FREIWILLIGER SCHULSPORT	60
SCHULBIBLIOTHEKEN	61
SCHULÄRZTLICHER DIENST	61
SCHULZAHNPFLEGE	62
PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE	63
Ausschuss Schulraumplanung	63
SCHULSOZIALARBEIT	63
 6. SOZIALES	 65
VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	65
Allgemeines/Statistik	65
Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate	65
Kontrollausschuss	65
Kantonales Reporting	65
Schweizerische Sozialhilfestattik (SOSTAT)	65
Dossierkontrolle Sozialhilfe	66
Weiterbildung	66
Delegationen	67
SOZIALDIENSTE	67
Fallstatistik	67
Vormundschaft	69
Sozialhilfe	70
Kinder- und Jugendbetreuung	71
Spitex	73
Altersbetreuung	73
Fonds und Stiftungen	73
AHV-ZWEIGSTELLE	74
GEMEINDEARBEITSAMT	76
GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)	76
Ausschuss Gesundheit	76
Schulsozialarbeit	77
Zollikofen rauchfrei	77
Seniorama / Infostelle für das Alter	77
Pilotprojekt "Gesundheitsförderung und Prävention im Alter"	77
"be@midnight" Zollikofen	78
Aktualisiertes "Konzept Gesundheitsförderung ZOLLI-XUNG+ZWÄG"	78
 7. SICHERHEIT	 79
EINWOHNERKONTROLLE	79
SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	79
Postulat	79
Einbürgerungen	79

POLIZEIVERWALTUNG	80
Gewerbepolizei	81
Polizeiliche Bewilligungen	81
BESTATTUNGSWESEN	81
FEUERWEHR	82
Stabstätigkeit	82
Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr	82
Beförderungen	83
Bestand der Feuerwehr	83
Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)	83
Ernstfalleinsätze der Feuerwehr	83
Atemschutz-/ Modultransportfahrzeug	84
Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee	84
Besteuerung von Feuerwehrsold	84
MILITÄR	84
ZIVILSCHUTZ	85
GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN (GFO)	86
8. PLANUNG	87
PLANUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	87
RAUMPLANUNG	87
Kommunale Planung	87
Regionale Planung	88
ÖFFENTLICHER VERKEHR	88
Tageskarte Gemeinden	88
Fahrplan	88
Projekte	89
VERKEHRSPLANUNG	89
Projekte	89
Verkehrserhebungen	90
UMWELTSCHUTZ	91
NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ	91
Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)	91
BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKT- PROGRAMM 12 / 16	92
LEITBILD UND SCHWERPUNKTE	92

1. PRÄSIDIALES

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreter: Kurt Jörg

URNENABSTIMMUNGEN

Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)

Präsident: Hans Rudolf Welten

Sekretärin: Christine Arnold

Es fanden vier Gemeinde-Urnenabstimmungen mit insgesamt vier Vorlagen statt:

11. März 2012 (Stimmberechtigte: 6'675, Stimmbeteiligung: 51,2 %)

- Sanierung Mehrzweckhalle Geisshubel

Ergebnis:	Ja:	1'863	Nein:	1'250
-----------	-----	-------	-------	-------

17. Juni 2012 (Stimmberechtigte: 6'848, Stimmbeteiligung: 45,1 %)

- Sanierung Verwaltungsgebäude

Ergebnis:	Ja:	2'512	Nein:	387
-----------	-----	-------	-------	-----

23. September 2012 (Stimmberechtigte: 6'758, Stimmbeteiligung: 51,5 %)

- Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" und Waldfeststellungsverfahren

Ergebnis:	Ja:	1'921	Nein:	1'271
-----------	-----	-------	-------	-------

25. November 2012 (Stimmberechtigte: 6'763, Stimmbeteiligung: 48,35 %)

- Voranschlag 2013

Ergebnis:	Ja:	2'508	Nein:	391
-----------	-----	-------	-------	-----

GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)

Präsident: Hans Peter Baumann

1. Vizepräsident: Marceline Stettler

2. Vizepräsidentin: Johanna Thomann Lemann

Stimmenzähler/innen: Klaus Jost

Nicole Zeiter

Sekretär: Roland Gatschet

Es fanden 10 Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 63 Geschäfte (im Vorjahr waren es 9 Sitzungen und 52 Geschäfte).

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderungen erfahren:

Demissionen

Urs Julmy (FDP) (per 31.01.2012)
Marianne Baumann (SVP) (per 30.04.2012)
Adrian Gehri (FDP) (per 30.04.2012)
Pierre-Yves Crettenand (EVP) (per 30.06.2012)

Ersatzleute

Marcel Remund (FDP) (ab 01.02.2012)
Michael Hofstetter (SVP) (ab 01.05.2012)
Markus Bacher (FDP) (ab 01.05.2012)
Matthias Eggimann (EVP) (ab 01.07.2012)

Geschäfte gemäss Traktandenliste

(Anmerkung: kursiv = Sitzungsergebnis)

25. Januar 2012

- Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahlen (zwei Mitglieder und Sekretärin oder Sekretär) – *Wahl*
- Sanierung Mehrzweckhalle Geissshubel 2012 / 2013; Verpflichtungskredit – *Genehmigung zuhanden Volksabstimmung*
- Wärmeverbund Nord; Anschluss der Schulanlagen im Zentrum; Verpflichtungskredit und Vereinbarung mit dem Contractor ewb – *Genehmigung*
- Abbruch und Neubau der Kindertagesstätte; Abrechnung Verpflichtungskredit – *Verschoben auf 22.2.2012*
- Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Gasversorgung im Einklang mit energiepolitischen Vorgaben?" – *Verschoben auf 21.03.2012*
- Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Bildung und Buslinien auch in Zollikofen in Gefahr – wegen der Steuersenkungspolitik des Grossen Rates"; – *Verschoben auf 22.02.2012*

22. Februar 2012

- Sanierung Schulhausstrasse, TS Blumenstrasse – Zentralschulhaus; Genehmigung Bauprojekt und Verpflichtungskredite – *Genehmigung*
- Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" und Waldfeststellungsverfahren (Motion Beat Baumann) – *Genehmigung*
- Behörden- und Verwaltungsorganisation 2013 – *1. Lesung*
- Sekundarstufe I, Sanierung der Pissoiranlagen in den Trakten 1, 2 und Spezialtrakt; Abrechnung Verpflichtungskredit – *Kenntnisnahme*
- Abbruch und Neubau der Kindertagesstätte; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Interpellation Roland Stucki betreffend "Aufhebung der Kommission für öffentliche Anlässe" – *Antwort*
- Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Bildung und Buslinien auch in Zollikofen in Gefahr – wegen der Steuersenkungspolitik des Grossen Rates" – *Verschoben auf 21.03.2012*

21. März 2012

- Behörden- und Verwaltungsorganisation 2013 – (Fortsetzung) - *Genehmigung*
- Werkhof / Wehrdienstmagazin Lätternweg 7; Ersatz des runden Streugutsilos 100 m³: Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- Postulat Elisabeth Aebi-Lehmann und Mitunterzeichnende betreffend "Einführung von 'Tempo' 40 evtl. Tempo 30' auf der Känelgasse " - *Erheblichkeitserklärung*
- Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Gasversorgung im Einklang mit energiepolitischen Vorgaben?"- *Antwort*
- Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Bildung und Buslinien auch in Zollikofen in Gefahr – wegen der Steuersenkungspolitik des Grossen Rates" - *Antwort*
- Interpellation Susanne Meierhans betreffend "Zukünftige Organisation der Zivilschutzorganisation (ZSO) Münchenbuchsee/Zollikofen – *Verschoben auf 25.04.2012*
- Einfache Anfrage Bettina Ritter betreffend "Erweiterung Wärmeverbund Nord" - *Antwort*

25. April 2012

- Neubau Verwaltungsgebäude; Verpflichtungskredit – *Genehmigung zuhanden Volksabstimmung*
- Revision ZPP-Vorschriften Bernstrasse / Kreuz Nord - *Genehmigung*
- Interpellation Susanne Meierhans betreffend "Zukünftige Organisation der Zivilschutz-Organisation (ZSO) Münchenbuchsee / Zollikofen" - *Antwort*

23. Mai 2012

- Verwaltungsbericht 2011 - *Kenntnisnahme*
- Jahresrechnung 2011 inklusive Nachkredit für zusätzliche Abschreibungen - *Genehmigung*
- Motion Nicole Zeiter und Mitunterzeichnende betreffend "Stromgelder einsetzen, um unsere Umwelt zu schonen" - *Ablehnung*
- Motion Marc Niklaus und Mitunterzeichnende betreffend "Beitritt der Gemeinde zum Komitee Mühleberg – Ver – fahren" - *Ablehnung*
- Motion Reto König und Mitunterzeichnende betreffend "Länger Busfahren im Reichenbach" - *Ablehnung*
- Postulat Johanna Thomann und Mitunterzeichnende betreffend "Ein sicherer und angenehmer Zugang Sportzentrum Hirzenfeld" - *Erheblicherklärung*
- Interpellation Peter Traber betreffend "Günstiger Wohnraum in Zollikofen" - *Antwort*
- Interpellation Marianne Baumann und Mitunterzeichnende betreffend "Roadpricing ohne Zollikofen?" - *Antwort*
- Interpellation Fides Kistler betreffend "Zusätzliche Nutzungen im Alterszentrum" - *Antwort*
- Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Alterspolitik in Zollikofen" - *Antwort*

27. Juni 2012

- Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" und Waldfeststellungsverfahren; Botschaftsentwurf - *Genehmigung*
- Instandstellung Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Ausbau Personenunterführung Oberzollikofen; Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- Revision der UeO Graben - *Genehmigung*
- Motion der FDP-Fraktion betreffend "Steuersenkung für das Jahr 2013" - *Ablehnung*
- Interpellation Fides Kister betreffend "Situation des Schuleintritts und der ersten Schuljahre in der Gemeinde Zollikofen" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Elisabeth Aebi betreffend "Buslinie 33" - *Verschoben auf 22.08.2012*
- Einfache Anfrage Bruno Vanoni betreffend "Stiftung Arthur Waser" - *Antwort*

22. August 2012

- Sportzentrum Hirzenfeld, Investitionskostenbeitrag für Sanierungen; Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- ZSO – Übertragung der Aufgaben an die ZSO Bern plus - *Genehmigung*
- Schulkommission; Demission - *Ersatzwahl*
- Interpellation Roland Stucki betreffend KulturLegi - *Antwort*
- Interpellation Markus Dietiker und Mitunterzeichnende betreffend "Mehr Sicherheit auf Zebrastreifen in Zollikofen" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Elisabeth Aebi betreffend "Buslinie 33" – *Verschoben auf 19.09.2012*

19. September 2012

- Abwasserentsorgungsreglement, Neufassung - *Genehmigung*
- Rahmenkredit Nr. 2 für die Werterhaltung der Druckwasserleitungen (Sekundärleitungen) - *Genehmigung*
- Volksmotion "Zusätzliche Betreuungsangebote für Primarstufenkinder während den Schulferien" - *Erheblicherklärung*
- Einfache Anfrage Elisabeth Aebi betreffend "Buslinie 33" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend "Einzonung Lättere: Mehrwertabschöpfung" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Roland Stucki betreffend "KulturLegi" – *Antwort*
- Dringliche Motion Hans-Jörg Rhy und Mitunterzeichnende betreffend "Gekappte Busverbindung zu den Einkaufsläden und Dienstleistungsbetrieben im Raum Oberzollikofen / Kreuz wiederherstellen" - *Erheblicherklärung*

17. Oktober 2012

- Reglement über die Spezialfinanzierung "Sekundarstufe I"; Änderung - *Genehmigung*
- Politikplan 2013 bis 2017 - *Kenntnisnahme*

- Voranschlag 2013 – *Genehmigung zuhanden Volksabstimmung*
- Evaluationsbericht zum Projekt Schulsozialarbeit - *Kenntnisnahme*
- Motion Peter Kofel und Mitunterzeichnende betreffend "Solarkataster auch für Zollikofen" - *Erheblicherklärung*
- Postulat Anne-Lise Greber und Mitunterzeichnende betreffend "Kampf dem Littering – lokal und regional" – *Teilweise Erheblicherklärung*
- Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Weiternutzung Betagtenheim" - *Antwort*

21. November 2012

- Wasserversorgungsreglement, Neufassung - *Genehmigung*
- Interpellation Fides Kistler betreffend "Sonderklassen auf der Primarstufe" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend "Parkstrasse" - *Antwort*

Parlamentarische Vorstösse

Es sind 27 parlamentarische Vorstösse eingegangen. 2011 waren es 21.

Motionen

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Reta Caspar, GFL	Einzonung "Landstuhl"	25.01.2006	31.05.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Beat Baumann, SP	Einzonung "Lättere"	28.06.2006	31.01.2007	22.02.2012	---
Urs Graf	Anstellungsbedingungen des Gemeindepräsidenten	20.09.2006	17.09.2008	21.03.2012	---
Anna Maria Pfiffner, SP	Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter	23.05.2007	21.11.2007	23.05.2012	---
Marc Müller, FDP	Integration	02.07.2008	28.01.2009		<i>In Bearbeitung durch Präsidialabteilung</i>
Heinz Buser, FDP	Gleiche Chancen für alle, ein Gemeinderatsamt zu übernehmen	15.09.2010	23.02.2011	21.03.2012	---
Reto König, SP	Länger Busfahren im Reichenbach	26.01.2011		23.05.2012	---
Peter Kofel, GFL	Ökostrom statt Atomstrom: Zollikofen geht mit gutem Beispiel voran	13.04.2011	14.09.2011		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hans-Jörg Rhyn, SP	AKW Mühleberg – unabhängig überprüfen und nur sicher wieder ans Netz!	22.08.2011	24.08.2011		<i>Abschreibung</i>
Nicole Zeiter, SP	Stromgelder einsetzen um unsere Umwelt zu schonen	25.01.2012		23.05.2012	---
Marc Niklaus, SP	Beitritt der Gemeinde zum "Komitee Mühleberg – Ver – fahren"	21.03.2012	23.05.2012	23.05.2012	---
FDP Fraktion	Vorlage eines Voranschlages 2013 mit einer Steuersenkung um mindestens einen Steuerzehntel	25.04.2012	27.06.2012	27.06.2012	---
Peter Kofel, GFL	Solarkataster auch für Zollikofen	27.06.2012	17.10.2012		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Peter Traber, SP	Preisgünstiger Wohnraum in Zollikofen	22.08.2012			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Marc Niklaus, SP	Transparente Schulraumplanung in Zollikofen	22.08.2012			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hans-Jörg Rhyn, SP	Gekappte Busverbindung zu den Einkaufsläden und Dienstleistungsbetrieben im Raum Oberzollikofen/Kreuz wiederherstellen	14.09.2012	19.09.2012		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Volksmotion	Zusätzliche Betreuungsangebote für Primarstufenkinder während den Schulferien	05.07.2012	19.09.2012		<i>In Bearbeitung bei Abteilung Bildung</i>

Postulate

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Samuel Lemann, FDP	Räume für Freizeit, Bildung und Kultur	31.01.2001	28.03.2001		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Samuel Lemann, FDP	Bessere Nutzung des SIBP für Gemeindeverwaltung, Schulen und ortsansässige Vereine	21.05.2003	26.11.2003		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Andreas Byland, FDP	Allee an der Schulhausstrasse	24.08.2005	22.02.2006	22.02.2012	---
Christoph Merkli, GFL	Sichere Veloverbindung auf der Achse Eichenweg-Länggasse	21.11.2007	23.04.2008		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Edith Vanoni, GFL	Feuerwehr- und andere Freiwilligenarbeit endlich fördern statt besteuern	15.10.2008	16.09.2009 (Buchstabe d)	23.05.2012	---
George Ralph, FDP	Optimierung des ÖV-Netzes in Zollikofen	06.05.2009	27.01.2010 (Punkt 1)		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Peter Bähler, SVP	Eine zentrale Bibliothek für alle in Zollikofen	19.08.2009	24.03.2010		<i>In Bearbeitung bei der Abteilung Bildung</i>
Bruno Vanoni, GFL	Umweltkonzept	14.10.2009	24.03.2010		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Marceline Stettler, GFL	Verbesserung der Informationspolitik	18.11.2009	28.04.2010		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Elisabeth Wendelspiess, SP	Gedenkstätte oder Gemeinschaftsgrab für Engelskinder	30.06.2010	15.09.2010		<i>Abschreibung in Zusammenhang mit Änderung Bestattungs- und Friedhofreglement</i>
Bruno Vanoni, GFL	Zollikofen erneuerbar: Energiepolitisch energisch vorwärts machen!	30.06.2010	13.04.2011		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Elisabeth Aebi, SVP	Einführung von Tempo 40 auf der Känelgasse	23.02.2011	21.03.2012		<i>Abschreibungsantrag</i>
Johanna Thomann, FDP	Ein sicherer und angenehmer Zugang zum Sportzentrum Hirzenfeld	14.09.2011	23.05.2012		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Marceline Stettler, GFL	Kulturzentrum Zollikofen	22.02.2012			<i>In Bearbeitung bei Präsidialabteilung</i>
Anne-Lise Greber-Borel , GFL	Kampf dem Littering – lokal und regional	25.04.2012	17.10.2012		<i>In Bearbeitung bei Bauverwaltung</i>

Interpellationen

<u>Interpellantin / Interpellant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Susanne Meierhans, CVP	Zukünftige Organisation der Zivilschutz-Organisation (ZSO) Münchenbuchsee / Zollikofen	14.09.2011		25.04.2012	---
Bruno Vanoni, GFL	Bildung und Buslinien auch in Zollikofen in Gefahr – wegen der Steuersenkungspolitik des Grossen Rates	14.09.2011		21.03.2012	---
Bruno Vanoni, GFL	Gasversorgung im Einklang mit energiepolitischen Vorgaben?	19.10.2011		21.03.2012	---
Peter Traber, SP	Günstiger Wohnraum in Zollikofen	19.10.2011		23.05.2012	---
Roland Stucki, EVP	Aufhebung der Kommission für öffentliche Anlässe	23.11.2011		22.02.2012	---
Fides Kistler, SP	Zusätzliche Nutzungen im Alterszentrum	25.01.2012		23.05.2012	---
Marceline Stettler, GFL	Alterspolitik in Zollikofen	25.01.2012		23.05.2012	---
Markus Dietiker, SP	Mehr Sicherheit auf Zebrastreifen in Zollikofen	22.02.2012		22.08.2012	---
Fides Kistler, SP	Situation des Schuleintritts und der ersten Schuljahre in der Gemeinde Zollikofen	21.03.2012		27.06.2012	---
Marianne Baumann, SVP	Roadpricing ohne Zollikofen?	21.03.2012		23.05.2012	---
Roland Stucki, EVP	Kulturlegi	23.05.2012		22.08.2012	---
Marceline Stettler, GFL	Weiternutzung Betagtenheim Zollikofen	27.06.2012		17.10.2012	---
Fides Kistler, SP	Sonderklassen auf der Primarstufe	22.08.2012		21.11.2012	---
Hans-Jörg Rhyn, SP	Zukunft Altersversorgung Zollikofen: Fragen zum aktuellen Planungsstand beim Bau des neuen Alterszentrums?	08.10.2012			<i>In Bearbeitung bei Bauverwaltung</i>

Einfache Anfragen

<u>Fragestellerin / Fragesteller:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Bettina Ritter, SVP	Erweiterung Wärmeverbund Nord	22.02.2012		21.03.2012	---
Toni Oesch, FdU	Einzonung Lättere: Getrennte Regenwasser- und Schmutzwasserkanalisation	25.04.2012		25.04.2012	---
Elisabeth Aebi, SVP	"Länger Busfahren im Reichenbach"	23.05.2012		19.09.2012	---
Bruno Vanoni, GFL	Stiftung Arthur Waser	23.05.2012		27.06.2012	---
Toni Oesch, FdU	Einzonung Lättere: Mehrwertabschöpfung	22.08.2012		19.09.2012	---
Roland Stucki, EVP	Kulturlegi, Anschlussfragen	22.08.2012		19.09.2012	---
Toni Oesch, FdU	Parkstrasse Zollikofen	17.10.2012		21.11.2012	---
Fides Kistler, SP	zur Interpellation Fides Kistler betr. "Sonderklassen auf der Primarstufe", Antwort, Sitzung vom 21.11.2012, Geschäft 3.1	21.11.2012			<i>In Bearbeitung bei Abteilung Bildung</i>

Abschreibung parlamentarischer Vorstösse

- Motion Hans-Jörg Rhyn und Mitunterzeichnende betreffend "AKW Mühleberg – unabhängig überprüfen und nur sicher wieder ans Netz!"
- Postulat Elisabeth Aebi betreffend "Einführung von Tempo 40 auf der Känelgasse."

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Bruno Vanoni
Vizepräsident: Peter Bähler
Sekretariat: Hans Peter Baumann (bis 31.1.2012)
Johanna Thomann Lemann (ab 1.2.2012)

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) behandelte in zwölf Sitzungen 62 Geschäfte (Vorjahr: elf Sitzungen mit 56 Geschäften).

NPM-Wirkungsprüfung

Die GPK hat am 2. Mai 2012 die jährliche Wirkungsprüfung durchgeführt, die für die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM) der Sekundarstufe I vorgeschrieben ist.

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Die GPK hat am 12. November 2012 den Datenschutz in der Gemeindeverwaltung kontrolliert. Sie hat im Rahmen der jährlichen Verwaltungskontrolle turnusgemäss das Departement Soziales überprüft.

GPK als Aufsichtsstelle der Gemeinde

Die GPK hat im "Mitteilungsblatt Zollikofen" (MZ) erneut auf ihre Aufgabe als Aufsichts- und Datenschutz-Instanz der Gemeinde aufmerksam gemacht. Sie hat sich mit einer Anzeige befasst, die eine Interessengruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern betreffend Aufhebung von Parkplätzen bei der GPK eingereicht hatte. In ihrer Reaktion hat sich die GPK auf Empfehlungen an den in der Sache zuständigen Gemeinderat beschränkt. Sie hat aber auch zum Ausdruck gebracht, dass sie vom Gemeinderat und von der Gemeindeverwaltung eine rasche Bearbeitung und Beantwortung von Eingaben aus der Bevölkerung erwartet.

Regionalkonferenz

Aufgrund ihrer Zuständigkeit für die Vorlagen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat die GPK regelmässig die Traktanden der Regionalversammlung geprüft und dem GGR über Vorlagen berichtet, die dessen Kompetenzen betrafen.

GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)

Präsident: Stefan Funk
Vizepräsident: Kurt Jörg
Sekretär: Roland Gatschet

In 25 (24) Sitzungen hat der Gemeinderat 309 (313) Geschäfte behandelt.

Initiativen, Referenden und Petitionen

Neu:

- Referendum Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" und Waldfeststellungsverfahren.

Pendent:

- Keine.

Erledigt:

- Referendum Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" und Waldfeststellungsverfahren.

Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	<u>2012</u>	<u>2011</u>	
	<u>ha a m²</u>	<u>ha a m²</u>	
Überbaut / Wald / Gewässer	19 52 31	19 52 31	
Überbaubar	19 16 22	19 16 22	
Strassen / Wege / Plätze	<u>18 95 89</u>	<u>18 95 89</u>	
	57 64 42	57 64 42	
Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:			<u>ha a m²</u>
Fläche 2011			57 64 42
<u>Parzelle / Lage</u>	<u>Zuwachs</u>	<u>Abgang</u>	
	<u>ha a m²</u>	<u>ha a m²</u>	
Total Zuwachs 2012	00 00 00		
Total Abgang 2012		00 00 00	
Fläche 2012			<u>57 64 42</u>

Im Jahre 2012 ist kein Zuwachs oder Abgang zu verzeichnen.

Da im Jahr 2012 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'070'191.00.

Kontakte zu anderen Gemeinden

Am 25. Juni traf sich die Exekutive mit dem Gemeinderat von Kirchlindach und am 27. August wurde der Rat vom Gemeinderat Ittigen eingeladen. Bei beiden Treffen stand ein informeller Austausch ohne Traktanden, jedoch mit gesellschaftlicher Vernetzung im Vordergrund.

Entwicklungshilfe und Spenden

ADES (Association pour le Développement de l'Énergie Solaire Suisse - Madagascar) will der armen Bevölkerung Madagaskars mit Hilfe des Solarkochers eine Alternative zur herkömmlichen Kochmethode mit Holzkohle ermöglichen. Nebst den Solarkochern wurde während zwei Jahren ein Energiesparofen entwickelt, hergestellt und erprobt. Im Jahr 2012 wurden bereits über 15'000

Exemplare verkauft. Mit dem Solarkocher und dem Energiesparofen reduzierte sich der Holz- und Kohleverbrauch um mehr als 50 Prozent. Die Befürchtung, dass mit der Einführung des Energiesparofens die Nachfrage nach Solarkochern zurückgehen könnte, hat sich nicht bestätigt. Eher das Gegenteil ist der Fall. Dies ermutigt ADES, am Konzept festzuhalten und es für ganz Madagaskar weiter zu entwickeln. Otto Frei, ehemaliger Präsident des Grossen Gemeinderates, und sein Frau stellen ihre Kräfte seit Jahren zur Verfügung, so dass die Gemeinde ADES in Madagaskar 2012 mit Fr. 5'000.00 unterstützt hat.

Fr. 5'000.00 wurden an die Blindenschule Zollikofen überwiesen, beziehungsweise das Ausstellungsprojekt „Anders sehen“, 175 Jahre Blindenschule.

Reglemente und Verordnungen

Beschlossen durch

den Gemeinderat:

- Gebührenverordnung zum Wasserversorgungsreglement; Neufassung
- Gebührenverordnung zum Abwasserentsorgungsreglement; Neufassung
- Verordnung über die Verwaltungsorganisation; Änderung
- Personalverordnung; Änderung
- Abfallreglement; Änderung
- Gasversorgungsreglement; Änderung
- Wasserbaureglement; Änderung
- Stipendienverordnung für Schülerinnen und Schüler von Musikschulen; Änderung
- Verordnung über die Tagesschule; Änderung

den Grossen Gemeinderat:

- Wasserversorgungsreglement; Neufassung
- Gebührenreglement zum Wasserversorgungsreglement; Neufassung
- Reglement über die Spezialfinanzierung "Sekundarstufe I"; Änderung
- Abwasserentsorgungsreglement, Neufassung
- Gebührenreglement zum Abwasserentsorgungsreglement; Neufassung
- Reglement öffentliche Sicherheit; Änderung
- Reglement über die ständigen Kommissionen; Änderung
- Besoldungsreglement für Behördemitglieder; Änderung
- Personalreglement; Änderung
- Schulreglement; Änderung
- Baureglement; Änderung

die Stimmberechtigten:

- Baureglement; Änderung

Vernehmlassungsverfahren

Der Gemeinderat beteiligte sich insbesondere an folgenden Vernehmlassungsverfahren:

- Sozialraum Bern Mittelland: Strategie für eine vernetzte Sozialpolitik
- Regionales öV-Angebotskonzept 2014 – 2017
- Bike und Ride-Anlagen in Umsteigeknoten des öffentlichen Verkehrs der Region Bern
- Regionale Langsamverkehrsplanung
- Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung des Wirtschaftsraums Bern

Ablage: Siehe www.zollikofen.ch, Kapitel Politik / Vernehmlassungsverfahren.

Klausurtagung

Im Rahmen einer internen Weiterbildung wurden am ersten Tag die Instrumente des Rechnungs- und Beschaffungswesens erläutert. Am zweiten Tag stand eine Schulung zum Thema "Work Life Balance oder Gelassenheit im Umgang mit Stress" auf dem Programm.

Politische Führung

Der Politikplan wurde nach dem "courant normal" der politischen Führung erarbeitet. Im Zentrum standen einerseits die Berichterstattung über das Schwerpunktprogramm 2012 - 2016 (siehe letztes Kapitel Verwaltungsbericht), andererseits wurde das Schwerpunktprogramm 2013 - 2017 beschlossen. Die Resultate sind im Politikplan dargestellt, den das Parlament am 17. Oktober zur Kenntnis genommen hat.

Im Herbst fand die zweite Bevölkerungsbefragung statt. Die Ergebnisse werden anfangs 2013 erwartet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Internet

Nutzung

Im Wahljahr 2012 wurden die Gemeindewebseiten im Schnitt von rund 2'000 Personen pro Woche besucht. In der Woche vor der Wahl gab es einen Rekord, um die 6'000 Interessierte besuchten die Website. So gehörte die Rubrik "Politik" 2012 zur meistbesuchten Seite gleich nach "Verwaltung". Auch von Seite Verwaltung wurde "www.zollikofen.ch" rege bearbeitet: Allein im Berichtsjahr verzeichnete die Seite "Aktuelles" rund 160 (2011: 160) Einträge. Das Informationsangebot der Gemeindewebseiten wird laufend aktualisiert und ausgebaut, Beispiele sind die neue Rubrik "Immobilien" unter dem Kapitel "Wirtschaft" oder das Online-Formular für die Meldung des Wasserzählerstandes.

Besondere Dienstleistung: Redesign Internet

Im Sommer 2012 startete eine fünfköpfige Arbeitsgruppe mit Gesprächen und Ideen rund um das Erscheinungsbild der Gemeindewebsite. Mehr und grössere Bilder wurden gewünscht und ein roter Faden in Bezug auf das Corporate Design der Gemeinde. Deren Logo beinhaltet die Farben Blau, Rot und Grün, diese sollten auch auf der neuen Website klar zum Ausdruck kommen:

- Blau steht für offizielle Repräsentanz, aber auch für Wasser, Aare etc.
- Rot nimmt die Verkehrskreisel auf, aber auch Themen wie Industrie, Entwicklung usw.
- Grün ist die Farbe der Natur und des Erholungsraumes den Zollikofen bietet.

Mit einem Budget von knapp Fr. 6'000.00 wurde ein "Facelifting" durchgeführt, die Inhalte wurden dabei nicht verändert. Am 1. Januar 2013 wurde die Website mit neuem Gesicht aufgeschaltet.

Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)

Seit 2009 wird das Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) von der Druckerei Gerteis an der Bernstrasse 223 gedruckt. Die Texte werden unverändert übernommen. Für den Anzeigenteil ist das MZ mit der Bantiger Post und den Lokalnachrichten (Muri, Gümligen, Allmendingen) im Berner Vorortspool (ASSA, Annonces Suisse Schweizer Annoncen) zusammengeschlossen. Die Aufträge der Gemeinde inklusive die Publikationen für Wahlen und Abstimmungen werden nach Millimeterpreis (wie für Vereine und Parteien), abzüglich 40 % Rabatt, monatlich in Rechnung gestellt. Im Berichtsjahr betragen die Kosten total Fr. 40'340.00 (Fr. 39'730.00).

Anzeiger Region Bern

Der Vorstand des Anzeigers Region Bern hat sich mit der Frage beschäftigt, ob und auf welchem Weg die institutionellen Rahmenbedingungen für ein verstärktes wirtschaftliches Engagement und eine konsequente Ausschöpfung der vorhandenen Kapazitäten und des industriellen Fachwissens verbessert werden könnten. An der Delegiertenversammlung vom 7. Dezember 2012 wurden die Verbandsgemeinden über die Handlungsschwerpunkte 2013/2014 orientiert. Die Geschäftsstelle wird ein Konzept zur Umsetzung der Zielsetzungen ausarbeiten.

Bei der Gewinnausschüttung an die Verbandsgemeinden resultierte für Zollikofen 2012 ein Ergebnis von Fr. 12'100.00 (Fr. 26'220.00).

Medien

Die Beschlüsse und Informationen des Gemeinderates von Zollikofen werden an die Schweizerische Depeschagentur sda und viele weitere regionale Medien versandt und auch auf dem Gemeindeweb aufgeschaltet. 2012 fanden nebst zahlreichen Medieneinladungen zu öffentlichen Anlässen und Informationsveranstaltungen vier Medienorientierungen statt.

- 07.05.2012 "Landschaftsweg Zollikofen"
- 18.10.2012 "Einweihung der Begegnungsstätte Urnengrab für Kinder"
- 05.12.2012 "Neue Wohnüberbauung in der Schäferei"

Zeitungsberichte über Zollikofen werden systematisch gesammelt. 2012 sind in den Tageszeitungen von Stadt und Region Bern und in "My Zytig" (vormals Grauholz-Post) insgesamt rund 260 Artikel erschienen, in denen Zollikofen Diskussionsthema war. Viele Texte stützten sich dabei auf die Medienmitteilungen der Gemeinde ab.

Im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) werden zusätzlich Informationen von lokaler Bedeutung und wichtige Verwaltungsmitteilungen publiziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind das Amtsblatt des Kantons Bern und der Anzeiger Region Bern weitere Informationsträger.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Arbeitsgruppe VIJUPA

Präsident:	Leo Salis
Sekretär/in:	Bernhard Demmler (bis 30. April 2012) Christine Arnold (ab 1. Juli 2012)

Im Berichtsjahr fanden 5 (5) Sitzungen statt.

An der einwöchigen Session des Virtuellen Jugendparlaments, das vom 2. bis 9. November tagte, haben rund 200 (220) Jugendliche teilgenommen, was einer Beteiligung von 50 Prozent (über 50 Prozent) aller Stimmberechtigten zwischen 14 und 18 Jahren entspricht. In den regionalen Medien wurde über den Anlass erneut berichtet. Als Gäste waren Mirjam Veglio (SP) und Daniel Bichsel (SVP) eingeladen, die im virtuellen Diskussionsforum über ihre Kandidatur für das Gemeindepräsidium debattierten.

Preise und Jugendpostulate

Den mit Fr. 1'000.00 dotierten Prix Jeunes – gedacht für Personen, die sich speziell für die Jugend einsetzen – verlieh das VIJUPA an die be@midnight-Crew. Die Mitglieder der Crew möchten mit ihrem Engagement bewusst dazu beitragen, dass die Zollikofner Jugend nicht erst nach Bern fahren muss, um gemeinsam Spass zu erleben.

Den Projektpreis 2012 in der Höhe von Fr. 3'000.00 teilen sich das Schweizerische Rote Kreuz für die Unterstützung von Syrischen Flüchtlingen und die Organisation SOS Strassenhunde, welche Strassenhunden aus südlichen Ländern ein besseres Leben zu ermöglichen versucht.

Der Gemeinderat hat die im Vorjahr verabschiedeten zwei Jugendpostulate behandelt: Das Postulat "Verbilligter Ortsbus in der Gemeinde für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe" wurde nicht erheblich erklärt, die Forderung "Sitzgelegenheit im Aussenbereich der Sekundarstufe I" wurde erheblich erklärt. Die Realisierung erfolgt voraussichtlich im nächsten Jahr.

Von den drei im Internet diskutierten Jugendpostulaten haben die Jugendlichen an der Session 2012 deren zwei zuhanden des Gemeinderats überwiesen:

- "Fussballnetze"
Auf der Aussenanlage der Sekundarstufe I möchten die Jugendlichen, dass die Fussballtore Aussennetze erhalten.
- "Aussenbereich für Jugendliche"
Die Jugendlichen würden gerne mithelfen, einen Aussentreffpunkt für Jugendliche zu gestalten, der sich im Zentrum befindet und eine einfache Infrastruktur vorweist.

Mehrheitlich abgelehnt hat das VIJUPA das Jugendpostulat "Flohmarkt", das 1-2 Mal pro Jahr einen Flohmarkt von und für Jung und Alt vorgesehen hat. Details zum virtuellen Jugendparlament können unter www.jupa-zollikofen.ch eingesehen werden.

Information für Neuzugezogene

Neuzugezogene erhalten bei der Anmeldung schriftliche Informationen zur Gemeinde. Diese behandeln die Themen Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Perspektiven. Da die Inhalte auf Einzelblättern abgefasst sind, können diese laufend aktualisiert werden.

Am 2. Juni haben an der offiziellen Begrüssung der Neuzugezogenen 52 (65) Personen (ohne offizielle Gäste und Kleinkinder) teilgenommen. Den Nachmittag gestalteten Vertreterinnen und Vertreter der Einwohnergemeinde sowie der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinden. Zur Begrüssung tanzte die Hip-Hop Gruppe Roundabout Kids. Zollikofen wurde mit dem Imagefilm der Gemeinde vorgestellt. Anschliessend erfolgte unter ortskundiger Führung eine Busfahrt durch Zollikofen mit anschliessendem "Zvieri" im Kirchgemeindehaus.

Integration der ausländischen Bevölkerung

Der Runde Tisch Integration RTI wirkte auch 2012 als Informations- und Austauschplattform und beantragte dem Gemeinderat die Einführung eines MuKi-Deutsch-Kurses (Deutsch für Mutter und Kind) mit der federführenden Gemeinde Münchenbuchsee, was umgesetzt wurde. Ausserdem hat der Gemeinderat auf Antrag des RTI dem Erwerb von Videopräsentationen für Eltern mit Kindern zugestimmt. Diese sind in den Schulen und der Bibliothek vorhanden und den Eltern anlässlich eines Elternanlasses vorgestellt worden. Die Informationen zeigen, wie im Kindergarten oder der Schule gearbeitet wird und was die Eltern zu einem guten Gelingen beitragen können. Die letzte der insgesamt vier CD's der Stadt Bern erklärt die Arbeit in der Sekundarstufe und thematisiert die Berufswahl.

Der Anhang zum Integrationskonzept, der die integrationspolitischen Grundsätze und Handlungsfelder zur Verbesserung des Zusammenlebens enthält, wird mindestens einmal jährlich den aktuellen Gegebenheiten / Angeboten angepasst und im Internet aufgeschaltet. Mangels Nachfrage wird das Angebot für Männer, MARHABA, nicht mehr geführt.

Das Integrationsgesetz des Kantons ist im Grossen Rat noch nicht behandelt worden.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Die Sprechstunden werden nach bewährtem Modell weiter geführt. Das heisst: Keine festgelegten Termine, sondern nach Wunsch und Bedarf. Die Kernthemen sind die gleichen geblieben: Nachbarschaftsstreitigkeiten, zu viel Verkehr beziehungsweise Durchgangsverkehr in den Quartieren, Einführung von Tempo-30-Zonen, allgemeine Beschwerden und Anliegen. Manche Bürgerinnen und Bürger glauben, mit ihren Anliegen besser oder schneller voran zu kommen, wenn sie sich direkt an den Gemeindepräsidenten, statt an die zuständige Verwaltungsabteilung wenden. Diese werden allerdings vom Gemeindepräsidenten an die jeweils fachkompetente Stelle verwiesen.

Gratulationen

90-, 95- und 100-jährige Personen, welche in Zollikofen wohnhaft sind, werden an ihrem Geburtstag von einer Zweierdelegation (Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber) besucht. 2012 waren es insgesamt 35 Personen, davon zwei die 100 und mehr Jahre alt sind. Neben Glückwünschen werden ein Blumenstrauß und ein kleines Geschenk überbracht. Die älteste, in der Gemeinde gemeldete Person hat den Jahrgang 1907. Die Jubilarinnen und Jubilare erhalten einen Abzug der Fotografie, die mit ihrer Zustimmung auch im Fotoalbum des Gemeinewebs mit entsprechenden Glückwünschen, aufgeschaltet wird.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Regionalkonferenz Bern Mittelland



Grafik:
Organigramm
RKBM

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) hat als Nachfolgeorganisation des Vereins Region Bern ihre Tätigkeit 2010 aufgenommen. Anbei der Bericht des Gemeindepräsidenten Stefan Funk: "Schwerpunkt der Regionalversammlung im Juni 2012 war der Erlass im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK. Highlight der Versammlung war, dass zum ersten Mal bei einer Abstimmung ein Teil der Region Bern und die ländlichen Gemeinden einen wichtigen Sieg errungen haben gegen Bern, Köniz, Ostermundigen und Ittigen. Es hat sich gezeigt, dass durch gezielte Lobbyarbeit eine Mehrheit gefunden werden kann. 119 zu 17: Mit dieser Abstimmung haben wir erreicht, dass unsere Rütli als Vorranggebiet Wohnen aus der RGSK gestrichen wurde. Ein Problem bei der Lobbyarbeit ist, dass es sehr viel Zeit braucht und dass nebenamtliche Gemeindepräsidenten diese Zeit nicht aufbringen können. Weitere Traktanden waren die Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und die Ersatzwahlen in den Kommissionen Raumplanung aus Sektor West, der Kommission Soziales aus Sektor Ost und die Vertretung der Geschäftsleitung in der Kommission Raumplanung (nicht sektorbezogen).

Schwerpunkte in der Regionalversammlung Dezember 2012 waren die Verabschiedung der Strategie für eine vernetzte Sozialpolitik und des Geschäftsreglementes der Kommission Soziales. Eigenartig ist hier, dass die Kommission Soziales aus elf Mitgliedern besteht und alle anderen Kommissionen sieben Mitglieder haben. Ausserdem wurden folgende Budgets für das Jahr 2013 genehmigt:

- Verwaltung, Raumplanung, Verkehr, Energieberatung
- Teikonferenz Kultur
- Teikonferenz Wirtschaft
- Teikonferenz Regionalpolitik

Auch der Finanzplan 2014-2016 wurde zur Kenntnis genommen.

Teilkonferenz Kultur

Im Rahmen der RKBM ist Zollikofen auch Mitglied der Teilkonferenz Kultur. Diese umfasst die Kerngemeinde Bern und 80 umliegende Gemeinden. Gestützt auf das kantonale Kulturförderungsgesetz (KFG) leisten die Regionsgemeinden nebst Kanton und Stadt Bern einen Subventionsbeitrag an das Konzert Theater Bern, Kunstmuseum Bern, Historisches Museum Bern und das Paul Klee Zentrum. Die Burgergemeinde Bern finanziert zudem einen Drittel der Subvention an das Historische Museum Bern.

Der Gemeindepräsident ist Mitglied der Kulturkommission (Kuko) und hat dazu folgenden Bericht verfasst:

Präsident:	Thomas Hanke, Muri
Vizepräsidentin	Ruth Rohr, Toffen
Kommissionsmitglied:	Stefan Funk, Gemeindepräsident

Die Kuko traf sich im Berichtsjahr zu 7 (8) Sitzungen.

Die zwei Baustellen, welche bereits im Verwaltungsbericht 2011 erwähnt wurden, nämlich die Unterfinanzierung des Zentrums Paul Klee und die Sanierung des Stadttheaters Bern sind immer noch nicht "fertig gebaut". Entscheide werden 2013 erwartet.

Schwerpunkt im Jahr 2012 war die Umsetzung des Kantonalen Kulturförderungsgesetzes KKFG. Aktuell fliessen an 31 städtische Institutionen rund 62 Millionen Franken. Die RK beteiligt sich mit rund 6,2 Millionen, der Kanton mit 27,6 Millionen und die Stadt mit 28,1 Millionen Franken.

Ab 2014 werden die beiden Museen KMB und ZPK ausschliesslich vom Kanton subventioniert. Ab 2016 sollen neue Institutionen mit regionaler Ausstrahlung tripartit subventioniert werden und der Verteilschlüssel der Subventionen soll geändert werden.

Die Kornhausbibliotheken werden ab 2016 als Kulturinstitutionen behandelt und gemäss Schlüssel folgendermassen finanziert: Standort 69 Prozent, Kanton 20 Prozent, Regionalkonferenz 11 Prozent.

Die Kornhausbibliothek ist zusammen mit dem Kanton daran, eine Vollkostenrechnung zu erstellen, in der die Kosten pro Gemeinde-Filiale ersichtlich werden sollen. Weil diese Filialen heute zum Teil mit Kantonssubventionen quersubventioniert werden und dieser Anteil in der Vollkostenrechnung entfällt, ergeben sich für die Gemeinden teils deutliche Mehrkosten.

Zollikofen leistet 2012 folgende Beiträge an die fünf Kulturinstitutionen:

Fr. 186'041.00	(Fr. 113'268.00)	Stadttheater Bern und
Fr. 00.00	(Fr. 60'187.00)	Stiftung Berner Symphonie-Orchester
		Ab Saison 2012 = Konzert Theater Bern
Fr. 30'675.00	(Fr. 28'599.00)	Stiftung Kunstmuseum Bern
Fr. 33'435.00	(Fr. 31'198.00)	Stiftung Bernisches Historisches Museum
<u>Fr. 28'169.00</u>	(Fr. 26'259.00)	Stiftung Paul Klee-Zentrum
Fr. 278'320.00	(Fr. 259'511.00)	

Spezialbeitrag an das Stadttheater: Gemäss Gemeinderatsbeschluss erfolgt ab 1983 bis 2012 ein jährlicher Beitrag an bereits ausgeführte Sanierungsarbeiten am Stadttheater. Der Beitrag für das Jahr 2012 beträgt Fr. 14'028.00 (14'170.00)

Teilkonferenz Wirtschaft

An der Teilkonferenz Wirtschaft beteiligen sich 30 Gemeinden aus dem Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, darunter auch Zollikofen. Präsident ist Niklaus Gfeller, Gemeindepräsident aus Worb. Schwerpunkt 2012 war die Vernehmlassung Strategie 2010 zur wirtschaftlichen

Entwicklung des Wirtschaftsraumes Bern. Nachfolgend die kritischen Anmerkungen des Gemeinderates:

Kritische Bemerkungen aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat zuhanden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland eine Vernehmlassung betreffend deren Strategie 2020 zur wirtschaftlichen Entwicklung des Wirtschaftsraumes Bern beantwortet. Die Strategie 2020 soll die Grundlage für den Erhalt und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen und ein höheres Steuersubstrat der Gemeinden im Wirtschaftsraum Bern schaffen. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Bildungsinstitutionen und regionalen politischen Institutionen will der Wirtschaftsraum Bern zu einem nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung beitragen. Der Gemeinderat unterstützt die Strategie 2020 mit kleinen Ergänzungen. So ist der Gemeinderat beispielsweise der Meinung, dass es sinnvoll ist die IT-Branche sowie den Bereich Medtech zu fördern. Eine Förderung der Pharma-Branche erachtet er jedoch als wenig zielführend.

Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein:	Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee
Vorstandsmitglieder Trägerverein:	Kurt Jörg, Vizepräsident Stefan Funk, Beisitzer Daniel Bichsel, Sekretär

Seit 1. April 2011 ist der Trägerverein Hirzi für die Führung des Sportzentrums Hirzenfeld verantwortlich. Der Trägerverein handelt im Auftrag der Gemeinden Münchenbuchsee und Zollikofen. Die beiden Gemeinden stellen die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Anteil an den ungedeckten Kosten im zweiten Betriebsjahr beträgt für die Gemeinde Zollikofen Fr. 249'300.00 (Fr. 253'200.00).

Im Berichtsjahr haben 6 (9) Vorstandssitzungen stattgefunden. Der Vorstand befasste sich vorwiegend mit der Kreditbeschaffung für das Sanierungspaket. Für den Ersatz der Wärmeerzeugung und der Sanitären Anlagen sowie die Sanierung der Mietwohnung fallen Kosten von 1,21 Mio. Franken an. Von den Gesamtkosten übernimmt die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee vorneweg Fr. 250'000.00. Diese Investitionssumme war ursprünglich vorgesehen zu investieren, bevor es zur gemeinsamen Trägerschaft kam, was schliesslich nicht erfolgte und deshalb als Vorableistung der Gemeinde Münchenbuchsee festgehalten wurde. Die verbleibenden Kosten werden gemäss dem gültigen Finanzierungsschlüssel verteilt. So resultieren für die Gemeinde Münchenbuchsee insgesamt Kosten von 0,78 Mio. Franken und für die Gemeinde Zollikofen 0,44 Mio. Franken. Die beiden Parlamente haben den jeweiligen Kreditanteilen im August 2012 zugestimmt. Die Arbeiten werden im Jahr 2013 ausgeführt.

Ferner hat der Vorstand verschiedene Erlasse genehmigt und in Kraft gesetzt (Betriebskonzept, Aus- und Weiterbildungskonzept sowie Betriebsordnung).

Für die Badegäste waren im Berichtsjahr folgende Aktivitäten zu verzeichnen: 1. Entenrennen; Badi-Bibliothek (in Zusammenarbeit mit der Kornhausbibliothek) sowie neue Wasserspielgeräte im Nichtschwimmerbecken.

Am Ende der Sommersaison musste eine umfassende Revision der Kälteanlage im Sinne einer Sofortmassnahme vorgenommen werden, nachdem übermässige Korrosionsschäden bei Ventilen festgestellt wurden. Die Revisionskosten (Investitionskosten ausserhalb der ordentlichen Betriebsrechnung) haben sich auf Fr. 68'630.00 belaufen, wovon die Gemeinde Zollikofen Fr. 31'230.00 bezahlte.

Die Mitglieder wurden im November 2012 mit einem Newsletter ("hirzi-flash") über die Umsatz- und Besucherzahlen sowie einem Auszug aus dem Veranstaltungskalender und über die Aktivitäten informiert.

Regionale Gremien

Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern

Präsidentin:	Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern
Gemeindevertretung:	Sabine Huber-Spari, Gemeinderätin Bildung, Mitarbeiterinnen Schulverwaltung

Im Fachausschuss für Schulfragen (FAS) befassen sich die Gemeindevertreterinnen und -vertreter der angeschlossenen Gemeinden der Region Bern mit dem gegenseitigen Austausch von Informationen, mit der Koordination von Aufgaben sowie mit Vernehmlassungen im Bildungsbereich. Im Berichtsjahr fanden 4 (3) Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten statt:

- Überarbeitung des Gegenseitigkeitsabkommens: Die Einführung der "Neuen Finanzierung Volksschule" (NFV) veranlasste den FAS zu einer Überprüfung und Anpassung des Gegenseitigkeitsabkommens, welches sich in der Vergangenheit bewährt hat. Es gibt kaum noch Diskussionen, wenn Kinder in anderen Gemeinden zur Schule gehen. Die Änderungen im Abkommen beziehen sich auf die Talentförderung sowie auf die Berechnung der Schulgelder. Die kantonalen Schulgeldansätze werden neu für die FAS-Gemeinden übernommen. Es werden keine eigenen Berechnungen mehr erstellt. Der FAS verabschiedete das überarbeitete Gegenseitigkeitsabkommen am 24. April 2012.
- Standortbestimmung des FAS: Die FAS-Mitglieder haben sich mit den Zielen und dem Zweck des FAS befasst und festgestellt, dass grundsätzlich an der Organisationsform keine Änderungen vorgenommen werden sollen. Allerdings war diese im alten Gegenseitigkeitsabkommen integriert, was sich nicht bewährt hat. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete daraufhin eine Geschäftsordnung, welche an zwei Sitzungen behandelt und am 23. Oktober 2012 genehmigt wurde.

Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften

Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Vorsitz:	Konrad Rohrbach, Ittigen
Vorstandsmitglied:	Liselotte Huber-Affolter
Abgeordnete:	Peter Sterchi Peter Rieder

Im Berichtsjahr fanden 6 (6) Vorstandssitzungen statt. Die Abgeordnetenversammlung im Juni wurde beim Grosseinleiter Fenaco Zollikofen abgehalten.

Die Geschäfte der Vorstandssitzungen sind: Neubau, Erhaltung von Verbandskanälen, Pendelleitung Faulwasser/Faulschlamm, Unterhalt der Anlage sowie Fahrzeuge.

Kleinere Beträge für Unterhalt konnten direkt bestimmt werden, Grossbeiträge werden vorbereitet und der Delegiertenversammlung unterbreitet. Im Moment liegt kein grosses Geschäft vor.

Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung (Kewu AG)

Präsident:	Peter Bernasconi, Worb
Verwaltungsrätin:	Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr 2012 fanden 2 (3) Verwaltungsratssitzungen, 3 (3) Verwaltungsratsausschusssitzungen sowie 13 (15) Geschäftsleitungssitzungen statt.

Die 13 Verbandsgemeinden tagten im Krauchthaler Restaurant Laufenbad. Vertreter des Aktienkapitals war Kurt Jörg.

50'980 Tonnen Schlacke wurden in die Deponie geliefert, wo sie zuerst entschrotet wird. Ein Ertrag von Fr. 650'000.00 fliesst in unsere Kasse je nach Schrottpreis.

Der Renaturierungsfonds, der vom Kanton aus obligatorisch ist, wird jedes Jahr geäufnet. 12'000 Tonnen Grüngut wurden verarbeitet und bezüglich der Frage Vergärungsanlage ist noch nichts Neues vorgeschlagen worden.

Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Präsidentin: Dora Andres, Schüpfen
Verwaltungsrätin: Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 4 (4) Verwaltungsratssitzungen, 4 (5) Ausschusssitzungen des Verwaltungsrates, 2 (2) Sitzungen der Technischen Kommission und eine Exkursion statt.

Die Generalversammlung wurde im Gurtenreservoir am und im Pumpwerk Schönau durchgeführt. Vertreter des Aktienkapitals war Stefan Funk, Gemeindepräsident.

Einstimmig wurden die Gemeinden Meikirch sowie Uettiligen und Umgebung als neue Wasserverbandsmitglieder per 01. Januar 2013 aufgenommen.

Die Gemeinde Kehrsatz hat ein Aufnahmegesuch an den WVRB per 1. Januar 2014 eingereicht. Deren Wasserbezug läuft momentan durch die Gemeinde Köniz. Da unsere Wasserleitungen parallel verlaufen, ist keine grosse Investition nötig.

Die Fachexkursion führte uns nach Blattenheid. Wir sahen eine ganz neue und sehr moderne Wasserversorgung, welche der Gemeindeverband Blattenheid erstellt hat.

PERSONALWESEN

Personalchef: Stefan Funk, Gemeindepräsident
Administrativer Leiter: Daniel Bichsel, Finanzverwalter

Paritätische Kommission; Grundlagen (5 Mitglieder)

Präsident: Markus Zehnder
Sekretär: Daniel Bichsel

Im Berichtsjahr haben 2 (2) Sitzungen stattgefunden. Nebst den ordentlichen Geschäften (Lohnsummenwachstum, Teuerungszulage) befasste sich die Kommission mit einer Eingabe des Bernischen Staatspersonalverbandes, Untergruppe Gemeindepersonal Zollikofen betreffend Ferienregelung. Die gewünschte Ausweitung des Ferienanspruches wurde abgelehnt und an der Gleichbehandlung mit der Regelung, wie sie für das Kantonspersonal gilt, wurde festgehalten.

Das Gehaltssystem sieht vor, dass der Gehaltsaufstieg durch Anrechnung von Gehaltsstufen erfolgt. Die Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen wird jährlich im Rahmen des Voranschlages vom Gemeinderat festgelegt. Für die Gewährung des Erfahrungsaufstieges (davon sind 20 [18] Personen oder 35 % [31 %] betroffen) war eine Quote (Prozentzuwachs auf den bisherigen Jahreslöhnen) von 0,34 % (0,33 %) nötig. Damit das Gehaltssystem richtig funktionieren kann (Berücksichtigung von Leistungen und Verhalten) hat der Gemeinderat für das Jahr 2013 einen Gesamtzuwachs von 1,3 % (inklusive Erfahrungsaufstiege) beschlossen. Die Gesamtkosten betragen etwa Fr. 61'800.00 (Fr. 62'200.00).

Für das Jahr 2013 wurde kein Teuerungsausgleich für das Gemeindepersonal festgesetzt (analog Kantonspersonal).

Allgemeines, Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschaftenden Stellen beträgt per 31. Dezember 2012 gemäss Art. 9 des Personalreglements 5'540 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr beziehungsweise Stand 31.12.2012:

Abteilung	Stellen	Personen	Stellenprozente	Wechsel
Präsidialabteilung	13	13	1'070	5
Finanzverwaltung	14	15	1'380	0
Sozialdienste	12	12	990	6
Bauverwaltung	<u>18</u>	<u>17</u>	<u>1'680</u>	<u>3</u>
Total	57	57	5'120	14

Die Fluktuationsrate beträgt brutto 25 % (22 %); netto (ohne Pensionierungen, Todesfälle, interne Wechsel) 23 % (17 %).

Im Berichtsjahr erfolgten 23 (20) schriftliche Informationen des Personaldienstes an die Mitarbeitenden. Personalversammlung wurde im Jahr 2012 keine durchgeführt.

Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle

2012 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Daniel Küng, Gemeindearbeiter (20 Dienstjahre) am 01.01.2012
- Diana Monopoli, Höhere Sachbearbeiterin (10 Dienstjahre) am 01.02.2012
- Margrit Scherler, Verwaltungsmitarbeiterin (10 Dienstjahre) am 01.04.2012
- Erika Kurz, Sozialarbeiterin (15 Dienstjahre) am 01.06.2012
- Anita Nauer, Schulhauswart-Ehefrau (15 Dienstjahre) am 01.10.2012
- Ernst Schindler, Vorarbeiter Werkhof (15 Dienstjahre) am 01.11.2012

Im Berichtsjahr war folgende Pensionierung zu verzeichnen:

- Beatrice Ferreri, Verwaltungsmitarbeiterin Telefon/Empfang am 31.03.2012

Interne Schulung

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

- Wissenstransfer beim Weggang von Mitarbeitenden sichern (9 Personen)
- Teamentwicklung (10 Personen)
- Wut tut gut!? Emotionsregulation im Beruf (7 Personen)
- Gesund Essen – Fit im Berufsalltag (9 Personen)
- Basisseminar Führen (9 Personen)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Rahmen der Arbeitssicherheit hat der Gemeinderat ein Sicherheitsleitbild und eine Sicherheitsorganisation erlassen. Mit dem Sicherheitsleitbild dokumentiert der Betrieb die Absicht, der Arbeitssicherung und dem Gesundheitsschutz gebührend Bedeutung beizumessen. Die konkrete Umsetzung von Massnahmen erfolgte im Berichtsjahr wiederum nach dem Prinzip der Dringlichkeit und Eintretenswahrscheinlichkeit. Wegen personellem Wechsel im Bereich Bauverwaltung konnte die periodische Zusammenkunft der Bereichssicherheitsbeauftragten (in der Regel vier Sitzungen pro Jahr) nicht in gewohnter Weise geführt werden. Für das Jahr 2013 ist der ordentliche Sitzungsplan wieder sichergestellt.

Im Berichtsjahr waren 3 (5) leichte Arbeitsunfälle zu verzeichnen.

Organisation

Sicherheitsbeauftragte/r	Peter Rieder
Bereichssicherheitsbeauftragte/r Betriebe	Peter Rieder
Bereichssicherheitsbeauftragte/r Liegenschaften	Thomas Burri
Bereichssicherheitsbeauftragte/r Verwaltung	Stefan Fässler
Bereichssicherheitsbeauftragte/r Werkhof	Peter Aegerter (bis 30. November 2012)

Mitarbeitendengespräche (MAG)

Das Mitarbeitergespräch dient der periodischen Standortbestimmung zu Leistung und Verhalten, Zusammenarbeit, Arbeitssituation, beruflicher Laufbahn und Entwicklung. Aus den gewonnenen Einsichten sind konkrete, überprüfbare Ziele und Massnahmen zu vereinbaren.

Das seit 1. Januar 1998 eingeführte Gehaltssystem macht eine periodische Leistungs- und Verhaltensbeurteilung erforderlich. Die Beurteilungen dienen nebst andern Faktoren als Grundlage für die Anrechnung von Gehaltsstufen (persönliches Fortkommen innerhalb der Gehaltsklasse). Anlässlich der Mitarbeitergespräche wird ebenfalls eine Zufriedenheitsbefragung (Gesamtzufriedenheit mit der Arbeitssituation) durchgeführt. 22 % (31 %) sind sehr zufrieden; 67 % (60 %) grösstenteils zufrieden; 11 % (7 %) eher zufrieden; 0 % (2 %) eher unzufrieden; 0 % (0 %) grösstenteils unzufrieden.

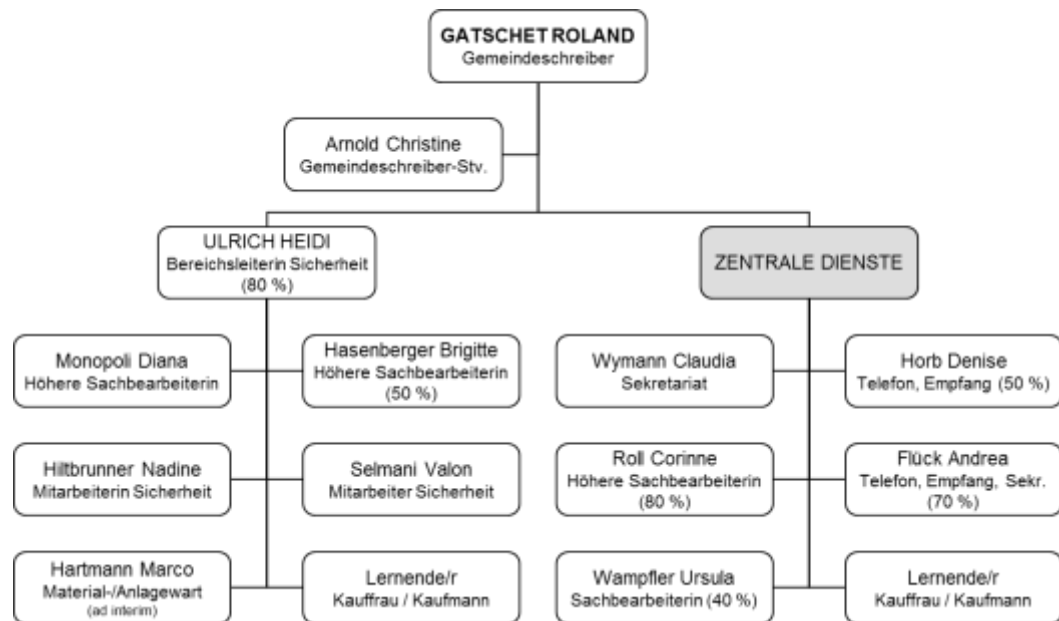
Geselliges

Für die Organisation des Personalausfluges war im Berichtsjahr die Finanzverwaltung zuständig. Am Samstag, 9. Juni trafen sich 57 Mitarbeitende zu ihrem jährlichen Ausflug und fuhren gemeinsam mit dem Car nach Huttwil. Dort wartete die Dampf-Lok "Sybille" mit Baujahr 1940 auf die Passagiere und bei der anschliessenden Fahrt durch die schöne Landschaft des Emmentals genoss die muntere Gesellschaft Kartoffelsalat und Beinschinken. In Trubschachen wurde ein Zwischenhalt gemacht und die Teilnehmenden konnten sich bei der Firma Kambly mit Leckereien entdecken oder auch einfach nur degustieren, bevor sich die Lokomotive wieder Richtung Zollikofen und Endziel in Bewegung setzte.

Sporadisch treffen sich die Mitarbeitende auch ausserhalb der Arbeitszeit zu verschiedenen Aktivitäten. So findet das wöchentliche Unihockey-Training nach wie vor statt. Auch die Untergruppe Gemeindepersonal des Staatspersonalverbandes organisierte wiederum zwei Anlässe und zwar einen Bowling-Abend in Rubigen sowie das traditionelle Luftgewehrschiessen im 10-Meter-Stand.

Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal (Stand 31. Dezember 2012)

Präsidialabteilung



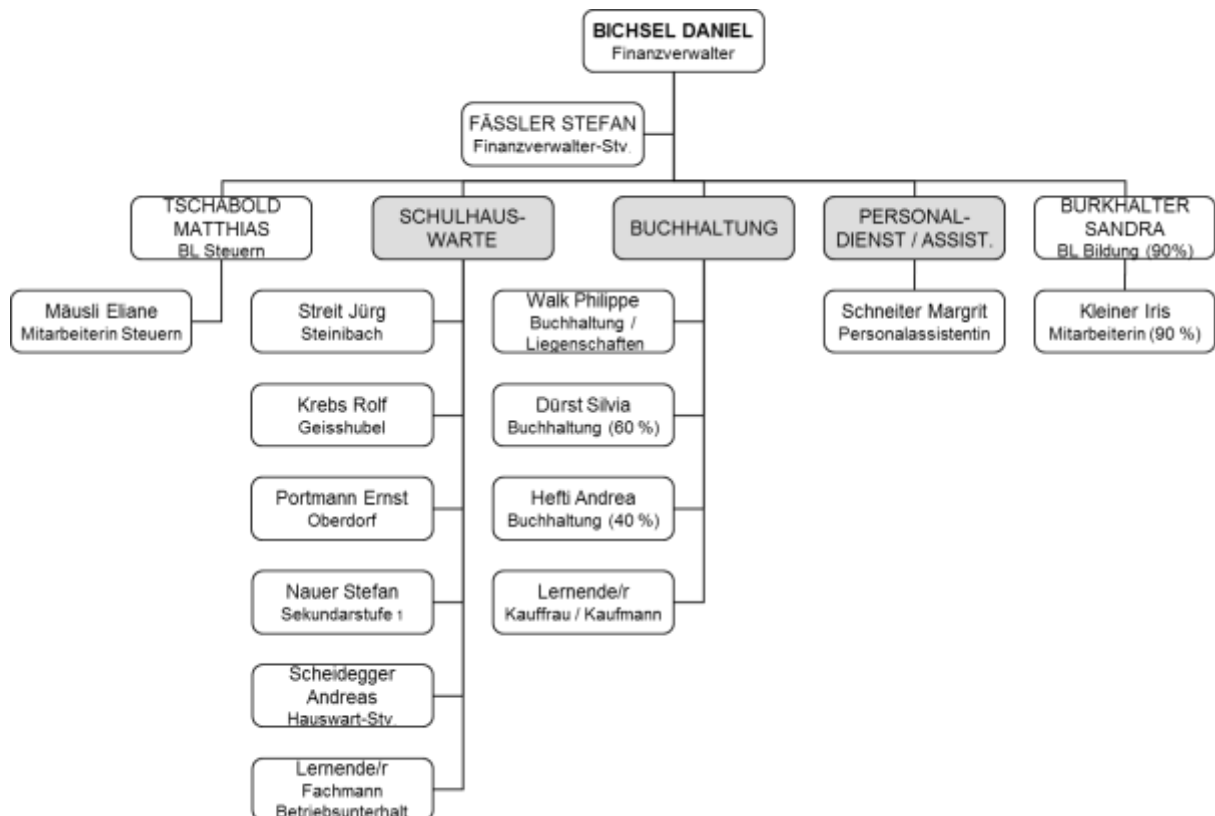
Eintritte:

- Arnold Christine, Gemeindeschreiber-Stv.
- Horb Denise, Verwaltungsmitarbeiterin Telefon/Empfang
- Roll Corinne, Höhere Sachbearbeiterin (Öffentlichkeitsarbeit)
- Wymann Claudia, Verwaltungsmitarbeiterin Zentrale Dienste

Austritte:

- Demmler Bernhard, Höherer Sachbearbeiter ZD
- Ferreri Beatrice, Mitarbeiterin Telefon/Empfang (Pens.)
- Geissbühler Thomas, Materialwart Feuerwehr/Zivilschutz
- Huld Mirjam, Verwaltungsmitarbeiterin Zentrale Dienste
- Marti Yves, Gemeindeschreiber-Stv.

Finanzverwaltung

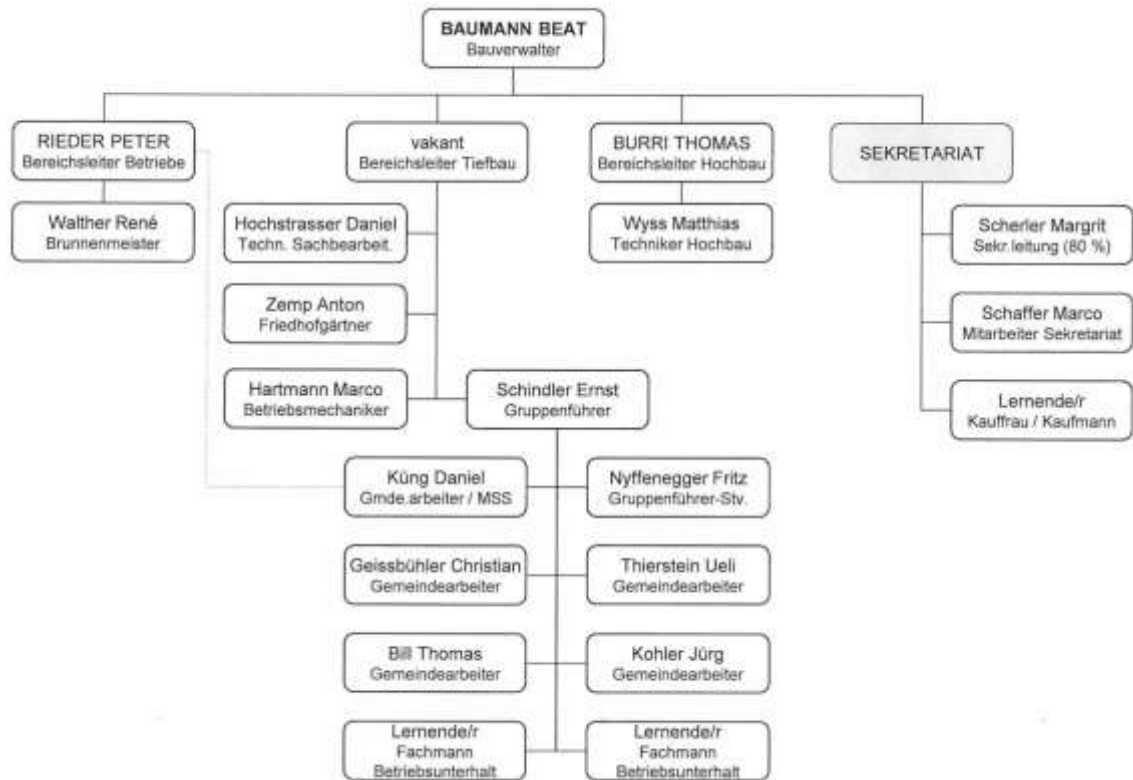


Eintritte:

Austritte:

- Bichsel Daniel (ab 1.1.2013 Gemeindepräsident)

Bauverwaltung



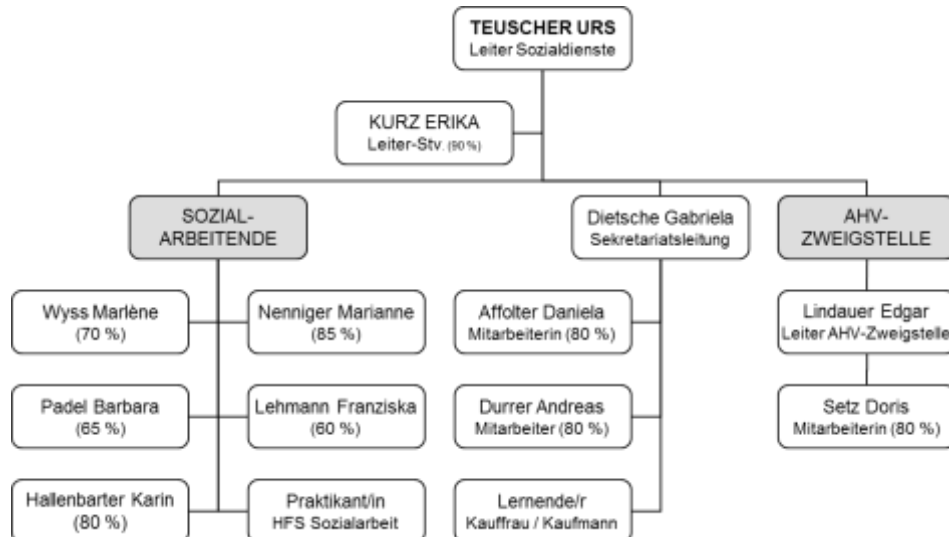
Eintritte:

- Geissbühler Christian, Gemeindearbeiter
- Wyss Matthias, Techniker Hochbau

Austritte:

- Aegerter Peter, BL Tiefbau
- Zurflüh Peter, Gemeindearbeiter

Sozialdienste



Eintritte:

- Affolter, Daniela, Sekretariat
- Dietsche Gabriela, Sekretariatsleiterin
- Durrer Andreas, Sekretariat
- Hallenbarter Karin, Sozialarbeiterin
- Lehmann Franziska, Sozialarbeiterin
- Nenniger Marianne, Sozialarbeiterin
- Witschi Stefanie, Sekretariat

Austritte:

- Etienne Catherine, Sozialarbeiterin
- Klein Patrica, Sozialarbeiterin
- Lehmann Franziska, Sozialarbeiterin
- Thoenen Jasmin, Praktikantin
- Witschi Stefanie, Sekretariat
- Wüthrich Denise, Sekretariatsleiterin

WIRTSCHAFT

Standortförderung vor Ort

Neue Gesichter am Wirtschaftsanlass Zollikofen (WIZO) vom 6. Juni: Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Bern stellte sich vor und lieferte Argumente für den Standort Zollikofen.

Neues und Altes, Strategisches und Emotionales, so lautete das Fazit des WIZO 2012, des Wirtschaftsanlasses Zollikofen.

An der Bernstrasse 162 ist seit Kurzem das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Bern eingemietet. 137 Mitarbeitende bieten ein Aus- und Weiterbildungszentrum für PflegehelferInnen, einen Flüchtlingssozialdienst für anerkannte Flüchtlinge und eine Rückkehrberatung für Personen, die in ihre Heimatländer zurück müssen. Auch Jugendarbeit steht auf dem Programm: Das Projekt "Chili" trainiert Kinder und Jugendliche in konstruktiver Konfliktbewältigung. Christiane Roth, Präsidentin SRK Kanton Bern zur Wahl des Standortes Zollikofen: "Die Gemeinde bietet uns mit der Liegenschaft an der Bernstrasse optimale Schulungs – und Büroräume und eine optimale Verkehrsanbindung".

Hans-Jürg Gerber, Leiter Wirtschaftsraum Bern bei der Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM), wartete mit Strategischem auf. "Wenn Zollikofen nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern auch als Wohnort attraktiv bleiben will, ist bei älteren Gebäuden eine Sanierung der bestehenden Wohnungen sinnvoll, zumal die Gemeinde nicht mehr viel Wohnbaufläche hat. "Zollikofen ist seit 2010 Mitglied bei der RKBM.

Die Blindenschule Zollikofen, laut eigenen Angaben die grösste Blinden- und Sehbehindertenschule der Schweiz, appellierte an die Unternehmenden: "Wir sind auf Arbeitgeber angewiesen, die den Mut und das Engagement haben, auch blinde und sehbehinderte Jugendliche auszubilden", so Direktor Christian Niederhauser, der das Konzept "Berufswahl" der Blindenschule Zollikofen erläuterte.

swiss Optik Brawand GmbH, die ihren Sitz im Ziegeleimarkt hat sowie deren Inhaber und Geschäftsführer Daniel Brawand setzen auf hochqualifiziertes Personal und das zahlt sich wohl aus: "Ich weiss nicht genau, weshalb wir die Ehre haben, uns hier zu präsentieren", schmunzelte Brawand, "aber vielleicht hat es mit einem nicht ganz unzufriedenen Kunden namens Stefan Funk zu tun?".

Ebendieser Stefan Funk verabschiedete sich von 12 Jahren WIZO, das unter seiner Leitung zu einem sehr gut besuchten "Networking-Anlass" von Unternehmerinnen und Unternehmern herangewachsen ist. Das Publikum dankte es ihm mit lang anhaltendem Applaus. Stefan Funk bestreitet 2012 sein letztes Amtsjahr als Gemeindepräsident.

Die Firmenbesuche fanden auch im Berichtsjahr statt. Im Vordergrund steht die Kontaktpflege mit den Unternehmen. Angesprochen wird die Geschäftslage des Betriebes, der Standort Zollikofen und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Behörden. Im Grossen und Ganzen haben die Betriebe gute Erfahrungen mit den Gemeindebehörden und der Verwaltung gemacht. Allfällige Anregungen und Bemerkungen werden umgehend weiterbehandelt.

Region Bern

Die Eigenheim- und Immobilienmesse vom 8. bis 11. März in Bern war mit über 10'500 Kaufinteressenten erneut ein Erfolg. Der Wunsch nach Wohneigentum ist in der Grossregion Bern ungebrochen.

KULTUR VOR ORT

Kulturkommission (7 Mitglieder)

Präsidentin:	Denise Mellert
Vizepräsidentin:	Adriana Faedi
Sekretär/in:	Bernhard Demmler (bis 30. April 2012)
	Christine Arnold (ab 1. Juli 2012)

Allgemeines

Die Kulturkommission hat die ihr zugeteilten Aufgaben in 5 (5) Sitzungen behandelt. Die Kommission besteht aus vier Ressorts mit ein bis drei Ressortverantwortlichen, in welchen die Geschäfte vorbehandelt und Aufgaben zum Teil in eigener Kompetenz koordiniert und ausgeführt werden.

Das genehmigte Kulturkonzept dient der Kulturkommission als Grundlage, die einzelnen zu den Leitsätzen festgehaltenen Massnahmen in die Tat umzusetzen. Zu erwähnen sind die neu erarbeiteten und vom Gemeinderat genehmigten "Richtlinien für die Anschaffung und die Bewirtschaftung von Kunstgegenständen für die Gemeinde Zollikofen".

Ressort Erwachsenenbildung

Angebote zur Erwachsenenbildung werden von dem aus drei Personen zusammengesetzten Ressort Erwachsenenbildung koordiniert und initiiert. Das Ressort arbeitet mit Vereinen, Institutionen und privaten Kursanbietenden der Gemeinde zusammen und ist Mitglied der Regionalen Erwachsenenbildung Bern-Nord. Jährlich erscheinen zwei Erwachsenenbildungsprogramme (Regenbogenflyer), die in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt werden.

Im Berichtsjahr fanden neben den ordentlichen Sitzungen der Kulturkommission folgende Sitzungen statt:

- 2 Ressortsitzungen betreffend Erwachsenenbildung
- 6 Koordinationssitzungen betreffend Regionales Erwachsenenbildungsprogramm
- 2 Sitzungen der Drehscheibe Gesundheitsförderung

Das Ressort hat folgende Aufgaben bewältigt:

- Ein Ressortmitglied koordinierte das Kursangebot der Erwachsenenbildung Zollikofen. Im Rahmen der Regionalen Erwachsenenbildung wurden 2 Regenbogenflyer erstellt. 2012 wurden insgesamt 59 Kurse im Regenbogenflyer ausgeschrieben.
- Ein Ressortmitglied nahm an den Sitzungen der Drehscheibe Gesundheitsförderung teil und vertrat die Erwachsenenbildung in Belangen der Gesundheitsförderung.
- Ein Ressortmitglied arbeitete bezüglich Erwachsenenbildungsveranstaltungen mit der Gemeindebibliothek zusammen.

Ressort Musikschule

Die laufenden Geschäfte wurden in 4 (4) ordentlichen Sitzungen und 2 (1) Ausschusssitzungen behandelt. Wichtige Themen waren die Anschaffung von 2 Kontrabässen, Diskussionen rund um das neue Musikschulgesetz und die damit verbundene Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden sowie die Raumsituation in der Gemeinde Zollikofen. An der Hauptversammlung im März wurde Nurit Wenger, Zollikofen, zur Präsidentin und Christina Flückiger, Bremgarten, zur Vizepräsidentin gewählt. Die Gemeinde Bremgarten wird neu durch Andreas Schwab vertreten und als Lehrervertreter nimmt Niklaus Erismann Einsitz in die Kommission.

SchülerInnenzahlen	1.8.2012	1.8.2011	1.8.2010
Gesamtzahl	434	433*	455
Zollikofen	219	221	227
Bremgarten	188	203	205
Auswärtige	27	9	23

* In dieser Zahl nicht enthalten: Volksmusikurse (13) und diverse zusätzliche Kammermusikurse. Tendenziell sind die Schülerzahlen in Bremgarten eher stabil, in Zollikofen hält ein gewisser Abwärtstrend an.

Fächerangebot: Zum Zeitpunkt des Stichtags, dem 1. August, unterrichteten 38 (38) Lehrpersonen 33 (36) Fächer im Einzel- oder Kleingruppenunterricht.

Am 1. Januar 2012 trat das neue Musikschulgesetz in Kraft. Die Änderung des Subventionschlüssels zwischen Kanton und Gemeinden beschäftigte die Administration. Zurzeit steht die Ausarbeitung einer Leistungsvereinbarung zwischen Musikschule und Gemeinden an.

Am 23. September wurde der Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung vom Stimmvolk angenommen. Kurz darauf beschloss der Grosse Rat des Kantons Bern ein Sparmassnahmenpaket, welches unter anderem eine Einsparung von Fr. 500'000.00 im Jahr 2013 bei den Musikschulen vorsieht.

Am Grossprojekt "Neues Zürcher Orchester und Musikschule" im März nahmen 64 Schülerinnen und Schüler teil. Unter der Leitung von Martin Studer wurde Händels Feuerwerksmusik in der Freizeitanlage Münchenbuchsee aufgeführt.

Das sogenannte "Giraffenprojekt" wurde von Eliane Hasler und Barbara Müller inszeniert. Das Streichorchester Crescendo und ein Gitarrenensemble setzten ein Kinderbuch in Wort, Bild und Musik um.

Hans-Rudolph Kräuchi, langjähriger Präsident der Musikschule, wurde am 23. März mit einem Musikfest verabschiedet.

Die Jazz-Rock-Pop-Abteilung entwickelte zusammen mit der Schulleitung eine neue Version des Bandmonats für 2013. Das Festival wird im Juni 2013 stattfinden.

Die Schnupperkurs-Saison endete am 15. Mai. 87 Kinder nahmen an den Kursen teil, davon haben sich 43 definitiv angemeldet.

Ressort Gemeindebibliothek

„Zum Heulen schön“ waren die wunderbar verrauchten Mundartchansons, mit denen "Chantemoiselle" (Myria Poffet) die Bibliothek in ein beschwingtes Pariser Bistro verwandelte. Bei Paul Wittwers Lesung zum „Widerwasser“ wurden Erinnerungen wach: Der Autor wurde fast schon wie ein alter Bekannter empfangen, erinnerten sich doch viele Zollikofner ans „Giftnapftjahr“, als im Jahr 2009 anlässlich von „Zollikofen liest ein Buch“ Wittwer mit seinem Giftnapf-Krimi in aller Leute Mund war. Entsprechend rege wurde er nach der Lesung mit Fragen zu seiner Zeit nach dem Giftnapftjahr bombardiert.

Im „Persönlich aus Zollikofen“ fühlte die neue Moderatorin Elsbeth Wagner, die Bernhard Demmler ersetzt, zusammen mit Nurit Wenger verschiedenen Persönlichkeiten aus dem Dorf auf den Zahn. Zu Gast waren Rosmarie Althaus, ehemalige Finanzverwalterin und Mario Flückiger, Ombudsmann der Stadt Bern, Hanni Hofer, Bäuerin Bühlikofen und Ueli Kummer, Präsident Chörli, Heidi Sonntag mit ihrem Therapiehund und Pit Zünd, Apotheker. Die Gesprächsrunden sind beliebt und werden gut besucht und beim heiteren Ausklingen werden viele alte Bekanntschaften und Geschichten aufgefrischt.

Zahlreiche Bücherfreunde liessen sich mit dem „Lesevirus“ anstecken; die Büchershow von Manuela Hofstätter (lesefieber.ch) stiess auf grosse Begeisterung.

Während das Kirchgemeindehaus umgebaut wurde, durften wir ein Jahr lang die Frauen vom „Frauen lesen“ in der Bibliothek beherbergen, was uns eine grosse Freude war.

Ein Schmuckworkshop, ein Sommerwettbewerb, die Erzählnacht und ein Theater für die Kleinen rundeten das Bibliotheksjahr ab.

Die Trends der Ausleihzahlen setzten sich auch im 2012 fort: Während die Zahlen bei Filmen, Musik-CDs und Computerspielen stagnieren, legen die Bücher bei den Erwachsenen wie bei der Jugend erfreulicherweise wieder zu. Nach wie vor bei allen Altersgruppen sehr beliebt sind die Hörbücher und das erweiterte Zeitschriftenangebot. Die wiedereingeführten französischen Taschenbücher für Erwachsene werden rege ausgeliehen. Die neuangebotene Wlan-Gratisnutzung ist bei vielen Smartphone- und Tabletbesitzern sehr willkommen und vor allem bei Jugendlichen ist weiterhin auch die Internetbenutzung an unseren Publikums-PCs sehr beliebt.

Die Gemeindebibliothek hat im Jahr 2012 fast 87 Tausend Medien ausgeliehen, das sind mehr als achteinhalb Medien pro Einwohner. Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung benutzt das Bibliotheksangebot.

Kommission für öffentliche Anlässe (7 Mitglieder)

Präsidentin:	Karin Walker
Vizepräsidentin:	Christine Bruckner
Sekretär/in:	Yves Marti (bis 31. März 2012) Corinne Roll (ab 1. Mai 2012)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in 4 (5) Sitzungen.

Bundesfeier

Die Bundesfeier startete bei schönem Wetter auf dem roten Platz beim Schulhaus Geisshubel. Rund 500 Gäste nahmen an der Feier teil. Der Präsident des Grossen Gemeinderates hielt traditionsgemäss die Festrede. In Begleitung eines Tambours fand ein Fackelzug statt, und die Musikgesellschaft Zollikofen trat zu einem Platzkonzert auf. Im Anschluss an die Feier offerierte die Gemeinde warmen Beinschinken und Kartoffelsalat und Familie Burren verkaufte selbstgemachte Glace, was bei Gross und Klein für glänzende Augen sorgte. Nachdem das 1. August-Feuer angezündet worden war, blies ein starker Wind einige Funken Richtung Publikum und kurz vor Ende des "gemütlichen Teils" gegen 22.00 Uhr ging ein heftiger Regen auf die Festgemeinschaft nieder, so dass der Platz innert Kürze leergefegt war. Die Feier wurde mitsamt Aufräumarbeiten im strömenden Regen um circa 23.00 Uhr notgedrungen beendet, jedoch hatten alle ihren Spass gehabt.

Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler

An der Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden auch 18-jährige Ausländerinnen und Ausländer sowie die neu Eingebürgerten eingeladen. Von den insgesamt 129 (92) Geladenen haben 15 (19) am Anlass teilgenommen. Ausserdem nahmen 4 (3) erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde Zollikofen am Anlass teil. Er fand am 6. September 2012 in der Cafeteria der Gemeindeverwaltung statt. Da im Berichtsjahr ausserordentlich wenig Anmeldungen zu verzeichnen waren, wurde statt einem Nachtessen ein Apéro riche in der Cafeteria der Gemeindeverwaltung geboten. Während des Apéros ehrte Gemeindepräsident Stefan Funk die Sportler und übergab die Bürgerbriefe an die 18-jährigen Frauen und Männer.

Verschiedene kulturelle Aktivitäten

Aula Konzerte 2012

Für die Organisation waren Charlotte Messmer-Haaga, Hans Rudolf Begert und Kathrin Vock zuständig. Der finanzielle Beitrag der Gemeinde betrug Fr. 4'800.00 (Fr. 4'800.00). Es fanden 3 Anlässe in der Aula der Sekundarstufe I statt:

- 18. März: Duo Andreas Müller – Violoncello / Benjamin Engeli - Klavier.
Folgende Werke kamen zur Aufführung:

Ludwig van Beethoven	Cellosonate Nr. 1 in F-Dur, op. 5, Nr. 1
F. Mendelssohn	Cellosonate Nr. 1 in B-Dur, op. 45
Boris Blacher	Cellosonate (1940/41)
Ludwig van Beethoven	Cellosonate Nr. 5, D-Dur, op. 102, Nr. 2

Besucher: 40 Personen
- 29. April: Duo Dominique Derron – Klavier / Daniel Schädli – Tuba
Werke von Georg Friedrich Händel, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Ernest Bloch und Ralph Vaughan Williams erklangen.
Besucher: 65 Personen
- 9. November: Amaryllis Quartett – Gustav Frielinghaus – 1. Violine / Lena Wirth – 2. Violine / Lena Eckels – Viola / Yves Sandoz – Violoncello
Folgende Werke kamen zur Aufführung:

Joseph Haydn	Streichquartett in G-Dur, op. 64/4 (komp. 1790)
Xiaoyong Chen	Viertes Streichquartett (komp. 2012)
Antonin Dvorák	Streichquartett in F-Dur, op. 96 (komp. 1833), Amerikanisches

Besucher: 25 Personen.

Osterbott

Der Anlass fand am 4. April statt. Es waren über 300 Frauen und Männer anwesend. Vor dem grossen "Eiertütschen" mit Umtrunk orientierte der Gemeinderat über aktuelle Geschäfte der Gemeinde und anstehende Herausforderungen (Sanierungen der Schulhausstrasse und des Verwaltungsgebäudes, den Neubau des Alterszentrums, das Pilotprojekt Schulsozialarbeit, Zukunft des Zivilschutzes und be@midnight, ein Jugendfreizeit-Programm).

Insgesamt gingen rund 950 Eier zu Bruch. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Chörli Zollikofen. Den anwesenden Gästen wurde auf der Bühne eine Ausstellung mit Fotos aus Zollikofen, unter dem Motto "gestern und heute" gezeigt.

Bettag

Die ökumenische Bettagsfeier haben die politische Gemeinde, die evangelisch-reformierte sowie die römisch-katholische Kirchgemeinde gemeinsam finanziert. Der Bettag wurde zum Thema "Garten Gottes..." in der Mehrzweckhalle Geissshubel durchgeführt. Der Saal war dekoriert als Garten mit bunten Apfelbäumen. Zum erwähnten Thema sprach der Gemeindepräsident zu den wiederum etwa 300 Personen. Danach wurden ein Apéro und das traditionelle Raclette-Essen offeriert. Im Anschluss gab's ein Dessertbuffet mit selbst gemachtem Kuchen.

TESTAMENTE

Per 31. Dezember 2012 sind bei den Zentralen Diensten 141 (122) letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung hinterlegt.

Im Jahre 2012 wurden 11 (11) Testamente an gesetzliche oder eingesetzte Erben sowie an Legatnehmer eröffnet.

Insgesamt sind 49 (41) Bescheinigungen an Notare ausgestellt worden, die bestätigen, dass auf der Gemeindeverwaltung keine letztwillige Verfügung hinterlegt ist, beziehungsweise zur Eröffnung eingereicht wurde.

2. FINANZEN

Vorsteher: Kurt Jörg

Stellvertreter: Stefan Funk

RECHNUNGSWESEN

Finanzplanung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der 2012 ausgearbeitete Finanzplan für 2013 bis 2017 enthält Nettoinvestitionen von total 20,6 (20,2) Mio. Franken oder durchschnittlich 4,1 (4,0) Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von 10 % Abschreibung. Dazu müssen für jede Million Franken Weiterverschuldung, zurzeit etwa Fr. 22'500.00, Passivzinsen bezahlt werden.

Die prognostizierten Resultate der Laufenden Rechnung haben sich gegenüber der Vorjahresplanung verbessert. Die Verbesserungen sind auf mehrere Gründe zurück zu führen. Tiefer ausfallen: Personal- und Sachaufwand, Passivzinse und vor allem die Beiträge für den Finanz- und Lastenausgleich. Zusammen mit der verbesserten Ausgangslage (dank den guten Rechnungsabschlüssen der Vorjahre) konnte auf die in den beiden Vorjahresplanungen enthaltenen erhöhten Steueranlagen (von + 1/10) verzichtet werden.

Die geplanten Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung von durchschnittlich Fr. 816'000.00 lassen sich vertreten, da die Rechnungsergebnisse erfahrungsgemäss jeweils besser ausfallen. Mit dem vorliegenden Planergebnis darf davon ausgegangen werden, dass so schliesslich mit dem allseits angestrebten ausgeglichenen Abschluss der Laufenden Rechnung gerechnet werden kann und auch genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen werden.

Die ungenügende Selbstfinanzierung führt zu einem Anstieg der Verschuldung. Durch die verfügbaren flüssigen Mittel kann vorerst eine Fremdmittelaufnahme verhindert werden. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 1,0 (1,5) Mio. Franken zu.

Voranschlag 2013

Der Voranschlag 2013 sieht bei einer unveränderten Steueranlage und einem Aufwand von 45,2 Mio. Franken und einem Ertrag von 44,2 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 1,0 Mio. Franken vor. Das Ergebnis des Voranschlages 2013 fällt defizitär aus. Dieses Ergebnis war bereits aus den Planergebnissen des Vorjahres absehbar. Der Aufwandüberschuss fällt jedoch weniger hoch aus, als noch in der Vorjahres-Finanzplanung angenommen wurde. Diese Besserstellung ist im Wesentlichen auf den Minderaufwand des Lastenausgleiches Lehrergehaltskosten und dem Zuwachs beim Steuerertrag zu verdanken. Die guten Rechnungsabschlüsse 2009 bis 2011 haben ausserdem die künftigen Aufwände für die Schuldzinsen und Abschreibungen positiv beeinflusst. Aus diesen Gründen konnte – entgegen der Vorjahres-Finanzplanung – von einer Steuererhöhung abgesehen werden.

Die Stimmberechtigten haben dem Voranschlag 2013 anlässlich der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 mit 2'508 JA- zu 391 NEIN-Stimmen deutlich zugestimmt.

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 schliesst bei Aufwendungen von 42,5 Mio. Franken und Erträgen von 42,2 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein

Defizit von 0,7 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Saldoverbesserung 0,4 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen von 0,9 Mio. Franken (Budget 4,2 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen steuerfinanzierten Haushaltes konnten vollumfänglich selbst finanziert werden.

Rechnungsprüfung

In Ausübung des ihr übertragenen Mandates hat die "ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG" die Jahresrechnung 2011 im Sinne der Revisionsvereinbarung vom 24. November 2009 eingehend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhänden des Gemeinderates festgehalten. Der Gemeinderat hat von der Berichterstattung Kenntnis; es waren keine Massnahmen nötig.

Vermögens- und Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2012 war das letzte bestehende Schulddarlehen (mittel- und langfristige Schulden) zur Rückzahlung fällig. Entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung wurden keine neuen Fremdmittel benötigt, so dass eine Neuverschuldung vermieden werden konnte. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen per Ende Rechnungsjahr 0 (3) Mio. Franken.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Finanzverwaltung verwaltet vier Wohnhäuser und verschiedene Landparzellen sowie die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude) in administrativer und kaufmännischer Hinsicht. Sämtliche Einnahmen aus Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen sind in der Laufenden Rechnung verbucht. Die Nutzung von Sportanlagen, Mehrzweckhalle, Aula der Sekundarschule und Aula Wahlacken für die Durchführung von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen ist nach wie vor sehr intensiv. Eine unverändert grosse Nachfrage besteht ausserdem beim Freizeithaus Meilen. Interessierte können sich jederzeit über die Verfügbarkeit der wichtigsten Gemeindelokalitäten online informieren. Die Reservation für eine Einzelbelegung kann ebenfalls über diese webbasierte Funktionalität vorgenommen werden.

INFORMATIK

Nebst Ersatzbeschaffungen von mehreren Bildschirmen konnte auch ein Update der Gemeindefinanzsoftware GEMOWIN NG erfolgreich installiert werden. Die Systemverfügbarkeit betrug sehr gute 99,48 % (99,45 %).

VERSICHERUNGEN

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt der zuständigen Finanzkommission die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

- Unfallversicherung (BU)	3	(5)
- Unfallversicherung (NBU)	11	(10)
- Mobiliarversicherung (Sachschäden / Einbrüche)	7	(7)
- Gemeindehaftpflicht	2	(0)
- Motorfahrzeugversicherung	1	(1)

- | | |
|----------------------------------|-------|
| - Gebäudeversicherung | 0 (0) |
| - Bauherren/Bauwesenversicherung | 2 (0) |

Dem Grundsatz folgend, Kleinst- und Klein-Risiken selber zu tragen, wurden 2 (1) Schäden mit Kosten von insgesamt Fr. 1'620.00 (2011 Fr. 500.00) direkt zu Lasten der Laufenden Rechnung beglichen.

FINANZKOMMISSION

Präsident:	Kurt Jörg
Vizepräsident:	Beat Nydegger
Sekretär:	Daniel Bichsel

Die Finanzkommission behandelte die ihr unterbreiteten Geschäfte in 9 (9) Sitzungen, wovon 1 (1) Tagessitzung.

Behandelte Vorlagen

Nebst den jährlichen Hauptgeschäften (Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung) hat die Finanzkommission folgende Vorlagen und Kreditanträge begutachtet:

- 5 (5) Kreditvorlagen (beantragte Kredite: 7,7 [5,8] Mio. Franken);
- 8 (16) Abrechnungen von Verpflichtungskrediten;
- 4 (3) Stiftungs- beziehungsweise Sonderrechnungen;
- 4 (3) Tarif- beziehungsweise Mietzinsänderungen.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Stellungnahmen zur Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" (mit Mehrwertabschöpfung), Behörden- und Verwaltungsorganisation 2013, Übertragung der Aufgaben Zivilschutz an ZSO Bern plus, Neukonzeption Gas sowie die Überprüfung des Versicherungsportfolios. Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens wurden die Mietzinse per 1. Mai 2012 und per 1. September 2012 dem reduzierten Referenzzinssatz angepasst. Vom Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2011 wurde Kenntnis genommen; Massnahmen waren keine nötig.

Steuererlassgesuche

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission beziehungsweise das Büro der Kommission zu 73 (60) Steuererlassgesuchen Stellung. Davon hat sie 46 (41) Gesuche abgelehnt. Im Falle der 27 (19) gutgeheissenen Erlassgesuche entspricht dies einem Betrag von insgesamt Fr. 16'952.00 (Fr. 18'878.00) oder durchschnittlich Fr. 628.00 (Fr. 994.00) pro Fall.

PENSIONSASSE

Präsident Stiftungsrat:	Stefan Funk
Vizepräsidentin Stiftungsrat:	Margrit Schneider
Geschäftsführer:	Daniel Bichsel

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen (Betagtenheim und Spitex) seit 1. Januar 2002 bei der privatrechtlichen Stiftung "Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen" (PKZ) versichert.

Die Geschäfte der Pensionskasse wurden vom Stiftungsrat in 5 (5) Sitzungen behandelt. Der Stiftungsrat blieb im Berichtsjahr personell unverändert. Im Hinblick auf die neue Legislaturperiode ab 2013 war die Arbeitnehmersvertretung im Stiftungsrat neu zu bestimmen. Da sich alle bisherigen

Arbeitnehmervereinerinnen zur Wiederwahl stellten und sich keine zusätzlichen neuen Kandidaten meldeten erfolgte eine sogenannt "stille Wahl" und Margrit Schneiter, Marlène Wyss (beide Gemeindepersonal) sowie Barbara Schwarz (Personal Betagtenheim) wurden im Amt bestätigt.

Die BVG-Strukturreform auf Bundesstufe hatte verschiedene Reglementsanpassungen bei der PKZ zur Folge. Ferner setzte sich der Stiftungsrat vor allem mit der Anpassung der technischen Grundlagen auseinander (Grundlagen BVG 2010, Technischer Zins von 3,5 % auf 3,0 %). Damit künftig nicht mit jeder Pensionierung ein Verlust zu Lasten der freien Mittel der PKZ hingenommen werden muss, war eine Anpassung des Vorsorgeplanes angezeigt. Der Umwandlungssatz wird ab 2014 gestaffelt gesenkt; damit das Leistungsziel erhalten bleibt wird das ordentliche Rentenalter von bisher 63 auf neu 65 Jahre erhöht.

Die PKZ stand zu Beginn des Rechnungsjahres 2012 im Vergleich mit andern Vorsorgeeinrichtungen finanziell verhältnismässig gut da. Der Deckungsgrad betrug per 31. Dezember 2011 103,9 Prozent.

Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 206 (207) Aktivversicherte und 95 (92) Rentenverhltnisse.

STEUERN

Steuerpflichtige Personen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Natürliche Personen	6'292	6'125
Juristische Personen	314	300
Quellenbesteuerte Personen	426	329

Ab 2012 sämtliche im Register der Quellensteuer verzeichneten Personen berücksichtigt. Bis 2011 wurden nur die erwerbstätigen Personen berücksichtigt.

Steuerertrag

Harmonisierter Steuerertrag¹

Gemeinde	2012 (Basisjahre 2009 - 2011)		2011 (Basisjahre 2008 - 2010)	
	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)
Zollikofen	2'732.00	113.81	3'865.00	117.72
Bern	3'304.90	137.67	4'066.70	123.87
Ittigen	4'175.68	173.95	5'784.90	176.20
Münchenbuchsee	2'542.54	105.91	3'489.10	106.27
Muri	5'214.93	217.23	7'451.25	226.95
Ø aller Gemeinden	2'400.65	100.00	3'283.15	100.00

¹ Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Bevölkerung: Summe des harmonisierten ordentlichen Steuerertrages und der harmonisierten Liegenschaftssteuer der Gemeinde, dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung der Gemeinde. Der harmonisierte ordentliche Steuerertrag wird ermittelt, indem der Gesamtertrag der ordentlichen Gemeindesteuern durch die Steueranlage der Gemeinde geteilt und mit dem Harmonisierungsfaktor von 2,4 multipliziert wird.

Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI): Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Gemeinde, dividiert durch harmonisierter Steuerertrag pro Kopf aller Gemeinden, mal 100.

Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2010

Einkommen

			Anzahl		Ertrag	Ertrag
Taxationen			Pflichtige	%	Fr.	%
0	-	6'000	1'191	19,45	42'987.60	0,23
6'100	-	10'000	150	2,45	54'201.75	0,29
10'100	-	15'000	206	3,35	125'224.70	0,67
15'100	-	20'000	246	4,00	218'675.95	1,17
20'100	-	25'000	267	4,35	313'996.20	1,68
25'100	-	30'000	356	5,80	532'672.15	2,85
30'100	-	35'000	343	5,60	618'647.30	3,31
35'100	-	40'000	356	5,80	745'741.00	3,99
40'100	-	50'000	646	10,55	1'683'991.55	9,01
50'100	-	70'000	914	14,90	3'192'294.70	17,08
70'100	-	90'000	636	10,35	3'067'070.05	16,41
90'100	-	120'000	454	7,40	2'966'142.70	15,87
120'100	-	200'000	277	4,50	2'820'358.75	15,09
200'100		und mehr	<u>92</u>	<u>1,50</u>	<u>2'308'245.90</u>	<u>12,35</u>
			6'134	100,00	18'690'250.00	100,00

Vermögen

			Anzahl		Ertrag	Ertrag
Taxationen			Pflichtige	%	Fr.	%
0	-	99'000	4'076	66,45	1'218.45	0,07
100'000	-	199'000	414	6,75	36'204.85	2,08
200'000	-	299'000	233	3,80	34'464.20	1,98
300'000	-	499'000	569	9,30	151'433.70	8,70
500'000	-	999'000	501	8,15	333'154.10	19,14
1'000'000		und mehr	<u>341</u>	<u>5,55</u>	<u>1'184'141.75</u>	<u>68,03</u>
			6'134	100,00	1'740'617.00	100,00

3. BAU

Vorsteher: Joseph Crettenand

Stellvertreter: Stefan Funk

BAUKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Joseph Crettenand

Vizepräsident: Urs Graf

Sekretär: Beat Baumann

Die Baukommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 10 (11) Sitzungen.

HOCHBAU

Baupolizei

Baukontrollen

Es mussten 3 (3) Verfügungen wegen Bauens ohne Baubewilligung erlassen werden.

<u>Behandelte Bau- / Abbruchgesuche</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Eingereichte Bau- / Abbruchgesuche	72	81	71
Erteilte Baubewilligungen	79	73	76
Zurückgezogene Gesuche	1	1	0
Erteilte Bauabschläge	0	0	0
Durchgeführte Einspracheverhandlungen	0	1	5
Hängige Geschäfte am 31. Dezember	8	20	13

<u>Erteilte Baubewilligungen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Regierungsstatthalter	1	5	7
Gemeinderat	3	4	3
Baukommission	28	17	26
Bauverwaltung	47	47	40

<u>Ausgeführte Bauten</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Einfamilienhäuser (Neubauten)	2	0	2
Mehrfamilienhäuser (Neubauten)	3	2	1
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	0	0
Andere Gebäude ohne Wohnungen	2	3	2
Garagen (nur Anzahl Gebäude)	2	0	0
Um- und Ausbauten	5	5	4
Öltanks	1	0	0
Abbrüche	0	9	2
Übrige Bauvorhaben (Stützmauern, Wintergärten, Reklamen etc.)	48	50	81

Veränderung der Wohnungszahlen

Wohnungen mit Zimmerzahl	1	2	3	4	5	6+	total 2012	total 2011
Einfamilienhäuser	0	0	0	0	+2	0	2	0
Mehrfamilienhäuser	0	+9	+38	+18	+7	0	72	23
Andere Gebäude mit Wohnungen	0	+1	+2	+9	0	0	12	0
Zugang durch Umbau	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruttozuwachs	0	+10	+40	+27	+9	0	86	23
Abgang durch Abbruch / Umbau	0	0	0	0	0	0	0	-1
Nettozuwachs							86	22

Gesamtwohnungszahl auf Jahresende

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Wohnungen mit 1 Zimmer	174	174	174
Wohnungen mit 2 Zimmern	605	595	593
Wohnungen mit 3 Zimmern	1645	1605	1606
Wohnungen mit 4 Zimmern	1495	1468	1447
Wohnungen mit 5 Zimmern	714	705	705
Wohnungen mit mind. 6 Zimmern	340	340	340
Total	<u>4973</u>	<u>4887</u>	<u>4865</u>

Total der Hauptgebäude auf Jahresende

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Einfamilienhäuser	805	803	803
Mehrfamilienhäuser	553	550	548
Andere Gebäude mit Wohnungen	173	172	173
Andere Gebäude ohne Wohnungen	689	689	697
Total	<u>2220</u>	<u>2214</u>	<u>2221</u>

Total Bauten in Minergie

Private Minergiegebäude	26
Gemeindeeigene Minergiegebäude	<u>5</u>
Total	<u>31</u>

Davon im Berichtsjahr zertifiziert 0

Quartierplanung

Wohn- und Gewerbehaus Kirchlindachstrasse 2 - 8

Mit dem Bau der am 11. November 2008 bewilligten zwei Wohn- und Gewerbehäuser mit unterirdischer Einstellhalle für 43 Personenwagen wurde im Frühling 2011 begonnen. Im Berichtsjahr wurde das Gebäude fertiggestellt und die Wohnungen bezogen. Für die Gewerberäume die im Rohbau fertiggestellt sind, wurden noch keine Mieter gefunden.

Wohnüberbauung Häberlimatte 2. Etappe, Häberlimatteweg 39 - 55

Die Baubewilligung für die 2. Etappe der Wohnüberbauung Häberlimatte wurde am 27. April 2010 erteilt. Die drei viergeschossigen MINERGIE®-Wohnbauten beinhalten insgesamt 72 Mietwohnungen von unterschiedlicher Grösse. Die unterirdische Einstellhalle umfasst 108 Abstellplätze. Im Herbst 2011 wurde das westliche Mehrfamilienhaus fertig erstellt. Die beiden anderen Bauten wurden im Frühling, beziehungsweise im Sommer 2012 bezogen. Der zwischen dem östlichen MFH

und dem Postgebäude entstandene öffentliche, mit Kies versehene Platz von ca. 500 m² ist fertiggestellt und wird rege genutzt.

Weitere Hochbauten

- Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Flurweg 58. Die Baubewilligung wurde am 24. April 2012 erteilt. Ende Berichtsjahr war das Gebäude bezogen. Lediglich die Umgebungsarbeiten werden im Frühjahr 2013 noch ausgeführt.
- Anbau an bestehendes Einfamilienhaus, Hübeliweg 18. Die Baubewilligung wurde am 30. April 2012 erteilt. Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.
- Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Aegelseeweg 16. Die Baubewilligung wurde am 13. März 2012 erteilt. Ende Berichtsjahr war das Gebäude bezogen.

Gewerbebauten

Neubau Dienstleistungsgebäude des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation (BIT), Eichenweg 1

Die Baubewilligung wurde am 9. Mai 2011 erteilt. Das Bundesamt für Bauten und Logistik erstellt für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation ein Verwaltungsgebäude mit 700 Arbeitsplätzen. Im Sockelgeschoss wird ein Personalrestaurant erstellt. Das Gebäude wird als MINERGIE-P-ECO®-Baute realisiert. Mit den Bauarbeiten wurde am 1. Juli 2011 begonnen. Am 15. November 2012 fand das Richtfest statt. Die Fertigstellung ist auf Herbst 2013 vorgesehen.

Neubau Lagergebäude für Tiefkühlprodukte der Fenaco, Eichenweg 49

Die Baubewilligung wurde am 16. August 2011 erteilt. Die Fenaco erweitert mit diesem Bau ihre Tiefkühlager und die gekühlte Spedition. Mit den Bauarbeiten wurde am 3. Oktober 2011 begonnen. Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

Schulbauten

Neubau Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL), Länggasse 85

Die bewilligte Projektänderung zur Baubewilligung für die Erweiterung der SHL wurde am 18. Mai 2010 erteilt. Die in MINERGIE-P®-ECO vorgesehenen Bauten umfassen Aula, Mediathek, Hörsäle und Büros.

Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2010 begonnen. Am 17. September 2012 wurde der Schulbetrieb aufgenommen. Die offizielle Einweihung fand am 2. November 2012 statt. Das Bauwerk ist bis auf kleine Anpassungsarbeiten fertiggestellt.

Fernwärme

Wärmeverbund Nord

Am 25. Januar 2012 hat der Grosse Gemeinderat dem Anschluss der Schulen im Zentrum an den Wärmeverbund Nord zugestimmt. Mit dem Bau der Energiezentrale durch die Firma ewb wurde im September 2012 begonnen. Die Wärmelieferung ist für die Heizperiode 2013 vorgesehen.

Die Heizzentrale befindet sich am Standort des stillgelegten Pumpwerks der Wasserversorgung Kirchlindachstrasse 71.

TIEFBAU

Abwasserentsorgung

Abwasserentsorgung, Rahmenkredit Nr. 1

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten über den Rahmenkredit ausgeführt:

- Sanierung Auslauf / Ersatz undichter Plattenschieber im Abwasserpumpwerk Reichenbach
- Erstellen einer Dimensionierungshilfe für Retentionsanlagen

Der vom Grossen Gemeinderat im Jahr 2004 bewilligte Rahmenkredit Nr. 1 von 1,5 Mio. Franken wurde bis zu einem Restbestand von Fr. 84'426.90 aufgebraucht. Das "Projekt" ist somit abgeschlossen und die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

Abwasserentsorgung, Rahmenkredit Nr. 2

Zur operativen Sicherstellung des Werksbereichs Abwasserentsorgung hat der Grosse Gemeinderat bereits im Jahr 2010 den Rahmenkredit Nr. 2 im Betrage von 1,5 Mio. Franken bewilligt.

Folgende Arbeiten wurden über den Rahmenkredit Nr. 2 ausgeführt:

- Ingenieurausschreibung Projekt Schulhausstrasse
- Unterhalt der Abwasserleitungen 2012
- Hydraulische Berechnung für die Projekte Schulhausstrasse, Parkstrasse und Blumenstrasse
- Sanierung Kanalisation Bantigerstrasse Nord
- Sanierung Kontrollschacht Bernstrasse 173
- Vorprojekt Blumenstrasse

Kanalisation Schulhausstrasse

Die parallel verlaufenden Abwasserleitungen sind hydraulisch überlastet und weisen abschnittsweise bauliche Mängel auf. Zudem liegt die südliche Leitung auf privatem Terrain. Im Bereich Gartenstrasse bis Kreuzung Fellenbergstrasse werden die beiden bestehenden Abwasserleitungen (Ø 700 und 400 mm) durch eine neue Leitung Ø 1000 mm ersetzt.

Im Kreuzungsbereich der Fellenbergstrasse wird ein Trennbauwerk auf der bestehenden Kanalisation für einen hydraulisch regulierten Abfluss erstellt. Damit kann ein Teil des Abwassers über die neue Leitung in der Fellenbergstrasse abgeleitet werden und die bestehende Leitung zwischen Fellenbergstrasse und Sonnenweg, welche auch das ganze Abwasser aus dem Gebiet Blumenstrasse aufnehmen muss, wird entlastet.

Zu Beginn der Weihnachtsferien 2012 konnte das Bauvorhaben mit dem Teilbereich Kanalisation zum grössten Teil realisiert werden.

Strassenbau

Strassensanierung Kilchbergerweg

Um eventuelle Setzungen des Strassenunterbaus auszugleichen, wird der Deckbelag (auch Feinbelag genannt) nach einer Wartefrist von einem Jahr eingebaut. Beim vorliegenden Projekt wurde der Deckbelag zwischenzeitlich eingebaut, und das Projekt ist somit abgeschlossen. Die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

Strassensanierung Landgarbenstrasse (Abschnitt Erlachplatz bis Alpenstrasse)

Um eventuelle Setzungen des Strassenunterbaus auszugleichen, wird der Deckbelag (auch Feinbelag genannt) nach einer Wartefrist von einem Jahr eingebaut. Beim vorliegenden Projekt wurde der Deckbelag zwischenzeitlich eingebaut, und das Projekt ist somit abgeschlossen. Die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

Strassensanierung Reichenbachstrasse

Um eventuelle Setzungen des Strassenunterbaus auszugleichen, wird der Deckbelag (auch Feinbelag genannt) nach einer Wartefrist von einem Jahr eingebaut. Beim vorliegenden Projekt wurde der Deckbelag zwischenzeitlich eingebaut, und das Projekt ist somit abgeschlossen. Die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

SBB, 3. Gleis: Strassenverlegung Länggasse

Um eventuelle Setzungen des Strassenunterbaus auszugleichen, wird der Deckbelag (auch Feinbelag genannt) nach einer Wartefrist von einem Jahr eingebaut. Beim vorliegenden Projekt wurde der Deckbelag zwischenzeitlich eingebaut, und das Projekt ist somit abgeschlossen. Die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

SBB, 3. Gleis: Unterführung Schützenstrasse

Das Projekt ist abgeschlossen, und die Kreditabrechnung kann dem Grossen Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

Strassensanierung Bantigerstrasse Teilstück Nord

Die Strasse konnte wie geplant saniert werden. Das Projekt ist somit abgeschlossen und die Kreditabrechnung kann dem Gemeinderat im Frühjahr 2013 zur Kenntnis vorgelegt werden.

Unterhalt der Gewässer

Allgemeiner Unterhalt

Der Unterhalt beschränkte sich auf die Reinigung der Bachbette, der Ufer- und Böschungsbereiche sowie auf das Mähen von Gras und das Zurückschneiden von Sträuchern und Bäumen.

Werkhof / Strassenunterhalt

Winterdienst 2012

Infolge der tiefen Temperaturen und der trockenen Witterung in den Monaten Januar und Februar, beschränkte sich der Winterdienst hauptsächlich auf die Glatteisbeseitigung. In den Monaten November und Dezember gab es regelmässigen aber nicht intensiven Schneefall. Der Einsatz des Werkhofpersonals und der Salzverbrauch lag im üblichen Rahmen und entsprechen dem durchschnittlichen Winterdienst.

Sommerdienst

Den Unterhalt an Strassen, Trottoirs, Geh- und Wanderwegen haben die Gemeindearbeiter im üblichen Rahmen der Vorjahre ausgeführt.

Zu Lasten der Laufenden Rechnung wurden folgende Belags- und Reparaturarbeiten von Dritten ausgeführt:

- Belagsflicke: Alpenstrasse, Bantigerstrasse, Eichenweg, Grubenweg, Lätternweg, Schäfereistrasse, Stockhornstrasse, Reichenbachstrasse (Abschnitt Aarestrasse bis Brücke Chräbsbach), Wiesenstrasse
- Rissanierungen sowie diverse kleinere Belagsreparaturen

Unterhalt der Anlagen und Sportplätze

Der Gemeindegärtner und die Gemeindearbeiter haben den Unterhalt der Sport-, Spiel- und Fussballplätze sowie der Grünflächen und Naturhecken durchgeführt. Die Sportplätze bei den Schulhäusern sowie die Fussballplätze wurden turnusgemäss vertikutiert, aerifiziert und gesandet.

Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / Hecke entlang der Abwasserleitung

Die Pflege der Hecke bei der Abwasserleitung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Worblental entlang der Böschung Steinibachmatte wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. Die Pflege des Gemeindewaldes und des Gehölzes entlang des Krebsbaches verlief ohne grösseren Aufwand. Die Gemeinde hat wiederum Holz geschlagen und gelagert. Ein Teil davon wird jährlich als gelagertes Brennholz verkauft.

Maschinen und Fahrzeuge

Der Unterhalt der Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, inklusive der Fahrzeuge der Wasserversorgung und der Spitex, wurde zum grössten Teil vom Betriebsmechaniker durchgeführt.

Folgende Anschaffungen wurden getätigt:

Fahrzeuge:

- IVECO 35C15 Daily Transporter als Ersatz des Hyundai-Camionette (Jg. 2003)

Anbaugeräte:

- Anhänger Kipper klein (Böckmann)
- Schneepflug (ZAUGG G8K) zu Fendt

Kleingeräte:

- Generator (Wacker GS12Ai) Werkhof + Feuerwehr
- Akkubohrmaschine (Makita BDF451)
- Blasgerät (STIHL BR600)

GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung

Im Berichtsjahr wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen für rund Fr. 423'500.00 durchgeführt (Vorjahr Fr. 340'500.00). Budgetiert waren Fr. 523'950.00.

Werkhof, Lätternweg 7

- Sanierung von diversen Sicherheits-Mängeln an der Elektroanlage, welche bei einer Kontrolle der electrosuisse festgestellt wurden

Bauernhaus Bernstrasse 3

- Ersatz einer Ölpumpe
- Reparaturarbeiten nach einem kleinen Leitungsbruch im Erdgeschoss

Zivilschutzanlage Alpenstrasse

- Ersatz der Frischwasserzuleitung

Kindergarten Schweizerhubel, Kläyhof 20 + 22

- Montage eines Bewegungsmelders

Steinibach Schulanlage, Aarestrasse 45 / 47

- Neubau einer Spielanlage (Spielturm mit Rutschbahn)
- Ersatz von defekten Duschmischern

Schulanlage Oberdorf (Wahlacker / Zentral / Türmli)

- Ersatz einer Spielanlage (Rutschbahn)

- Sanierung des Betonsockels (Türmischulhaus)
- Neumontage von Spannseilen im Klassenzimmer

Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74

- Ersatz der Beleuchtung im Treppenhaus
- Neuanstrich des Treppenhauses
- Ersatz eines Teppichbodens sowie Montage einer Schallschutzdecke in einem Klassenzimmer
- Ersatz von zwei Sprungmatten
- Ersatz von drei blinden Fenstern

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38

- Ersatz von defekten Kippschränken mit Schiebetüren in den Klassenzimmern
- Ergänzung der Beleuchtung in der Ludothek
- Ersatz von defekten Turngeräten
- Nachrüsten eines Warmwasserboilers in der WC-Anlage der Schulküche

Friedhof und Bestattung

- Sanierung der Liftanlage (Anpassungen an neue Vorschriften)
- Neuanstrich des Kreuzes

Mehrfamilienhaus Buchsweg 8

- Ersatz von zwei Waschmaschinen
- Ersatz von diversen Küchengeräten

Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 32 - 38, Sanierung der Elektro- Unterverteilung

Am 18. Juli 2011 hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.00 für den Ersatz der Elektro-Unterverteilung bewilligt. Die Reparaturen an den bestehenden Anlagen wurden immer aufwändiger und die Ersatzteile waren zum Teil nicht mehr lieferbar. In den Sommer- und Herbstferien wurden die Anlageteile ersetzt. Der Schulbetrieb war von den Umbauarbeiten praktisch nicht betroffen. Die Arbeiten wurden im Dezember 2012 abgeschlossen.

Schulanlage Oberdorf, Schulhausstrasse 67, neuer Allwetterplatz mit Beachvolleyballfeld

Am 23. Februar 2011 hat der Grosse Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 375'300.00 für den Neubau eines Allwetterplatzes zwischen den Schulhäusern Zentral und Wahlacker bewilligt. Am 21. März 2011 hat der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 50'000.00 für die Erstellung eines Beachvolleyballfeldes unmittelbar neben dem Allwetterplatz bewilligt. Die Baubewilligung erteilte das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland am 26. September 2011. Mit den Bauarbeiten konnte bereits am 19. September 2011 begonnen werden. Der Gemeinderat hat am 12. Dezember 2011 für das Verlegen von Rollrasen einen Nachkredit in der Höhe von Fr. 13'000.00 genehmigt. Anfang Mai 2012 wurde das Beachvolleyballfeld eröffnet. Am 7. Juni 2012 wurde der neue Allwetterplatz mit Beachvolleyballfeld abgenommen und der Gemeinde übergeben.

Schulanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74, Sanierung der Mehrzweckhalle

Am 11. März 2012 hat das Stimmvolk vom Zollikofen dem Verpflichtungskredit von 4,554 Mio. Franken mit 59.85 % Ja und 40.15 % Nein Stimmen zugestimmt. Die Teilsanierung umfasst die Bereiche Hallenboden, Lüftung und Gebäudehülle sowie dazugehörige zwingende und sinnvolle baulichen Anpassungen. In einem ersten Schritt wurde der Auftrag für die Architekturleistungen öffentlich ausgeschrieben. Der Auftrag ging an die Firma Universal AG in Interlaken mit einer Filiale in Bern. Die Sanierungsarbeiten werden vollumfänglich im Jahr 2013 ausgeführt.

Gemeindeverwaltung, Wahlackenstrasse 25

Am 17. Juni 2012 hat das Stimmvolk von Zollikofen dem für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes beantragten Verpflichtungskredit von 2,965 Mio. Franken mit 86.65 % Ja und 13.35 % Nein-Stimmen zugestimmt.

Das Baugesuch wurde am 21. Dezember 2012 beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland eingereicht. Der Zeitplan sieht vor, die Sanierung zwischen Frühling und Herbst 2013 mit einer Dauer von acht Monaten durchzuführen. Der Betrieb der Gemeindeverwaltung wird während dieser Zeit an Ort und Stelle aufrechterhalten.

Werkhof, Lätternweg 7, Ersatz des runden Streugutsilos

Am 21. März 2012 hat der Grosse Gemeinderat für den Ersatz des Streugutsilos den beantragten Kredit von Fr. 168'000.00 bewilligt.

In der Beschaffungsphase wurden sämtliche Silotypen (Holz, Kunststoff etc.) geprüft. Die Wahl fiel auf den bereits bewährten Holzsilotyp. Die Ausführung der Arbeiten fand im Oktober 2012 statt. Das Silo konnte termingerecht auf den Winterdienst 2012/2013 in Betrieb genommen werden.

4. BETRIEBE

Vorsteherin: Liselotte Huber

Stellvertreterin: Mirjam Veglio-Dietsche

Kommission Betriebe (7 Mitglieder)

Präsidentin: Liselotte Huber
Vizepräsident: Hans Hostettler
Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission Betriebe (KB) behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 7 (9) Sitzungen.

WASSERVERSORGUNG

Wasserqualität

Die durchgeführten Wasseruntersuchungen im Leitungsnetz wiesen eine sehr gute Wasserqualität auf und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Resultate der Untersuchungen wurden jeweils im Mitteilungsblatt Zollikofen publiziert.

- Bakterielle Untersuchungen: vier- bis fünfmal pro Jahr
- Chemische Untersuchungen: zweimal pro Jahr

Technischer Bericht (Aktivitäten)

In den nachfolgend aufgeführten Strassen und Überbauungen sind Teilstücke des Wasserleitungsnetzes Zollikofen erweitert, ersetzt oder auch aufgehoben worden:

- Bantigerstrasse	=	Ersatz	<i>Sekundärleitung*</i>
- Flurweg	=	Ersatz und teilweise Aufhebung	<i>Sekundärleitung*</i>
- Grubenweg	=	Ersatz und teilweise Aufhebung	<i>Sekundärleitung*</i>
- Häberlimatte	=	Erweiterung	<i>Sekundärleitung*</i>
- Kirchlindachstrasse	=	Ersatz und teilweise Aufhebung	<i>Primärleitung**</i>
- Länggasse	=	Aufhebung	<i>Sekundärleitung*</i>
- Rastplatz A1 Grauholz	=	Aufhebung	<i>Sekundärleitung*</i>
- Schulhausstrasse	=	Ersatz	<i>Sekundärleitung*</i>

* *Sekundärleitung: Aufgabengebiet der Wasserversorgung Zollikofen*

** *Primäranlage: Aufgabengebiet der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB)*

Neues Wasserversorgungsreglement

Im November hat der Grosse Gemeinderat ein neues Wasserversorgungsreglement mit den dazugehörigen Gebührenerlassen beschlossen. Mit den neuen Gebührenerlassen wird der finanzielle Rahmen für die Zukunft neu gesteckt. Die Gebührenstruktur fördert den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. Das neue Regelwerk tritt per 1. Januar 2013 in Kraft.

Änderungen in der technischen Normierung der Wasserzähler, Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung und auch das im September verabschiedete neue Abwasserentsorgungsreglement waren die primären Auslöser zu diesem neuen Wasserversorgungsreglement. Mit der Neufassung können diese Defizite behoben werden. Innerhalb der Gebührenstruktur wurde die starke Gewich-

tung der Verbrauchsgebühr beibehalten, um das Wassersparen zu fördern. Die jährliche Gebührenbelastung wird weiterhin gleichbleibend sein.

Statistische Daten der letzten drei Jahre

Seit dem 1. Januar 2007 bezieht die Wasserversorgung Zollikofen das Wasser ausschliesslich von der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB). Das bezogene Wasser stammt zum grössten Teil aus den Quellen Aeschau in der Gemeinde Eggiwil im Emmental.

	2012	2011	2010
Jahres-Wasserbedarf	786'323 m ³	798'082 m ³	792'924 m ³
Grösster Tagesbedarf	2'768 m ³	2'880 m ³	2'943 m ³
Wassertarif Einkauf (inkl. MWST)	0.80 Fr./m ³	0.82 Fr./m ³	0.78 Fr./m ³
Wassertarif Verkauf (inkl. MWST)	1.40 Fr./m ³	1.40 Fr./m ³	1.40 Fr./m ³

ABWASSERREINIGUNG ARA (SIEHE SEITE 23)

KEHRICHTVERWERTUNG WORBLENTAL UND UMGEBUNG KEWU AG (SIEHE SEITE 23)

WASSERVERBUND REGION BERN WVRB AG (SIEHE SEITE 24)

ABFALLENTSORGUNG

Abfallsammlung und Sammelstellen

Daten der Abfallsammlung	2012	2011	2010
Abfälle brennbar	1'687 t	1'679 t	1'676 t
Abfälle kompostierbar	1'288 t	1'190 t	1'144 t
Altpapier / Karton	1'048 t	1'044 t	1'046 t
Total eingesammelte Abfälle	4'023 t	3'913 t	3'866 t
Einwohnermittelwert (kg / Jahr)	394 kg	390 kg	388 kg
Daten der Sammelstellen	2012	2011	2010
Altglas	331.22 t	330.59 t	304.79 t
Altmetall (MSS + Sammlungen)	72.25 t	76.06 t	70.53 t
Aluminium + Buntmetalle	* 0.00 t	0.40 t	0.40 t
Batterien Haushalte	0.56 t	1.24 t	0.47 t
Batterien Fahrzeuge	67 Stück	-	-
Bauschutt und Natursteine	127 m ³	137 m ³	133 m ³
Elektrogeräte EDV / U-Elektronik	33.28 t	30.97 t	34.49 t

Elektrogeräte Haushalt (klein)	15.56 t	15.18 t	15.37 t
Elektrogeräte Haushalt (gross)	94 Stück	73 Stück	81 Stück
Entladungslampen	0.41 t	0.71 t	0.63 t
Daten der Sammelstellen	2012	2011	2010
Farben	2.60 t	3.08 t	4.50 t
Gifte / Chemikalien (diverse)	1.31 t	1.43 t	2.13 t
Grobsperrgut (MSS+Sammlungen)	406.36 t	376.54 t	378.44 t
Konservendosen / Aluverpackungen	18.07 t	17.28 t	20.97 t
Kühlgeräte	105 Stück	107 Stück	131 Stück
Medikamente	* 0.0 t	0.06 t	0.06 t
Polystyrol EPS (Sagex)	110 m ³	131 m ³	119 m ³
Speiseöl + Motorenöl	2.23 t	2.88 t	3.07 t

* im Berichtsjahr erfolgte keine Leerung des Behälters.

Verschiedenes

Häckslerservice und Spezialabfahren

Der Häckslerservice wurde im Frühjahr und Herbst an je drei Tagen durchgeführt. Im Frühjahr und im Herbst wurden je eine Altmetall- und eine Grobsperrgutabfuhr durchgeführt.

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Verschiedenes

Für die öffentlichen Beleuchtungsanlagen sind die Betriebe Zollikofen zuständig. Die Mitarbeiter des Gemeindewerkhofs Zollikofen führen alle 2 - 3 Wochen Sichtkontrollen über allfällige defekte Lampen durch. Anschliessend, das heisst einen Tag später, werden die defekten Lampen und Sicherungen ersetzt. Sämtliche weitergehenden Arbeiten (Reparaturen und Unterhalt) werden im selben zeitlichen Rhythmus von der BKW FMB Energie AG ausgeführt. In dringenden Fällen erfolgt eine sofortige Behebung der Störung seitens der BKW FMB Energie AG oder der Betriebe Zollikofen.

Per 31. Dezember weist das Inventar der Beleuchtungsanlagen 1'142 (1'122) Lichtpunkte wie Kandelaber und Inselpfosten aus. Diese sind im elektronischen Informationssystem (LIZO) erfasst.

Die Beleuchtungsanlagen sind bezüglich der Eigentumsverhältnisse wie folgt strukturiert:

- BKW FMB Energie AG (Strassen, Gehwege, Plätze, Unterführungen)	806	Lichtpunkte
- Kanton Bern (Bernstrasse und Kirchlindachstrasse)	231	Lichtpunkte
- Gemeinde Zollikofen	30	Lichtpunkte
- Andere	75	Lichtpunkte

Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung

Die Adventsbeleuchtung aus dem Jahr 1998 konnte nur noch mit aufwändigen Reparatur- und Unterhaltsarbeiten in Betrieb gehalten werden. Der Gemeinderat entschied sich deshalb für einen Ersatz und eine Erweiterung der Anlage. Die neue Adventsbeleuchtung verbraucht dank LED-Technologie sehr wenig Strom und passt somit zur Energiestadt Zollikofen.

Auf folgenden Strassen, Wegverbindungen und Plätzen wurden Beleuchtungsanlagen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

- Länggasse = Ersatz

Unterhalt und Sicherheit

Im Herbst wurde die Hälfte aller Leuchten einer gründlichen Reinigung unterzogen, um den maximalen Wirkungsgrad der eingebauten Reflektoren zu gewährleisten.

GASVERSORGUNG

Technischer Bericht (Aktivitäten)

In folgenden Strassen wurden Gashauptleitungen und Hausanschlussleitungen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

- Schulhausstrasse (TS Fellenbergstrasse – Gartenstrasse) = Sanierung

Betriebsrechnung

		<u>2012 / 2011</u>	<u>2011 / 2010</u>	<u>2010 / 2009</u>
Gasabsatz	kWh	35'322'482	38'715'368	35'205'168
Total Ertrag	Fr.	2'254'176.00	2'161'681.00	2'556'372.00
Total Aufwand	Fr.	2'306'883.00	2'204'996.00	2'490'540.00
Betriebsergebnis	Fr.	- 52'707.00	- 43'315.00	65'832.00

ABWASSERENTSORGUNG

Neues Abwasserentsorgungsreglement

Im November hat der Grosse Gemeinderat ein neues Abwasserentsorgungsreglement mit den dazugehörigen Gebührenerlassen beschlossen. Mit den neuen Gebührenerlassen wird der finanzielle Rahmen für die Zukunft neu gesteckt. Die Gebührenstruktur fördert den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser und soll somit eine Verminderung der anfallenden Abwassermengen herbeiführen. Das neue Regelwerk tritt per 1. Januar 2013 in Kraft.

Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung waren die primären Auslöser zu diesem neuen Abwasserentsorgungsreglement. Insbesondere sind zusätzlich zur bisherigen Gebührenerhebung (Grund- und Verbrauchsgebühr) neu auch eine Gebühr für die Ableitung von Regenwasser von Dach-, Hof- und Strassenflächen zu erheben.

Abgeführtes Regenabwasser von Dächern und Plätzen entzieht dem Boden das Wasser und belastet die Abwasserleitungen und die ARA. Grundsätzlich sollte daher das Regenwasser vor Ort versickern können. Mit der neuen Regenabwassergebühr entsteht ein finanzieller Anreiz zum Bau von Versickerungsanlagen.

Auslöser waren aber auch die Änderung der technischen Normierungen der Wasserzähler, und das im November verabschiedete neue Wasserversorgungsreglement.

Mit der Neufassung können diese Defizite behoben werden. Die jährliche Gebührenbelastung wird im Jahr 2013 weiterhin gleichbleibend sein.

5. BILDUNG

Vorsteherin: Sabine Huber-Spari

Stellvertreter: Edgar Westphale

Schulkommission (9 Mitglieder)

Präsidentin: Sabine Huber-Spari
Vizepräsidentin: Anne-Lise Greber-Borel
Sekretärin: Sandra Burkhalter

Die Aufgaben der Schulkommission beschränken sich vorwiegend auf strategische Entscheide zur Sicherstellung der Unterrichtsqualität und der Schulentwicklung. Sie ist verantwortlich für die Verankerung der Schule in der Gemeinde sowie für die Anstellung und Führung der Schulleitungen. Die Schulleitungen der Primarstufe und der Sekundarstufe I erstatten der Schulkommission regelmässig Bericht über die aktuellen operativ-betrieblichen Angelegenheiten.

Im Berichtsjahr behandelte die Schulkommission die anfallenden Geschäfte in 8 (9) einfachen und 0 (1) Doppelsitzungen. Sie befasste sich schwergewichtig mit folgenden Themen zuhanden der abschliessend zuständigen Behörde:

- Genehmigung der Klassenorganisation für das Schuljahr 2012 / 13 der Primarstufe und der Sekundarstufe I, im Rahmen der Neuen Finanzierung Volksschule (NFV), zuhanden des Gemeinderats.
- Stellungnahme zur Einführung einer Basisstufe an der Primarstufe Zollikofen.
- Stellungnahme zur Umsetzung des Integrationskonzepts an der Primarstufe Zollikofen.
- Eröffnung einer zusätzlichen 7. Sekundarklasse im Schuljahr 2013 / 14 (die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, als abschliessend zuständiges Organ, entscheidet Anfang 2013 über das Gesuch).

Entscheide der Schulkommission in eigener Kompetenz:

- Anstellung einer vierten Koordinatorin für die Gesundheitsförderung an der Primarstufe (Onorina Magri, Schulhaus Geisshubel).
- Anstellung einer neuen Koordinatorin für die Gesundheitsförderung an der Primarstufe als Nachfolgerin von Martin Bodmer, welcher diese Funktion ab Februar 2013 nicht mehr ausüben wird (Anita Walliser, Zentralschulhaus).
- Genehmigung eines Konzepts zur Bekämpfung von Kopfläusen, welches von den Schulleitungen der Primarstufe erarbeitet wurde.
- Kenntnisnahme und Prüfung des Schlussberichts zum Evaluationsprojekt "ESE" (Qualitätsprüfung an der Primarstufe). Die Schulleitungen der Primarstufe erarbeiten ein Schulprogramm.

PRIMARSTUFE

Schulleitungen

- Pädagogisch-personelle Leitung Schulanlage Geisshubel Martin Mühlemann
und Kindergarten Kläyhof
- Pädagogisch-personelle Leitung Schulanlage und Kindergarten Steinibach Beatrix Herren Imboden
- Pädagogisch-personelle Leitung Schulanlage Zentrum Martin Bodmer
(Wahlacker und Zentral) und
Kindergarten Lindenweg
- Administrativ-organisatorische Leitung Primarstufe Daniel Petrig

Die Schulleitungen arbeiten als Team für die gesamte Primarstufe. Den vier Schulleitungspersonen stehen im Schuljahr 2012 / 13 insgesamt 188.51 Beschäftigungsgradprozente für die Schulleitungsfunktion zur Verfügung. Der Schulpool ist mit 65.98 Beschäftigungsgradprozenten (BG-%) dotiert. Damit entschädigt werden Funktionen wie Stufenleitungen, schulinterne Begleitpersonen (Mentorinnen / Mentoren), Schulmaterialverwaltung, Turnhallenbetreuung, Betreuung der Werkräume, Leitung der Schulzahnpflege, Internetauftritt der Primarstufe, Kulturverantwortliche, Bibliotheksbetreuung sowie Spezialaufgaben. Zusätzlich stehen 33.33 BG-% für die Betreuung der Informatik und 10.86 BG-% für die Leitung des Spezialunterrichts zur Verfügung.

Lehrpersonen

Stand per 31. Dezember 2012, ohne (kurzfristige) Stellvertretungen:

	davon	
	weiblich	männlich
Kindergartenlehrpersonen	17	16
Klassenlehrpersonen, zum Teil mit Job-Sharing	30	22
Lehrpersonen mit Teilpensum	17	14
Lehrpersonen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)	9	9
Lehrpersonen für Aufgabenhilfe	12	12
Lehrpersonen für Spezialunterricht (Klassen zur besonderen Förderung, schulische Heilpädagogik, Psychomotorik, Logopädie, Deutsch-Intensiv/Deutsch-Aufbau, Begabtenförderung)	14	13
Total Lehrpersonen	99	(Vorjahr 90)

Die Zunahme der Anzahl Lehrpersonen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass für Aufgabenhilfe und individuelle Fördermassnahmen mehr Lehrpersonen als im Vorjahr benötigt werden.

Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2012

Kindergartenschülerinnen und -schüler

Kindergarten	Klasse	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassen-grösse
Kläyhof 1	KG 1	11	12	23	7	
Kläyhof 2	KG 2	13	9	22	6	
Lindenweg 2a	KG 3	10	13	23	9	
Lindenweg 2a	KG 4	10	11	21	9	
Lindenweg 2	KG 5	11	12	23	14	
Lindenweg 2	KG 6	11	12	23	8	
Steinibach	KG 7	10	11	21	14	
Steinibach	KG 8	12	9	21	15	
Geisshubel	KG 9	10	6	16	0	
Total 2012	9 Klassen	98	95	193	82 = 42.48 %	21.4
davon 5-jährig				90*		
Vorjahr	9 Klassen	92	101	193	84 = 43.52 %	21.4
davon 5-jährig				98		

* 90 von insgesamt 95 Fünfjährigen besuchen das erste Kindergartenjahr.

Primarschülerinnen und -schüler

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassengröße	
						2012	Vorjahr
1.	4	42	36	78	35	19.50	23.00
2.	4	49	48	97	36	24.25	22.25
3.	4	42	48	90	32	22.50	22.50
4.	4	50	46	96	32	24.00	21.75
5.	4	46	39	85	28	21.25	18.00
6.	5	35	54	89	29	17.80	19.50
KbF Unterstufe*	1	5	5	10	7	10	10
KbF Mittelstufe*	1	7	4	11	8	11	7
EK**	1	5	6	11	6	11	11
DIDA***	1	7	7	14	14	14	11
Total 2012	29	288	293	581	227 = 39.07 %		
Vorjahr	29	275	293	568	224 = 39.4 %		

* Klasse zur besonderen Förderung

** Einführungsklasse

***Deutsch intensiv / Deutsch Aufbau

Primarschülerinnen und -schüler nach Schulhäusern

Schulhaus	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Fremdsprachige in %
Zentral	7	73	73	146	55	37.67
Wahlacker	9	81	85	166	67	40.36
Steinibach	6	61	60	121	75	61.98
Geisshubel	6	66	68	134	16	11.94
Sek. (DIDA)	1	7	7	14	14	100.00

Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)

Für das Schuljahr 2012 / 13 haben sich wiederum viele Kinder für das "Angebot der Schule" angemeldet. Die Möglichkeit, fakultativen Unterricht auf Primarstufe anzubieten, wird im Lehrplan geregelt. Zum Fakultativunterricht gehören:

- Musik (ab 2. Klasse)
- Angebot der Schule (ab 3. Klasse)

Das "Angebot der Schule" ergänzt und erweitert den obligatorischen Unterricht mit den Schwerpunkten im musisch-gestalterischen Bereich sowie mit fächerübergreifenden Kursen und Projekten. Im 3. und 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt bei musikalischen Angeboten.

Anmeldungen für die Angebote der Schule (Klassen 1-6) im Schuljahr 2012 / 13:

Musik	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Altflöte	9	8	1
Gitarre	9	6	3
Kinderorchester	15	11	4
Schülerband	13	4	9
Sopranflöte	74	43	31
Trommel	30	18	12

<i>Gestalten</i>	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Gestalten technisch	6	1	5
Gestalten textil	20	17	3
Spiele herstellen	8	0	8
Sport-Fanartikel /Puppenkleider herstellen	8	8	0

<i>Weitere Angebote</i>	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Bildnerisches Gestalten am Computer	26	15	11
Tastaturschreiben	26	15	11
Theater	15	15	0

Die Kurse "Altflöte" als Fortsetzung für "Sopranflöte" sowie der Kurs "Schülerband" wurden neu ins Angebot aufgenommen.

Aus der Agenda 2012

Januar	Beginn einer externen Schulevaluation (ESE) mit Befragungen der SchülerInnen und Eltern.
Februar	Der Verkehrsinstruktor führte in allen Schulhäusern den "Leuchtbuss" vor, der den Kindern zeigte, mit welchen Kleidern sie im Verkehr gut sichtbar sind. Schulinterner LehrerInnen-Tag zum Thema Heterogenität.
März	Feuer-Evakuationsübung an allen Standorten.
April	Auswertung und Präsentation der Schulevaluation ESE.
Mai	Im Zentrum beschäftigen sich die Klassen mit naturwissenschaftlichen Themen, die sie in der "Forscherkiste" antrafen. Die "Forscherkiste" beinhaltet rund 200 verschiedene Experimente oder Materialien, mit denen naturkundliche und mathematische Phänomene erforscht werden können. Zum Abschluss der "Forscherwoche" wurden auch die Eltern zum Experimentieren eingeladen. Projektwoche Kläyhof / Geisshubel zum Thema "Kunst".
Juni	Praktische Veloprüfung für alle Schülerinnen / Schüler der 6. Klassen. Gemeinsame Landschulwoche im Tessin der Klassen 6c und 6d. Schulinterner Fortbildungskurs der Lehrpersonen zum Thema "Hausaufgaben und Lernstrategien".
August	In der letzten Woche der Schulferien wurden die neu angestellten Lehrpersonen begrüsst und in die internen Strukturen und Abläufe der Primarstufe eingeführt. Am letzten Schulfertag versammelten sich alle Lehrpersonen der Primarstufe zu einem eintägigen Startanlass. Die letzten Vorbereitungen für den Start ins neue Schuljahr wurden getroffen. Das Jahresmotto 2012 / 13 der Primarstufe Zollikofen "Wir achten auf unsere Gesundheit" wurde präsentiert und löste seither verschiedene Aktivitäten in allen Klassen und Kollegien aus.
September	Für alle 5. und 6. Klassen wurde der Sporttag durchgeführt. Die 3. und 4. Klassen im Zentrum führten einen Sporttag durch. Nachdem am Vormittag vor allem in Einzeldisziplinen gekämpft wurde, fanden am Nachmittag die Ballwettkämpfe gruppenweise statt. Gemeinsame Landschulwoche in Broc (FR) der Klassen 6a, 6b, 6c und 6d. Im Steinibach beschäftigen sich die Klassen mit der "Forscherkiste". Zum Abschluss wurden auch hier die Eltern zum Experimentieren eingeladen.
Oktober	In den Klassen fanden die Elternabende statt. Vom Kindergarten bis zur 4. Klasse fand ein Morgen lang im Geisshubel "Zeit für Spiel und Spass" statt. Es fanden Treffen mit Vorabklärungen zu einem künftigen Comenius-Projekt (Länderübergreifendes Schulprojekt) mit Deutschland und Österreich statt.
November	Thema Gesundheit: Trinkwoche im Kläyhof / Geisshubel.

Dezember In allen Schulhäusern fanden Adventsrituale oder Proben für eine Weihnachtsaufführung statt.
Thema Gesundheit: Ruhewolke im Kläyhof / Geisshubel.

Passepartout

Nach dem Start im Vorjahr an den 3. Klassen mit dem Frühfranzösisch, wird inzwischen an allen 3. und 4. Klassen Französisch unterrichtet.

Die Lehrpersonen der 5. und 6. Klassen begannen 2012 mit der Ausbildung zum Erteilen des Französisch- bzw. Englischunterrichts ab Sommer 2013.

Lehrerinnen- / Lehrerkonferenzen

An der Primarstufe finden regelmässig Konferenzen auf verschiedenen Ebenen statt: GesamtlehrerInnen-Konferenzen, Schulhaus-, Stufen- und Arbeitsgruppensitzungen wechseln sich im Turnus ab. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 33 solcher Sitzungen statt. Zur Koordination der Zusammenarbeit innerhalb der Klassen, zur Planung von Anlässen und zur Behandlung aktueller Themen des Unterrichtsbetriebs fanden weitere Besprechungen in unterschiedlichem Rahmen statt.

Zusammenarbeit Schule – Elternräte

An allen Standorten finden regelmässig Sitzungen des Elternrats statt, an welchen auch die jeweiligen Schulleitungen vertreten sind. Der Gesamtelternrat hat eine neue Website geschaffen, www.elternrat-zollikofen.ch, die im externen Bereich für alle Personen und im internen Bereich nur für die Elternratsvertreterinnen und –vertreter zugänglich ist.

Im Mai organisierte der Gesamtelternrat für Eltern und Lehrpersonen einen speziellen Anlass zum Thema "Mobbing". Françoise Alsaker, Professorin für Entwicklungspsychologie an der Universität Bern, konnte als Fachfrau für diesen Anlass gewonnen werden und sensibilisierte die anwesenden Personen für dieses Thema, das bedauerlicherweise immer wieder aktuell ist.

SEKUNDARSTUFE I

Schulleitung

Rolf Graber
Andreas Leutwyler

Lehrpersonen

Stand 31. Dezember 2012

Anzahl Lehrpersonen		Beschäftigungsgrad		
		91 - 100 %	51 - 90 %	4 - 50 %
Lehrerinnen	16	0	8	8
Lehrer	15	5	8	2
Total	31	5	16	10

Befristet für das Schuljahr 2012 / 13 wurde Raphaël Studer mit einem Pensum von 4 Lektionen angestellt.

Schülerinnen und Schüler

Austritte Juli 2012

67 Austritte wegen erfüllter Schulpflicht:

davon	Real Kn.	Real Mäd.	Sek Kn.	Sek Mäd.	Total Kn.	Total Mäd.
in eine Berufslehre	7	3	15	10	22	13
in ein 10. Schuljahr	13	7	1	0	14	7
in eine weiterführende Schule (Gymnasium und andere Mittelschulen)	0	0	3	6	3	6
ins Welschland oder Zwischenjahr	0	1	0	1	0	2
Rückkehr ins Heimatland	0	0	0	0	0	0
suchen eine Lehrstelle	0	0	0	0	0	0
Total	20	11	19	17	39	28

Wechsel in den gymnasialen Unterricht nach dem 8. Schuljahr = 9 Austritte

Zusätzliche Übertritte nach bestandener Prüfung = 1

Schülerbestand per 31. Dezember 2012

Anzahl Klassen	Typ	Anzahl Schüler	Ø Klassengrösse	Vorjahr
6	Realklassen	97	16.2	15.7
6	Sekundarklassen	116	19.3	20.0
12	Total Sekundarstufe I	213		

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	*davon Fremdsprachige
7	2 Realklassen	9	26	35	23
7	2 Sekundarklassen	25	20	45	8
8	2 Realklassen	19	14	33	24
8	2 Sekundarklassen	17	21	38	9
9	2 Realklassen	12	17	29	17
9	2 Sekundarklassen	13	20	33	10
7.-9.	Realklassen	40	57	97	64 = 65.98 %
7.-9.	Sekundarklassen	55	61	116	27 = 23.28 %
	Alle Klassen	95	118	213	91 = 42.72 % Vorjahr: 36.4 %

*Der Ausländeranteil beträgt 33.3 % (71 von 213 Schülerinnen / Schülern). Vorjahr 29.4 %.

Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)

Unter dem Kapitel 3.2 "Fakultativer Unterricht" ist im Lehrplan neben der "Individuellen Lernförderung" (Sprache und Mathematik), der "Mittelschulvorbereitung", den "Fremdsprachen" (Englisch, Italienisch und Latein) die Rede vom "Angebot der Schule", welches gemäss Lehrplan eine Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsprogramms der Schulen bildet. Im Vordergrund stehen Angebote im musisch-gestalterischen Bereich sowie fächerübergreifende Kurse und Projekte.

Angebot der Schule im Schuljahr 2012 / 13

	Angebot für:	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Tastaturschreiben	8. / 9. Klassen	32	14	18
Geschichte/Schauplätze erleben	8. / 9. Klassen	9	4	5
Hauswirtschaft "Schweizer Küche"	7. – 9. Klassen	41	21	20
Schülerband (2 Gruppen)	7. – 9. Klassen	22	12	10
Schach	7. – 9. Klassen	6	3	3

Aus der Agenda 2012

03. Februar	Ausbildungstag "Schneesportarten" für Lehrpersonen in Zermatt als Vorbereitung für die Wintersportlager 2012.
13. – 18. Februar	Alle 12 Klassen befanden sich im Wintersportlager. Im Berichtsjahr wurden 8 Lager durchgeführt: Lenk Gässli (2), Lenk Boden (1), Saanenmöser (2), Meiringen (1), Schwarzsee (2), Rigi (2), Aminona (1), Saas Balen (1).
Januar – März	Die vier 7. Klassen beschäftigten sich an je vier Tagen mit dem Gewaltpräventions-Projekt "CHILI".
24. April	Vier Klassen verteilen acht Tonnen Sand im Beachvolleyfeld.
04. Mai	Die beiden Schülerbands treten an der BEA Bern auf.
03. Juni	Auftritt der "The Jagers" am Schülerbandfestival im Bierhübeli Bern.
03. Juli	Traditioneller Discoabend unter dem Motto "SchülerInnenball".
13./14. August	Zum Jahresthema "Spielen" fanden zwei Starttage statt. Hans Fluri aus Brienz animierte die ganze Lehrer- und Schülerschaft zum Spielen, Schülerinnen / Schüler besuchten Spiel-Workshops.
21. August	Orientierungsabend der Schulleitung für die Eltern der neu eingetretenen Schülerinnen / Schüler
23./24. August	Die Schülerinnen / Schüler der 8. Klassen besuchen die Berufsausstellungsmesse BAM in Bern.
07. September	Der traditionelle Sporttag konnte planmässig durchgeführt werden.
10. – 14. September	Die 7. Klassen verweilen in der Landschulwoche. Für die 8. Klassen fand die Berufswahlwoche in Zollikofen statt; Durchführung eines "Lehrlingsmorgens" (Vorträge ehemaliger Schülerinnen / Schüler). Die 9. Klassen befanden sich in der Studienwoche.
06. November	Orientierungslauf aller Klassen.
04./05. November	Sportartikelbörse in Zusammenarbeit mit dem Familienclub.
05. – 09. November	10. Virtuelles Jugendparlament: Jede Klasse verbrachte unter Anleitung zwei Lektionen am Computer und nahm Stellung zu drei Jugendpostulaten, bestimmten die Siegerin / den Sieger "Prix Jeunes" (Team be@midnight) und nahmen die Vergabe des Projektpreises von Fr. 3'000.00 (Halbierung des Betrages zugunsten der Organisation "SOS Strassenhunde" und an das Schweizerische Rote Kreuz "Syrien") vor. "Woche der offenen Türen": es wurden rund 150 Lektionen besucht.
06. November	Wahlhearing: Zwei Klassen erlebten den Wahlkampf um das Gemeindepräsidium hautnah. In der Aula stellten sich Mirjam Veglio und Daniel Bichsel den Fragen der 9.-Klässlerinnen / -Klässler.
19. – 23. November	"Schnupperwoche": 16 Schülerinnen / Schüler der Klasse 8b (Realklasse) verbrachten Schnuppertage in verschiedenen Unternehmen. (Die Klasse 8a wird die Schnuppertage im Januar 2013 abhalten).
13. November	Informationsanlass des berufsvorbereitenden 10. Schuljahres (BVS) Zollikofen. Die Einladung richtete sich auch an Eltern und Schülerinnen / Schüler der umliegenden Gemeinden.
21. Dezember	Traditionelle Jahresschlussfeier in der Aula, dazu Abschlussveranstaltung zum 10. Virtuellen Jugendparlament.

Zusammenarbeit Schule - Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Sekundarstufe I verläuft gut. Dieser Schluss kann aufgrund der zahlreichen persönlichen Feedbacks im Alltag und aufgrund der Rückmeldungen im Rahmen der alljährlichen Elternbefragungen gezogen werden. Die Durchschnittswerte sind seit Jahren hoch. So wurde im Schuljahr 2011 / 2012 die Informationspolitik der Schulleitung mit der Note 5.45 bewertet und die Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen mit der Note 5.4. Zu diesen guten Resultaten tragen auch die zahlreichen institutionalisierten Elterninformations-Anlässe zu verschiedensten Themen bei, ebenso zwei obligatorische Elternanlässe pro Jahr, welche in allen Klassen stattfinden.

Bezüglich Elternrat an der Sekundarstufe I hat sich im Berichtsjahr keine Änderung zum Vorjahr ergeben. Trotz eines Aufrufes der Schulleitung an alle Eltern, meldete sich niemand, um im Elternrat mitzuwirken. Der Elternrat an der Sekundarstufe bleibt deshalb im Schuljahr 2013 / 14 sistiert.

Jugendprojekt "LIFT"

Eine gute Anschlusslösung oder Lehrstelle ist für alle Jugendlichen möglich. Das zeigt das Jugendprojekt "LIFT", das präventiv Jugendliche vom 7. bis 9. Schuljahr unterstützt. Das lokale Gewerbe unterstützt die Lernenden der Sekundarstufe I beim Berufseinstieg.

Die bisherigen Erfahrungen sind positiv: Mit "LIFT" konnten die Jugendlichen ihre Ausgangslage im Hinblick auf die Lehrstellensuche entscheidend verbessern. Auffallend waren auch die hohe Durchhaltequote und die motivierte Beteiligung der Schülerinnen / Schüler. Das neu gewonnene Selbstwertgefühl wirkte sich zudem positiv auf den Schulalltag aus. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben führte zum Abbau von Vorurteilen und wurde nachhaltig verbessert. Die involvierten Jugendlichen, ihre Eltern und das Kollegium der Sekundarstufe I sind von den Zielen des Projekts überzeugt sowie von den ersten Resultaten und vom bisherigen Erfolg ermutigt. Die Sekundarstufe I wird das Projekt im Schuljahr 2013 / 14 mit einer leicht erweiterten Zahl "Wochenplatz-Arbeitenden" fortsetzen.

Lehrerkonferenzen (LK)

Im Berichtsjahr fanden 31 Gesamtlehrerinnen / -lehrerkonferenzen zu schulbetrieblichen und pädagogischen Fragen sowie zu Laufbahnentscheiden der Schülerinnen und Schüler statt. Im Weiteren trafen sich Fachschaften, Stufen- und Klassenteams zu verschiedenen Konferenzen.

Schulinterne Fortbildung 2012:

SCHILF Frühling	- Umgang mit Heterogenität (Kursleitung: Anita Holzer)
23. – 25. März	- Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit
	- Feedback an die Schulleitung
	- Lehrerinnen / Lehrer – immer mehr ein Teilzeitberuf?
	- Jahresplanung 2012 / 13
10. August	- Vorbereitung Starttage zum Jahresthema "Spielen"
14. August	- Fortbildung Integrationsgruppe "ADS und ADHS"
16. Oktober	- Fortbildung Integrationsgruppe "Lesen und Rechtschreibung"
28. November ("Zibele-Märit")	- Grossprojekt 2014, erste Schritte
	- Asperger-Syndrom, Referat von Heike Meyer

TAGESSCHULE

Leitung:	Petra Spichiger	bis Ende Februar 2012
	ad interim von Mitte Oktober	bis Ende Dezember 2012
	Corinne Zbinden	März bis Mitte Oktober 2012

Seit dem 1. August 2010 obliegt der Bereich Tagesschule der kantonalen Erziehungsdirektion (ERZ). Davor war die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) für die Bewilligung zur Führung einer Tagesschule zuständig. Die kantonale Abgeltung an die Gemeinde für Angebote mit pädagogischer Ausrichtung erfolgt mit Normlohnkosten von Fr. 9.50 je Kind / Stunde. Die Elternbeiträge werden nach Einkommen erhoben und betragen für ein Betreuungsmodul (100 Minuten) zwischen Fr. 1.20 und Fr. 19.22. Für die Mittagsmahlzeiten wird eine fixe Gebühr von Fr. 8.50 erhoben.

Belegung

Das Angebot der Tagesschule haben zu unterschiedlichen Zeiten 103 Kinder genutzt (Stand Dezember 2012). Im Vergleich zum Vorjahr (103 Kinder) ist die Anzahl Kinder gleich geblieben. Die Anzahl der Betreuungsstunden ist jedoch erneut gestiegen.

Kindergärten Lindenweg, Schulanlage Zentrum (Wahlacker / Zentral)	90 Kinder
Schulhaus Sekundarstufe I	5 Kinder
Schulhaus Geisshubel	7 Kinder
Schulhaus Steinibach	1 Kind

Der grösste Teil der Kinder ist im Zentrum wohnhaft. Anmeldungen oder Anfragen aus dem Gebiet Steinibach erfolgen selten.

Betreuung

	Budgetierte / bewilligte Betreuungsstunden GEF bis 31.07.2010 ERZ ab 01.08.2010	geleistete / verrechnete Betreuungsstunden	Verhältnis der erbrachten zu den budgetierten Betreuungsstunden in %
2007	22'800	22'633	99.27
2008	24'368	25'043	102.77
2009	24'327	25'163	103.43
2010	27'023	25'858	95.68
2011	28'350	28'893	101.91
2012	28'900	30'328	104.94

Die Anzahl der erbrachten Betreuungsstunden liegt gegenüber dem Vorjahr knapp 5 % höher.

Mahlzeiten

	Budgetierte / bewilligte Mahlzeiten GEF bis 31.07.2010 ERZ ab 01.08.2010	verrechnete Mahlzeiten	Verhältnis der verrechneten zu den budgetierten Mahlzeiten in %
2007	5'700	4'711	82.65
2008	5'700	5'113	89.70
2009	5'700	5'743	100.75
2010	8'125	6'605	81.29
2011	7'100	6'951	97.90
2012	7'030	7'071	100.60

Die Anzahl der verrechneten Mahlzeiten ist gegenüber dem Vorjahr rund 1.70 % gestiegen. Die Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten werden bei frühzeitiger Abmeldung nicht verrechnet.

Personelles

Im Berichtsjahr wurde zum Führen der Tagesschule folgende Zeit aufgewendet:

Leitung Tagesschule (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung)	Anstellung zu 80 %
Administration Tagesschule	329 Stunden
Einkauf / Verantwortung Küche	462 Stunden

Pädagogische Betreuung	2'550	Stunden
Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal	2'897	Stunden
Assistenz	0	Stunden

Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2012) 11 Personen

Insgesamt leisteten im Berichtsjahr drei Personen Zivildienst in der Tagesschule. In der Regel verbringen Zivildienstleistende vier bis sechs Wochen in der Tagesschule. Im Berichtsjahr leistete eine Person während rund 22 Wochen Zivildienst in der Tagesschule.

Leitung

Ende Februar beendete Petra Spichiger ihre langjährige Tätigkeit als Leiterin der Tagesschule Zollikofen. Gleichzeitig suchte auch der pädagogische Hauptverantwortliche der Betreuungspersonen, Julien Mischler, eine neue berufliche Herausforderung. Mit dem gleichzeitigen Austritt dieser beiden Personen ergab sich die Möglichkeit, die Leitung der Tagesschule und die pädagogische Hauptverantwortung in der Betreuung zu einer Stelle zusammenzuführen. Im März 2012 startete Corinne Zbinden als neue Leiterin der Tagesschule mit einem Pensum von 80 %. Im Laufe des Berichtsjahrs wurde Corinne Zbinden schwanger. Im Laufe der Schwangerschaft wurde es für Corinne Zbinden klar, dass sie sich nach der Geburt voll und ganz dem Nachwuchs widmen möchte und auch nach dem Mutterschaftsurlaub nicht mehr an die Tagesschule Zollikofen zurückkehren möchte. Früher als erwartet musste Corinne Zbinden im Oktober 2012 ihre Arbeit aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Petra Spichiger erklärte sich daraufhin bereit, die Leitung der Tagesschule ad interim mit 20 % bis Ende Januar 2013 zu übernehmen. Die Gesamtschulleitungskonferenz (GSLK), als zuständiges Gremium für die Tagesschule, konnte im November mit Rita Weingart eine neue Leiterin für die Tagesschule finden. Rita Weingart übernimmt die Leitung ab Januar 2013.

FREIWILLIGER SCHULSPORT

Leitung: Ruedi Schär

Teilnehmerzahlen			
	Knaben	Mädchen	Total
1. Semester 2011 / 12	69	62	131
2. Semester 2011 / 12	59	96	155

Im Angebot standen folgende Sportfachkurse:

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| - Volleyball | - Fussballschule (4 Kurse) |
| - Badminton | - Handball Kids U9 und U11 |
| - Handball U13 und U15 | - Karate (ohne Kontakt) |
| - Geräteturnen | - Judo |

Insgesamt sind 15 Leiterinnen / Leiter aus dem Vereinssport für den freiwilligen Schulsport tätig. Die Teilnahmegebühr je Kurs und Semester beläuft sich auf Fr. 30.00 (maximal Fr. 60.00 je Familie und Semester).

SCHULBIBLIOTHEKEN

Leitung: Christian Ramseyer

Vergleichszahlen

	2012	2011	+ / -
Medienkredit	16'000 Franken	16'000 Franken	+ 0 Franken
Informatikkredit	5'740 Franken	5'460 Franken	+ 280 Franken
Ausleihen	14'598 Medien	14'660 Medien	- 62 Medien
Klassenbesuche	797 Lektionen	749 Lektionen	+ 48 Lektionen
Anschaffungen	903 Medien	730 Medien	+ 173 Medien

Betrieb

Die Ausleihzahlen lagen im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Pro Schülerin / Schüler wurden im Schnitt 18 Medien oder pro Klasse 347 Medien ausgeliehen. Die Anzahl Klassenbesuche blieb auf hohem Niveau und liegt im kantonalen Vergleich im Spitzenbereich. Viele Klassenlehrpersonen planen die Bibliotheksbesuche bereits bei der Stundenplangestaltung ein.

Der 24-Stunden-Online-Katalog wurde überarbeitet und steht nun auch in einer Version für Smartphones beziehungsweise iPhones zur Verfügung.

Medienbestand

Der Medienbestand wurde in den letzten vier Jahren um rund 1'000 Medien reduziert. Veraltete Bücher und "Ladenhüter" wurden entfernt, um Platz für neue Bücher zu schaffen. Damit konnte der Bestand den Bedürfnissen der Schülerinnen / Schüler und Lehrpersonen angepasst werden und die vorher teilweise überfüllten Regale erhielten eine übersichtlichere Gestaltung. Die ausgeschiedenen Bücher wurden im März 2012 an einem gut besuchten Bücherbasar verkauft. Mit dem Erlös von über Fr. 700.00 wurden neue Bücher gekauft. Der Gesamtbestand (Bücher und Non-Books) betrug Ende des Berichtsjahres rund 12'000 Medien.

Personelles

Das Bibliothekspersonal (Bibliotheksführer, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) hat im Berichtsjahr insgesamt rund 1'120 Stunden Arbeit für die Bibliothek geleistet. Wie bereits im Vorjahr gab es bei den Schülerinnen / Schülern, die als Hilfspersonal tätig sind, Ende Schuljahr einen grossen Wechsel. Mit dem Übertritt in die Sekundarstufe I haben viele Schülerinnen / Schüler aufgrund der grösseren schulischen Belastung keine Zeit mehr, weiterhin für die Schulbibliothek tätig zu sein. Jeder Wechsel bringt Mehraufwand für die Einarbeitung der neuen Helferinnen / Helfer mit sich.

"Werbung"

Jede Klasse erhielt zu Beginn des Schuljahres ein Plakat mit den Öffnungszeiten der Schulbibliothek. Dreimal erschien im Berichtsjahr die "Leseratte" mit Informationen für die Lehrpersonen. Vor allen Schulferien wurde jeweils eine Ferienbücher-Aktion durchgeführt. Eine Woche lang konnten unbeschränkt Medien ausgeliehen werden. Die Informationen wurden sowohl im Internet wie auch auf Facebook aufgeschaltet.

SCHULÄRZTLICHER DIENST

Die Kinder der Kindergärten und der 1. bis 3. Klassen wurden von den Kinderärzten Dres. med. Carmen Seiler-Plüss und Claudio Pasquinelli schulärztlich betreut. Ihr Bericht:

"Zwischen dem 19. Oktober 2012 und dem 16. November 2012 wurden die Kindergartenschülerinnen / -schüler, welche im August 2013 in die 1. Klasse eingeschult werden, gemäss den Richtlinien

der obligatorischen Schuluntersuchung untersucht. Der Grossteil der Kinder erschien im Klassenverband mit der Lehrkraft und vereinzelt begleitet von einem Elternteil in der Praxis. Die Kinder machten gut mit und die Atmosphäre war angenehm.

Neben den obligatorischen Untersuchungen (Masse, Gehör, Sehkraft) wurde bei vorliegendem Einverständnis der Eltern eine kurze körperliche Untersuchung vorgenommen. Anhand der mitgebrachten Impfausweise wurde der Impfstatus kontrolliert und die Eltern auf allfällige Impflücken oder nächstens anstehende Impfungen hingewiesen. Die Durchimpfung ist allgemein gut, müsste aber bezüglich Masern / Mumps / Röteln noch verbessert werden.

Es wurden 94 Kinder untersucht (44 Mädchen, 50 Knaben). Der Gesundheitszustand war allgemein gut. Zu erwähnen sind:

- | | |
|---------------------------------|-----------|
| - Gehörverminderung | 2 Kinder |
| - schlechter Visus (Sehchwäche) | 2 Kinder |
| - Kariesbefall | 5 Kinder |
| - Adipositas | 7 Kinder |
| - Psychomotorik angezeigt | 4 Kinder |
| - Logopädie | 18 Kinder |

Die Kinder wurden entweder in die Therapie aufgenommen (beziehungsweise auf die Warteliste gesetzt), zur Kontrolle vorgemerkt oder in die Mundmotorik-Gruppe aufgenommen.

- | | |
|------------------------|-----------|
| - Einschulung fraglich | 14 Kinder |
|------------------------|-----------|
- (Rückstellung beziehungsweise Abklärung bei der Erziehungsberatung)"

Die Jugendlichen von der 4. bis zur 6. Klasse der Primarstufe wurden von Dr. med. Niklaus Strebel betreut. Sein Bericht:

"Wir führten im Berichtsjahr die schulärztliche Untersuchung bei 92 Kindern der vierten Klasse durch. 11 Familien schickten die Kinder zu ihren Hausärzten für die schulärztliche Untersuchung. Die Organisation der Untersuchungen klappte aus unserer Sicht gut. Speziell bedanken möchte ich mich bei den Lehrkräften, die es dieses Jahr schafften, dass nur gerade bei 7 von 92 Kindern (7 %) die Impfausweise nicht kontrolliert werden konnten. Im Vorjahr fehlten die Ausweise bei 15 % der Kinder. Bei 7 von 92 Kindern haben wir eine Versorgung mit einer Brille anempfohlen. Der Anteil übergewichtiger Schülerinnen und Schüler hat sich bei 3 % gleich wie im Vorjahr gehalten (2010 noch 7.5 %). In den letzten Jahren schwankt dieser Prozentsatz zwischen 3 % bis 10 %. Hier ist dauernder Einsatz gefordert."

Die Jugendlichen von der 7. bis zur 9. Klasse der Sekundarstufe I wurden von Dr. med. Michael Deppeler betreut. Die schulärztlichen Untersuchungen fanden vor den Sommerferien statt. Ende Juni demissionierte Dr. med. Michael Deppeler aus persönlichen Gründen per sofort als Schularzt. Die Gesamtschulleitungskonferenz hat sich daraufhin mit der Suche nach einer Nachfolgerin / einem Nachfolger befasst. Bis zum Ende des Berichtsjahrs konnte noch keine Nachfolge gefunden werden. Voraussichtlich ergibt sich im ersten Halbjahr 2013 eine Lösung.

SCHULZAHNPFLEGE

Leitung

Primarschule (inklusive Kindergarten): Monika Kopp
Sekundarstufe I: Denise von Niederhäusern

Der stufengerechte Zahnpflegeunterricht in den Kindergärten und Schulen wird von Ruth Trachsel erteilt. Die Aufgaben des schulzahnärztlichen Dienstes sind in Artikel 60 des Volksschulgesetzes festgehalten. Als Minimalstandards sind folgende Massnahmen unumgänglich:

- a) Prophylaxe, bestehend aus den jährlichen Kontrolluntersuchungen und regelmässige vorbeugenden Massnahmen in der Schule unter Beizug von Fachpersonal.

- b) Ein kostengünstiges Angebot für die Behandlung kranker Kauorgane und anomaler Gebisse durch Ernennung von Schulzahnärztinnen und -ärzten und Anwenden des Schulzahnpflegerates.

Die Wohnsitzgemeinden tragen die Kosten der Prophylaxe, unterstützen minderbemittelte Eltern und können weitere Behandlungskostenbeiträge ausrichten.

Schulzahnärzte

Per 31. Dezember 2012 sind die Zahnärzte Raymonde Glardon, Bernhard Mürger und Domenico Di Rocco im Amt.

Reihenuntersuchungen

Die Reihenuntersuchungen durch die Schulzahnärzte wurden in der Zeit von August bis Dezember durchgeführt. Die Untersuchungskosten betrugen Fr. 24'656.90 (Fr. 25'356.45).

Beiträge an normale Behandlungskosten

An die schulzahnärztlichen Behandlungen wurden Beiträge von Fr. 716.90 (Fr. 2'805.25) gewährt.

Kostengutsprache für kieferorthopädische Behandlungen

2012 wurden an kieferorthopädische Behandlungskosten Gemeindebeiträge von Fr. 7'045.20 (Fr. 626.15) ausgerichtet. Kieferorthopädische Behandlungen dauern über mehrere Jahre. Die Kostengutsprachen erfolgten teilweise in früheren Jahren.

PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

Ausschuss Schulraumplanung

Präsident: Joseph Crettenand
Sekretärin: Sandra Burkhalter

Der Ausschuss Schulraumplanung trat im Berichtsjahr zweimal zusammen um die anstehenden Geschäfte zu erörtern.

Verabschiedet wurde die jährlich anzupassende Schulraumplanung, aktualisiert für die Jahre 2012 bis 2017. Die Schülerinnen- / Schülerzahlen steigen in den kommenden Jahren vorwiegend im Bereich der Sekundarstufe I, was voraussichtlich zur Eröffnung einer zusätzlichen Sekundarklasse führen wird. Die Primarstufe erstellte eine Bedarfsabklärung zum Schulraum, welche im Ausschuss Schulraumplanung erläutert wurde. Die provisorische Kindergartenklasse im Schulhaus Geisshubel wird Ende des Schuljahres 2012 / 13 aufgehoben, was dem Raumbedarf im Schulhaus Geisshubel entgegenkommt. Als mittel- bis langfristiges Lösungspotenzial für mehr Schulraum sieht der Ausschuss Schulraumplanung den Umbau oder Neubau der Kindergärten Lindenweg und zu einem späteren Zeitpunkt der Kindergärten Steinibach. Es soll geprüft werden, ob dort Mehrzweckräume für die Primarstufe erstellt werden können.

SCHULSOZIALARBEIT

Leitung Schulsozialarbeit Andreas Leutwyler 10 %
Schulsozialarbeiter Ueli Strasser 90 %

Die Schulsozialarbeit hat sich nach zweieinhalb Jahren in Zollikofen etabliert. Sie wird von allen beteiligten Personen und Institutionen als sehr wertvolles Instrument angesehen, um Jugendliche in schwierigen schulischen und sozialen Situationen zu unterstützen. Nachdem in der Anfangszeit vor allem Lehrpersonen den Kontakt zur Schulsozialarbeit suchten, waren es je länger je mehr auch die Eltern und die Schülerinnen / Schüler, welche direkt Kontakt mit Ueli Strasser aufnahmen.

Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde im Berichtsjahr von allen Schulhäusern in Anspruch genommen. Am häufigsten jedoch von Personen der Schulhäuser Steinibach und Wahlacker, am wenigsten von Personen, welche mit dem Schulhaus Geisshubel verbunden sind. Es hat sich als richtige Entscheidung erwiesen, die integrierte Schulsozialarbeit im Schulhaus Steinibach zu stationieren. Rund zwei Drittel der Hilfe benötigenden Jugendlichen sind Knaben. Bezüglich der Herkunft der Kinder lassen sich keine speziellen Rückschlüsse auf einzelne Nationen ziehen. Eine Auswertung der Fälle zeigte unter anderem, dass sich die Schulsozialarbeit vor allem mit sozialen Problemen zu beschäftigen hat, schulische Probleme stehen nicht im Vordergrund.

Zusammengefasst lassen sich folgende Erkenntnisse festhalten:

- Die Lehrpersonen werden durch die Präsenz des Schulsozialarbeiters entlastet. Damit ist eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit erfüllt. Die Lehrpersonen erhielten rasch Hilfe beim Bewältigen von Problemen in der Klasse.
- Es zeigte sich, dass die Schulsozialarbeit immer häufiger in Form gezielter Familienbegleitung wirken muss, da die Eltern mit der Erziehung ihrer Kinder teilweise überfordert sind.
- Die Anzahl Mobbing- und Gewaltfälle waren in den letzten beiden Jahren rückläufig.
- Nebst den Lehrpersonen werden auch die Schulleitungen durch die Arbeit von Ueli Strasser entlastet und können sich so vermehrt ihren Kernaufgaben widmen.
- Die Schulsozialarbeit ist dort am effektivsten und wird am meisten geschätzt, wo sie vor Ort agieren kann (Schulhaus Steinibach).

Der auf der Website der Gemeinde Zollikofen aufgeschaltete Evaluationsbericht zur Schulsozialarbeit ermöglicht einen vertieften Einblick in die Projektphase.

6. SOZIALES

Vorsteherin: Mirjam Veglio
Stellvertreterin: Liselotte Huber

VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsidentin: Mirjam Veglio
Vizepräsident: Peter Bähler
Sekretär: Urs Teuscher

Allgemeines/Statistik

Die Kommission behandelte in 10 (10) Sitzungen 274 (281) Geschäfte.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 47 (50) Geschäften Beschlüsse gefasst.
Vormundschaft: Es wurden zu 109 (119) Geschäften Beschlüsse gefasst.
Sozialhilfe: Es wurden zu 35 (44) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate

Gemäss Art. 423 ZGB muss die Kommission periodisch Berichte und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate prüfen und genehmigen. Im abgelaufenen Jahr prüften die von Kommissionsmitgliedern gewählten Revisoren und Revisorinnen 83 (68) Berichte und Rechnungen.

Kontrollausschuss

Der Kontrollausschuss stellt sicher, dass die Vormundschafts- und Sozialkommission als Sozialbehörde den strategischen Auftrag erfüllen kann und die Sozialdienste kontrolliert und unterstützt. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Kontrollbesuche in der Fachsitzung Sozialhilfe mit anschliessender positiver Berichterstattung in der Kommission statt. Im Weiteren wurden die quartalsweise zu überprüfenden Sozialhilfedossiers bestimmt.

Kantonales Reporting

Die Wirksamkeit der Arbeit von Sozialdiensten wird vom Sozialamt der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) anhand von sieben gleichwertigen Wirkungszielen alle zwei Jahre mittels Fragebogen beurteilt (letztmals für das Jahr 2010), so dass im Berichtsjahr keine Ergebnisse aus dem Vorjahr bekannt sind.

Den letzten Bericht können Interessierte unter www.gef.be.ch (Soziales/Sozialhilfe/Spezifische Infos für Gemeinden/Kantonales Reporting der Sozialdienste) abrufen.

Schweizerische Sozialhilfestattik (SOSTAT)

Das Bundesamt für Statistik (BfS) wertet Daten zu der in der Gemeinde erbrachten individuellen Sozialhilfe aus. Die statistischen Auswertungen geben für die ganze Schweiz Aufschluss über die Anzahl und Struktur der Sozialhilfeempfängenden. Sie ermöglichen Analysen zu Risikogruppen sowie interkantonale und regionale Vergleiche. Daneben bildet die Sozialhilfestatistik eine Grundlage für die Durchführung des soziodemografischen Lastenausgleichs (SLA). Gemeint ist jener Finanzausgleich zwischen den Kantonen, der dazu dient, Spitzenlasten auszugleichen, die in einzelnen Kantonen durch hohe Anteile bestimmter Bevölkerungsgruppen entstehen (Arme, Hochbetagte, Ausländerinnen und Ausländer). Zollikofen schnitt im Vergleich zum Kanton wie folgt ab:

Struktur der Sozialhilfe- empfänger/innen	Kanton 2011	Zollikofen 2011		Zollikofen 2010	
	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Alter					
0 - 17 Jahre	32.4	118	30.3	113	31.0
18 - 25 Jahre	12.1	50	12.9	37	10.1
26 - 35 Jahre	15.5	62	15.9	65	17.8
36 - 45 Jahre	17.1	57	14.7	66	18.1
46 - 55 Jahre	14.5	62	15.9	52	14.2
56 - 64 Jahre	7.5	35	9.0	28	7.7
älter als 64 Jahre	1.0	5	1.3	4	1.1
Nationalität					
Schweizer/innen	62.2	205	52.7	180	49.3
Ausländer/innen	37.8	184	47.3	185	50.7
Zivilstand (ab 18 Jahren)					
Ledig	40.5	100	36.9	90	35.7
Verheiratet	38.5	112	41.3	105	41.7
Verwitwet	1.6	6	2.2	4	1.6
Geschieden	19.3	53	19.6	53	21.0
Erwerbssituation (ab 15 Jahren)					
Erwerbstätige	28.4	99	34.6	101	37.3
Erwerbslose	33.8	93	32.5	81	29.9
Nicht Erwerbspersonen	37.8	94	32.9	89	32.8
Abschlussgrund					
Verbesserung Erwerbssituation	33.6	39	49.4	29	33.7
Andere Sozialleistungen	23.1	16	20.3	28	32.6
Abschluss Zuständigkeit	34.2	19	24.1	26	30.2
Anderes	9.1	5	6.3	3	3.5
Bezugsdauer (abgeschlossene Fälle)					
bis 1 Jahr	51.6	45	56.3	49	55.7
1 - 2 Jahre	20.7	23	28.8	12	13.6
2 - 4 Jahre	15.3	6	7.5	15	17.0
4 und mehr Jahre	12.4	6	7.5	12	13.6

Interessierte finden weitere Informationen unter www.statistik.admin.ch. Die Sozialhilfequote (Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung) wird wegen Problemen mit den Referenzgrößen bei den statistischen Daten nicht mehr ausgewiesen. Laut Auskunft BfS betrug diese im 2011 für Zollikofen 4.0 % (3.8 %) und beim Kanton 4.2 % (4.1 %).

Dossierkontrolle Sozialhilfe

Die Vormundschafts- und Sozialkommission hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr 20 Dossiers zu überprüfen. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erneut erfüllt. 20 (18) Dossiers erfüllten die Qualitätsstandards und wurden als ordnungsgemäss befunden.

Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung für Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission besuchten mehrere Mitglieder Tagungen und Informationsveranstaltungen zu Themen im Sozialbereich.

Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung und einer hohen Fluktuation wurde ausnahmsweise auf die jeweils durch die Sozialdienste organisierte Weiterbildung zu einem speziellen Thema im Vormundschafts- oder Sozialhilfebereich verzichtet.

Die Sozialarbeitenden sind beauftragt, der Vormundschafts- und Sozialkommission pro Quartal einen Fall detailliert vorzustellen. Dadurch soll den Mitgliedern ein Bezug zur Sozialhilfe und allgemein zur Arbeit mit den Klienten vermittelt und deren Fachkompetenz laufend erhöht werden. Entsprechend diesem Auftrag wurden 3 (3) Fälle mit verschiedenen Schwerpunkten von Sozialarbeitenden vorgestellt und Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Die Mitarbeitenden der Sozialdienste besuchten verschiedene, auf ihr Fachgebiet ausgerichtete Weiterbildungsveranstaltungen. Standardisierte Fallbesprechungen zum fachlichen Austausch unter den Sozialarbeitenden fanden regelmässig statt.

Delegationen

Ein Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission fungiert als Verbindungsperson zwischen Sozialbehörde und dem vertraglich an die Gemeinde gebundenen Verein Offene Jugendarbeit. Dieses Mitglied arbeitet im Vereinsvorstand mit; die Aufgaben sind in einem Pflichtenheft geregelt.

Eine Mitgliedschaft besteht zu rund 20 weiteren, im sozialen Bereich tätigen Institutionen. Bei den für die Sozialdienste wichtigen Institutionen unterstützen Kommissionsmitglieder und Mitarbeitende der Sozialdienste die Zusammenarbeit mit einem Besuch der jeweiligen Hauptversammlung.

SOZIALDIENSTE

Fallstatistik

Im Berichtsjahr haben die Sozialdienste 792 (841) Fälle bearbeitet. 428 (463) Fälle wurden neu aufgenommen und 424 (477) Fälle abgeschlossen.

Aktuelle laufende Fälle, Stand 31. Dezember 2012:

1. Vormundschaft	2012	2011
a) Mandate:		
- Vormundschaft	2	1
- Beiratschaft	0	0
- Beistandschaft	46	49
- Erziehungsbeistandschaft	35	42
- Nachlassregelung mit Beistandschaft	0	2
<i>Total geführte Mandate</i>	<i>83</i>	<i>94</i>
b) Gefährdungsmeldungen:		
- Abklärung von Meldungen	9	9
- Massnahmen der Fürsorgerischen Freiheitsentziehung	1	0
c) Berichte/Gutachten für Dritte:		
- Abklärungen	0	0
d) Pflegekinderaufsicht:		
- Familienpflege	2	3
e) Kindesrecht:		
- Vaterschaftsabklärungen	4	8
Total vormundschaftsrechtliche Fälle	99	114

2. Sozialhilfe	2012	2011
a) Wirtschaftliche Hilfe:		
- Einzelpersonen	116	96
- Familien	64	63
mit Anzahl Personen	(180)	(175)
<i>Total finanzielle Unterstützung</i>	<i>180</i>	<i>159</i>
b) Präventive Beratung		
- Einzelpersonen	12	13
- Familien	3	2
mit Anzahl Personen	(11)	(5)
<i>Total präventive Beratung</i>	<i>15</i>	<i>15</i>
Total sozialhilferechtliche Fälle	195	174

3. Administrative Fälle	2012	2011
- Einmalige Kurzberatungen, administrative Aufgaben	39	44
- Anordnungen im Erbschaftsrecht	10	12
- Diverse Aufgaben übriges Kindesrecht	4	2
- Zuschuss nach Dekret	21	18
Total administrative Fälle	74	76

4. Fälle per 31.12.	2012	2011
Total geführte Fälle	368	364

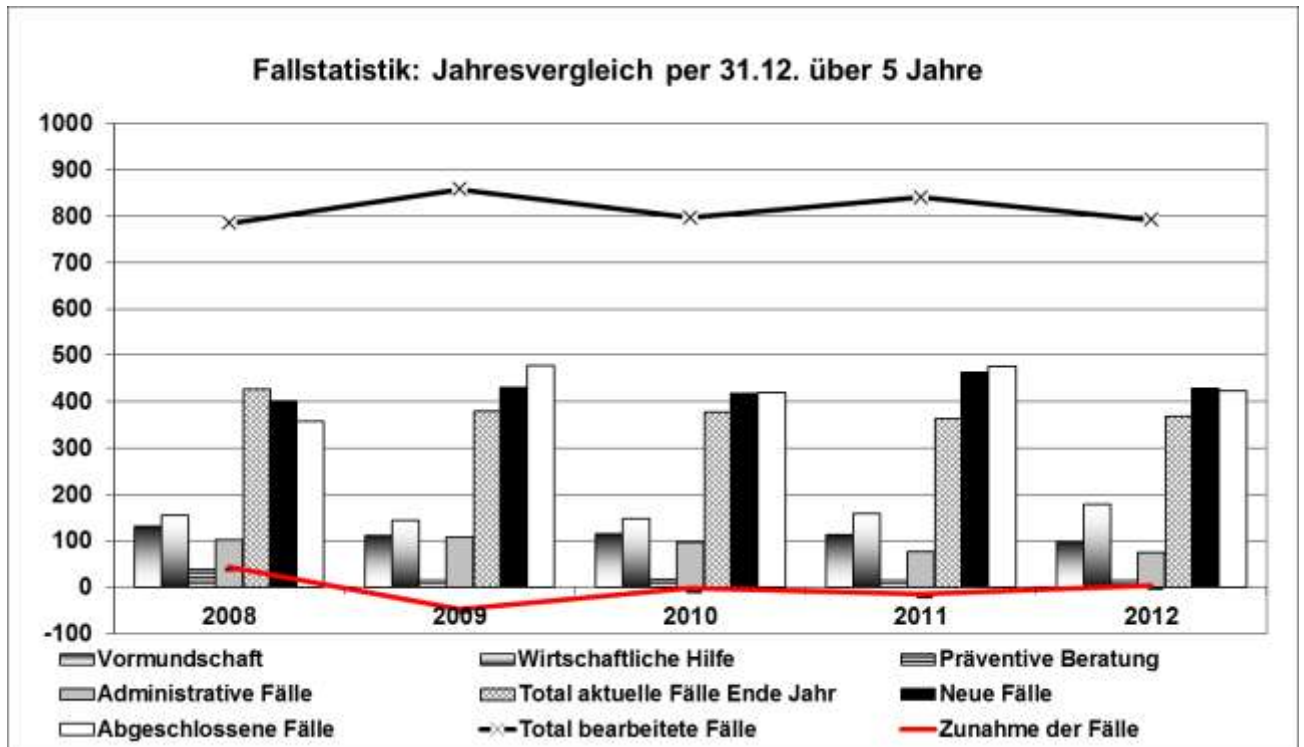
Per Stichtag 31. Dezember 2012 wurden zusätzlich 49 (44) vormundschaftliche Mandate durch Privatbetreuerinnen und -betreuer geführt.

Dazu kommen 45 (51) Alimenteninkassos mit Bevorschussung für insgesamt 52 (67) Kinder und 29 (26) Alimenteninkassos ohne Bevorschussung (Sozialhilfefälle) für insgesamt 42 (35) Kinder. Zusätzlich wird das Inkasso für 69 (64) abgeschlossene Alimentendossiers und 35 (33) Rückerstattungen Sozialhilfe geführt. Siegelungsprotokolle wurden 99 (92) aufgenommen.

Die Fallbelastung ergibt sich nicht nur aus den am Stichtag 31. Dezember 2012 registrierten Fällen. Die Sozialdienste sind mit einer sehr grossen Frequenz von Fällen über das ganze Jahr ausgelastet. Aus der Differenz zwischen "neue Fälle" und "abgeschlossene Fälle" resultiert Ende Jahr eine leichte Zunahme der aktiven Fälle: plus 4 (minus 14) Fälle. Im ersten Quartal war die Zunahme mit 18 Fällen am grössten, durchschnittlich betrug sie 8.75 Fälle pro Quartal.

Zur Bemessung der Fallbelastung müssen immer auch die total bearbeiteten Fälle berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr setzten sich diese 792 (841) Fälle wie folgt zusammen: Vormundschaft 167 (186), wirtschaftliche Hilfe 249 (255), präventive Beratung 45 (44) und administrative Fälle 331 (356). Daraus ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 49 (plus 44) Fälle. Es gehören 21 % (22 %) zur Kategorie Vormundschaft, 31 % (30 %) zur wirtschaftlichen Hilfe, 6 % (5 %) zur präventiven Beratung und 42 % (43 %) zu den administrativen Fällen. Zu den administrativen Fällen gehören unter anderem sämtliche Beratungs- und Abklärungsfälle in der Sozialhilfe und aus dem Vormundschaftsbereich mit einem Arbeitsaufwand von weniger als 3 Stunden.

Die Fallabnahme bei den total bearbeiteten Fällen betraf am meisten die administrativen Fälle (minus 25 Fälle) gefolgt vom Vormundschaftsbereich (minus 19 Fälle). Im Vormundschaftsbereich haben die aktiven Fälle insbesondere im letzten Quartal abgenommen. Dies unter anderem auch im Hinblick auf die Überführung der Zuständigkeit an die neue kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. So wurden vermehrt Mandate an Drittgemeinden übertragen oder auf Gesuch hin aufgehoben. Die aktiven Fälle der wirtschaftlichen Hilfe haben andererseits in der zweiten Jahreshälfte deutlich zugenommen. Dies und damit verbunden die sich auf hohem Niveau haltende Fallbelastung sind im nachfolgenden Diagramm gut ersichtlich.



Vormundschaft

Vormundschaftliche Hilfen

Die vormundschaftlichen Hilfen umfassen die vormundschaftlichen Mandate Vormundschaft, Beiratschaft, Beistandschaft und Erziehungsbeistandschaft, Gefährdungsmeldungen, Berichte und Gutachten für Dritte, die Pflegekinderaufsicht in der Familienpflege und Vaterschaftsabklärungen. Im Berichtsjahr wurden im Vormundschaftsbereich 53 (71) Fälle neu aufgenommen, 68 (72) Fälle konnten abgeschlossen werden. Somit kann eine leichte Abnahme bei den Fällen im Vormundschaftsbereich im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Eine markante Abnahme ist vor allem im Bereich der Gefährdungsmeldungen zu bezeichnen. Wo im Jahr 2011 noch 26 Meldungen eingegangen sind, wurden im Jahr 2012 noch 15 neue Gefährdungsmeldungen deponiert. Bei Gefährdungsmeldungen zu häuslicher Gewalt und Sucht werden die Sozialdienste in allen Fällen aktiv, wenn Kinder oder Jugendliche involviert sind. In Zusammenarbeit mit den Betroffenen wird abgeklärt, welche Massnahmen und Hilfen nötig sind. Die Abklärung von Gefährdungsmeldungen stellt hohe fachliche Anforderungen an die abklärende Stelle. Die Bearbeitung ist oft mit einem grossen zeitlichen Aufwand verbunden.

Am 1. Januar 2013 tritt das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Der Bund hat beschlossen, dass die sich mit dem Vormundschaftsrecht befassenden Behörden professionalisiert werden und es sich neu um Fachbehörden handeln muss. Die Fachbehörden sollen interdisziplinär zusammengesetzt, gut erreichbar und entscheidungsfähig sein. Neu werden alle Entscheide im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bei diesen Fachbehörden konzentriert. Die neu geschaffenen Behörden ersetzen die ehemaligen politisch zusammengesetzten Vormundschaftsbehörden der Gemeinden und übernehmen auch die bisherigen Aufgaben der Regierungsverwaltung im Vormundschaftsbereich. Der Grosse Rat hat sich im November 2011 für ein kantonales Modell entschieden. 12 kantonale Fachbehörden wurden geschaffen. Zollikofen gehört dabei, zusammen mit weiteren 44 Gemeinden, zur Regionalen Fachbehörde Bern Mittelland Nord mit Sitz in Fraubrunnen. Sämtliche Dossiers im Bereich Vormundschaft mussten im Original entsprechend einer vorgegebenen Anleitung für die neue Fachbehörde aufbereitet werden. Am 12. Dezember 2012 wurden 140 Dossiers an die neue Fachbehörde Bern Mittelland Nord überführt.

Die Auswirkungen, welche das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und die Regionalisierung der Zuständigkeit mit sich bringen werden, sind noch offen.

Zurzeit werden die bisherigen vormundschaftlichen Massnahmen wie bis anhin weitergeführt. Sämtliche Massnahmen müssen im Laufe der Zeit überprüft und den Bedürfnissen und Ressourcen der schutzbedürftigen Personen gemäss dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht angepasst werden. Die Mandatsführung wird zu etwa zwei Dritteln von Sozialarbeitenden der Sozialdienste und zu etwa einem Drittel von Angehörigen oder Privatpersonen übernommen.

Freiwillige Trägerinnen und Träger von vormundschaftlichen Mandaten

Von den per Ende Jahr in der Gemeinde geführten 132 (138) vormundschaftlichen Mandaten lagen 49 (44) in der Verantwortung privater Personen. Viele von ihnen leisten ihre Arbeit seit Jahren und haben, meist als Beiständin oder Beistand, ein interessantes Betätigungsfeld und neue Kontakte gefunden. Mit dem weiterhin steigenden Anteil älterer Personen wird die Bedeutung der Freiwilligenarbeit im Vormundschaftsbereich auch weiter zunehmen.

Die Sozialdienste werden auch mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht für die Rekrutierung, Anleitung und Begleitung von Privatpersonen zur Führung einer Massnahme zuständig sein.

Sozialhilfe

Fachsitzung Sozialhilfe/Statistik

An 12 (12) Sitzungen wurden total 304 (322) Geschäfte behandelt.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 12 (12) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 292 (310) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Wirtschaftliche Hilfe

Allgemein bereiten den Sozialdiensten die zunehmende Komplexität der Fälle, Verschärfungen im IV-Bereich und der hohe administrative Aufwand Sorgen. Die Prüfung der Subsidiarität, der kantonalen und der gemeindeeigenen Vorgaben sowie der rechtlichen Anforderungen bedarf hoher zeitlicher Ressourcen.

Als Gründe für Meldungen bei den Sozialdiensten sind zu nennen: Arbeitslosigkeit, schlechte berufliche Qualifizierung oder fehlende Ausbildung, ungenügende Deutschkenntnisse, körperliche und / oder psychische Probleme, Eheprobleme, Trennung, Suchtmittelabhängigkeiten, Fremdbetreuungsengpässe für Kinder, Wohnungsverlust und administrative Überforderung.

Nebst Beratungsgesprächen und Vernetzungsarbeit bildet die Zielvereinbarung zwischen Klientinnen und Klienten und den Sozialdiensten ein wichtiges Instrument, um die Hilfe zu steuern, die Leistungen der Hilfesuchenden konkret und verbindlich festzuhalten und den Prozess mittels Auswertung zu dokumentieren. Die berufliche Integration bildet nebst der finanziellen Selbständigkeit nach wie vor das wichtigste Ziel.

Um Missbrauch in der Sozialhilfe zu bekämpfen, ist der gezielte Einsatz von Sozialinspektoren, bei Bedarf auch mit verdeckter Ermittlung, möglich. Die Mitarbeitenden der Sozialdienste prüfen und kontrollieren die von den Sozialhilfebedürftigen gemachten Angaben. Führen diese Abklärungen zum Verdacht, dass unwahre oder unvollständige Angaben gemacht worden sind und kann dieser Verdacht nicht entkräftet werden, so können die Sozialinspektoren der Firma XpertCenter AG, Bern, mit ergänzenden Abklärungen beauftragt werden. 2012 haben die Sozialdienste einen Abklärungsauftrag (1) erteilt. Der Bericht ist in eine Strafanzeige eingeflossen. Das Strafverfahren ist hängig.

In der wirtschaftlichen Hilfe wurden 96 (108) neue Fälle aufgenommen. Abgeschlossen werden konnten 69 (96) Fälle. Augenfällig ist die Zunahme der wirtschaftlichen Hilfe bei Einzelpersonen: Ende Jahr wurden 116 (96) Einpersonenhaushalte unterstützt. Da weniger Personen von der wirtschaftlichen Hilfe abgelöst werden konnten, mussten Ende Jahr 180 (159) Unterstützungsdossiers

geführt werden. Diese Zahlen bestätigen erneut den Eindruck eines arbeitsintensiven, dynamischen Jahres.

Präventive Beratung

Die Anzahl Fälle präventiver Beratungen ist gemessen an der Gesamtzahl bearbeiteter Fälle sehr klein. Ziel ist es, auftretende Probleme frühzeitig anzugehen oder ungenügende Ressourcen zu stärken. Dies erfolgt oft durch Budgetberatungen und Lohn- oder Rentenverwaltungen. Es fliesst keine wirtschaftliche Hilfe. Präventive Beratungen sind freiwillig.

Beschäftigungsprogramme

Im Berichtsjahr standen Zollikofen 14.93 (14.93) Jahresplätze für nicht mehr versicherte sozialhilfeberechtigte Erwerbslose zur Verfügung. Diese bewilligten Kontingentsplätze hat die Gemeinde Zollikofen an das Beschäftigungs- und Integrationsprogramm AMI der Einwohnergemeinde Ittigen zur Bereitstellung abgetreten. Das Programm richtet sich an ausgesteuerte und vermittelbare Personen, erwerbslose Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler ohne Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung, Langzeiterwerbslose und schwer vermittelbare Personen mit Sozialhilfe.

Im Berichtsjahr nahmen 52 (49) Personen an einem Beschäftigungsprogramm teil. 31 (21) Personen konnten neu eintreten; 19 (32) Personen sind ausgetreten. Während dem Programm gelang es rund 21 % (31 %) der Teilnehmenden, eine Anstellung zu finden. 58 % (28 %) der Teilnehmenden brachen das Programm nach dem Eintritt wieder ab, ohne eine Anschlusslösung gefunden zu haben. Die Teilnahme an einer arbeitsmarktlichen Massnahme ermöglicht eine Abklärung der beruflichen und persönlichen Ressourcen und zeigt, welche gesundheitlichen Probleme und andere Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit und der Vermittelbarkeit vorhanden sind. Bei der Mehrzahl der Teilnehmenden können durch die Programmteilnahme die Chancen einer Integration in den Arbeitsmarkt verbessert und die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden erhöht werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Programm lag im Berichtsjahr bei 9 (10) Monaten. Das zur Verfügung stehende Kontingent wurde zu 96.6 % (94.2 %) ausgeschöpft. Es konnten wie im Vorjahr alle angemeldeten Personen im Programm aufgenommen werden.

2012 konnte niemand (1 Person bis April 2011) im gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramm Work-In im Werkhof der Gemeinde eingesetzt werden.

Asylsuchende

Seit dem 1. Januar 2010 ist der Migrationsdienst des Kantons Bern (MIDI) für die Unterbringung und Unterstützung der Asyl Suchenden auf Gemeindeebene zuständig. Die Heilsarmee Flüchtlingshilfe führt im Auftrag des MIDI das Durchgangszentrum an der Bernstrasse 3a. Die Asyl Suchenden halten sich mehrere Monate im Durchgangszentrum auf. Während dieser Zeit warten sie auf den Asylentscheid der zuständigen Bundesbehörde. Die Gemeinde ist mit Ausnahme der Bereiche Schule, Polizei und der Aufgaben aus dem Vormundschaftsrecht grundsätzlich aus der Verantwortung für den Asylbereich entlassen.

Mit der konstanten Zunahme der Asylgesuche kommt der Kanton jedoch je länger je mehr an seine Grenzen bei der Unterbringung neuer Personen. Damit steigt auch der Druck auf die Gemeinden, den Kanton in seiner Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Eine erste Anfrage des Kantons musste vom Gemeinderat Ende Jahr mangels geeigneter Infrastrukturen abgelehnt werden.

Kinder- und Jugendbetreuung

Pflegekinderaufsicht

Die Pflegekinderaufsicht ist der Vormundschafts- und Sozialkommission unterstellt und wird von einer Sozialarbeiterin wahrgenommen. Am 31. Dezember 2012 waren bei der Pflegekinderaufsicht 2 (3) Pflegeplätze für 2 (3) Kinder gemeldet.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Seit dem 1. Januar 2004 ist der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) sowohl für die Führung der Kindertagesstätte als auch für die Vermittlung und Betreuung der Tageseltern zuständig. Der Gemeinderat schloss mit dem Verein Kibez eine Leistungsvereinbarung für den Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung ab.

Die kantonale Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV), welche am 2. November 2011 verabschiedet wurde, erlässt die diesbezüglich nötigen Vorschriften. Die Anzahl der Betreuungsstunden und Plätze, für welche Normkosten vom Kanton bezahlt werden, sind limitiert. Die Gemeinde kann dem Lastenausgleich 35'550 Betreuungsstunden im Bereich Tageseltern und 32 Kindertagesstätte-Plätze zuführen. Seit Mai 2011 bietet die Kindertagesstätte Wirbelwind ergänzend zum subventionierten Angebot auch 4 private Betreuungsplätze an. Diese basieren auf dem Vollkostenprinzip und einer einkommensunabhängigen Tagespauschale von Fr. 120.00. Insgesamt können in der Kita Wirbelwind 36 Kinderbetreuungsplätze angeboten werden.

- Kindertagesstätte Wirbelwind

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Kindertagesstätte (Kita) ist weiterhin gross. Seit August 2012 können die Kinder noch bis zum Schuleintritt in der Kita betreut werden. Die meisten Kinder werden an zwei Tagen betreut; einzelne an drei, vier oder auch fünf Tagen. Ende 2012 waren 52 (59) Kinder beim subventionierten Angebot eingeschrieben (20 Vorschulkinder, 32 Kindergartenkinder) und 12 (11) Kinder beim privaten Angebot (7 Vorschulkinder, 5 Kindergartenkinder). Insgesamt haben 27 (27) Kinder die Kita im Laufe des Jahres verlassen und 21 (21) Kinder wurden neu aufgenommen. Die Warteliste für subventionierte Plätze umfasste Ende Jahr 40 (45) Kinder, auf einen privaten Platz warten 21 (8) Kinder. Die Wartezeit für einen Kita-platz beträgt 2-3 Jahre nach Anmeldung.

- Tageseltern

Per 31. Dezember 2012 wurden während 30'012 Betreuungsstunden 49 (47) Kinder von Tageseltern des Vereins KIBEZ betreut. 16 (18) Kinder kamen neu dazu, 14 (18) Verhältnisse wurden aufgelöst. Im Laufe des Jahres wechselten 9 (1) Kinder zu einer anderen Tagesfamilie. Die Warteliste Ende Jahr umfasst mangels Tagesmütter und -väter 14 (9) Kinder.

Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit erfüllt seine Aufgabe auf Grundlage einer detaillierten Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Aufgrund der neuen Vorgaben, die der Kanton in der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) per 1. Januar 2013 erlassen hat, waren die gewachsenen Strukturen und Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Zollikofen in ihrem eigenständigen Bestand gefährdet. Der Grund: Im Einzugsgebiet wird die vorgegebene Mindestzahl von 2000 Kindern und Jugendlichen knapp (noch) nicht erreicht. Einer Delegation aus Gemeinde- und Vereinsvertretern gelang es jedoch, mit Eingaben und einem Gespräch mit den kantonalen Behörden, den Fortbestand zu sichern.

Mit der Erarbeitung eines Leitbildes und einer Statutenrevision richtete sich der Verein in der Folge auf die erhöhten Anforderungen der ASIV aus. Der Verein bietet neu auch Angebote für Kinder ab 6 Jahren an. Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung beschloss deshalb eine Erweiterung des Vereinszwecks und -namens zu „Offene Kinder- und Jugendarbeit“. Mit der Gemeinde wurde eine neue, vorerst bis Ende 2016 geltende Leistungsvereinbarung ausgearbeitet. Das kantonale Sozialamt erteilte am 19. Dezember 2012 die Ermächtigung, die vereinbarten Freizeit- und Beratungsangebote für die 6- bis 20-jährigen dem kantonalen Lastenausgleich anzurechnen.

Im Team der angestellten Jugendarbeitenden kam es im Sommer 2012 zu einem Wechsel: Sandra Vögeli trat die Nachfolge von Samuel Eggel an, der das Jugendcafé (Juka) unter der Türmli-schulhaus-Turnhalle zusammen mit aktiven Jugendlichen erfolgreich geführt hatte. Aufgrund kantonomer Vorgaben beschloss der Vorstand eine Leitung für das Team der drei Jugendarbeitenden einzusetzen. Mit der Leitungsaufgabe wurde Elvira Bühlmann betraut.

Trotz der grossen Beanspruchung, die sich aus den neuen Vorgaben von Kantons- und Gemeindebehörden ergab, konnte die Offene Kinder- und Jugendarbeit ihr Engagement für die junge Generation in Zollikofen ohne Abstriche weiterführen und sogar neue Akzente setzen: Unter der Pro-

jektleitung von Patrik Kämpf wurde das versuchsweise eingeführte Spielangebot für Kinder der Primarstufe definitiv eingeführt; dazu gestalteten während einer Ferienwoche kreative Kinder einen alten Zirkuswagen beim Schulhaus Steinibach zu einem attraktiven SpielMobil um. Erneut wurden auch die begehrte Ferienjob-Börse, mehrere Schulworkshops und – zusammen mit Münchenbuchsee – der Grossanlass der Kinder- und Jugendtage im Sportzentrum Hirzenfeld durchgeführt. Die Jugendarbeitenden wirkten auch, unterstützt von mehreren Praktikantinnen und Praktikanten, am Eröffnungsanlass des Beachvolleyballfeldes beim Zentralschulhaus mit und boten das ganze Jahr hindurch Treffmöglichkeiten, Beratung und Begleitung bei Projekten, die Kinder und Jugendliche selber anpacken wollen.

Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste

Die Koordinationssitzung zwischen den Sozialdiensten und den Schulen fand über den Ausschuss Gesundheit statt. Fallbezogene Absprachen zwischen den Sozialarbeitenden und den von der Schule verantwortlichen Personen erfolgten regelmässig.

Spitex

Verein-Spitex ReBeNo (Region Bern Nord)

Am 1. Januar 2011 trat das Bundesgesetz vom 13. Juni 2008 über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Aufgrund dieser Gesetzesänderung muss der Kanton bei der Spitex die Vorfinanzierung in den Bereichen Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen übernehmen und entsprechende Leistungsverträge mit den Spitex-Organisationen abschliessen. Weitere Informationen zum Verein sind unter www.rebeno.ch zu finden.

Altersbetreuung

Betagtenheim

Der Altersheimverein Zollikofen führt im Auftrag der Gemeinde das Betagtenheim Zollikofen mit Altersheim, Pflegeabteilung und Alterssiedlung. Die wesentlichen Punkte der Zusammenarbeit sind vertraglich geregelt.

Seit dem 1. Januar 2008 erfolgt die Finanzierung der Heimaufenthalte im öffentlichen Heim ausschliesslich über die eigenen Mittel der betroffenen Personen, deren Krankenversicherung und über Ergänzungsleistungen der AHV / IV (Subjektfinanzierung). Die Anwendung eines Sozialtarifs entfällt.

Weitere Informationen zum Thema befinden sich im Jahresbericht des Vereins und unter www.bhz-zollikofen.ch.

Koordinationsgruppe Alter

Zirka alle zehn Wochen trifft sich die Koordinationsgruppe Alter, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Betagtenheims, der Pro Senectute, der öffentlichen und privaten Spitex, der katholischen und reformierten Kirchgemeinden sowie der Sozialdienste. Ziele sind die Koordination, die Vernetzung und der Informationsaustausch der verschiedenen, im Altersbereich tätigen Institutionen Zollikofens.

Fonds und Stiftungen

Fonds Sozialdienste

Die Speisung des Fonds Sozialdienste erfolgt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Firmen- und Geschäftsbeiträgen, Vergabungen und Rückerstattungen bevorschusster Beiträge. Aus dem Fonds können Beiträge an minderbemittelte Personen der Gemeinde und an Flüchtlinge ausgerichtet werden. Der Anfangsbestand betrug Fr. 34'607.15 (34'221.15). Bewilligt wurden 1 (1)

Gesuche in der Höhe von Fr. 160.00 (614.00). Eingegangen sind Fr. 620.75 (1'000.00). Das Fondsvermögen beträgt Ende Jahr Fr. 35'067.90 (34'607.15).

Winterhilfe

Die Winterhilfe-Sammlung hat den Zweck, unverschuldet in Not geratenen Personen und Familien ausserhalb der Sozialhilfe helfen zu können.

Die Winterhilfe Kanton Bern hat Ende Mai 2009 die Gemeinden informiert, dass sie als Träger des ZEWO-Gütesiegels verpflichtet ist, die ZEWO-Richtlinien einzuhalten. Dies beinhaltet, dass

- alle Geldflüsse im Namen der Organisation fliessen müssen;
- die Kantonalorganisation im gesamten Kantonsgebiet eine Sammlung durchführt;
- Gemeinden, welche weiterhin sammeln möchten, diese mit dem Corporate Design der Winterhilfe durchführen müssen und nach Abzug des Sammelaufwandes sämtliche Einnahmen der Kantonalorganisation zukommen lassen müssen;
- Gemeinden mit Winterhilfe-Vermögen noch bis zum 30. Juni 2012 Hilfeleistungen wie bisher an Bedürftige ausrichten können;
- die Gemeinden dabei die Richtlinien der Winterhilfe Kanton Bern einzuhalten haben;
- ein Restvermögen nach dem 30. Juni 2012 an die Kantonalorganisation zu überweisen ist.

Die Sozialdienste haben unter diesen Bedingungen erneut auf eine Sammelaktion verzichtet. Aus dem Vermögen der Winterhilfe wurden noch 7 (8) Beiträge von total Fr. 5'406.85 (4'271.10) ausbezahlt und dann das Restvermögen von Fr. 92.06 an die Winterhilfe des Kantons Bern überwiesen. Damit sind die Aufgaben der Gemeinde in diesem Bereich beendet.

Rudolf Trabold Stiftung

Präsident: Stefan Funk
Verwalter: Urs Teuscher

Die Stiftung wurde am 12. Januar 1950 entsprechend dem Willen des 1948 verstorbenen Rudolf Louis Trabold gegründet. Die Stiftung bezweckt die Gewährung von Unterstützungen oder Beiträgen

- an Personen, die unverschuldet in eine Notlage gekommen sind und von der Gemeinde weder dauernd, noch vorübergehend unterstützt werden müssen.
- an junge, unbemittelte Knaben und Mädchen, damit diese einen Beruf oder ein Handwerk erlernen können (Stipendien).

Das Stiftungsvermögen beläuft sich am 31. Dezember 2012 auf Fr. 102'430.70 (100'306.91). Es wurden 0 (0) Ausbildungsbeiträge von total Fr. 0.00 (0.00) bewilligt. Nach Abschluss weist das Stiftungsvermögen einen Gewinn von Fr. 2'123.79 (Fr. 373.01) auf. Gemessen am Übernahmebestand der Stiftung im Jahr 1963 beträgt der Einnahmenüberschuss Fr. 8'137.10 (6'031.31).

AHV-ZWEIGSTELLE

Das Berichtsjahr war geprägt von Vorbereitungs- und Systemwechselarbeiten bezüglich der per 1. Januar 2013 bevorstehenden Einführung der Neuen Informatik-Lösung (NIL+). Der Kernpunkt dieses Grossprojekts der Ausgleichskasse des Kantons Bern bringt neue Datenbankverknüpfungen, erweiterte elektronische Archivierungsmöglichkeiten sowie die Dezentralisierung von umfangreichen Aufgaben an die AHV-Zweigstellen.

Mitglieder

Per 31. Dezember 2012 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende abrechnungspflichtige Mitglieder der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

	Anzahl	
- Persönlich Beitragspflichtige:		
(Selbständigerwerbende 281, Anobag* 3, Nichterwerbstätige 424)	708	(698)
- Arbeitgeber	796	(775)
Total der Mitglieder	1'504	(1'473)

**Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber*

Zusätzlich sind bei Ausgleichskassen von Berufsverbänden 391 (371) Mitglieder angemeldet, was Total 1'895 (1'844) abrechnungspflichtige Mitglieder in der Gemeinde Zollikofen ergibt.

Familienausgleichskassen ÖKB und FAK

Die Familienausgleichskasse des Vereins für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kantons Bern (ÖKB), welche im Jahr 2009 gegründet und von der Ausgleichskasse des Kantons Bern parallel zur Familienausgleichskasse des Kantons (FAK) geführt wurde, entwickelte sich entsolidarisierend und konträr, weshalb die Beitragssätze der beiden Kassen ab dem Jahr 2012 harmonisiert und die Mitglieder der ÖKB auf den 1. Januar 2013 zur FAK transferiert wurden. Die ÖKB wird ihre auslaufenden Verpflichtungen noch gewährleisten, ehe sie aufgelöst wird.

Erwerbsersatzordnung (EO) / Mutterschaftsentschädigung (MSE)

Im Berichtsjahr wurden bei der AHV-Zweigstelle Zollikofen 286 (249) Anmeldungen für eine Erwerbsausfallentschädigung zur Verarbeitung eingereicht.

Bei der Mutterschaftsversicherung gingen 24 (18) Gesuche ein. (Verbandsausgleichskassen sind dabei nicht eingerechnet, da hierzu keine Angaben vorhanden sind.)

Rentenbezüger und Rentenbezügerinnen

Die bis 31. Dezember 2012 gültigen Renten betrugen bei lückenloser Beitragsdauer für Einzelpersonen monatlich mindestens Fr. 1'160.00 und maximal Fr. 2'320.00. Einem Ehepaar standen aufgrund der Plafonierung maximal Fr. 3'480.00 zu.

Das Sozialversicherungswesen ist auf einer Vielzahl von Ausgleichskassen aufgebaut. Die durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Renten stellen daher nur einen Bruchteil der gesamten Rentenbestände dar.

Per 31. Dezember 2012 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Versicherungsleistungen angemeldet:

	Betrag	Anzahl	
- AHV- und IV-Renten	Fr. 2'119'043.00	1'192	(1'170)
- Hilflosenentschädigungen (HE)	Fr. 50'314.00	78	(73)
- Ergänzungsleistungen (EL)	Fr. 614'271.00	373	(367)
Total der monatlichen Leistungen	Fr. 2'783'628.00	1'643	(1'610)
Total Versicherte		1'305	(1'280)

Daneben wird von den Ausgleichskassen der Berufsverbände eine nicht bekannte Anzahl IV- und AHV-Renten ausgerichtet.

Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente

Der Wachstumstrend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt. Die Unterstützungssuchenden wurden im Berichtsjahr erneut zahlreicher. Die Revisionsgesuche, auch als Folge von Zuzügen, sind gegenüber dem Vorjahr erheblich angestiegen und der Zeitaufwand nimmt wegen der steigenden Anforderungen sowie der zunehmenden Abklärungserfordernisse ebenfalls zu. Vermehrt sehen sich nebst Rentenbeziehenden mit tiefen Einkommen auch Personen mit hohen Fixkosten dazu veranlasst, Ergänzungsleistungen zu beantragen. Im Verlaufe dieses Kalenderjahres gingen bei der AHV-Zweigstelle folgende EL-Neuanmeldungen ein, respektive wurden Revisionen durchgeführt und Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche bearbeitet:

	Anzahl	
- Neuanmeldungen für EL	76	(86)
- EL-Revisionen (ordentliche)	130	(86)
- EL-Kurzrevisionen	136	(95)
- Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche	1'072	(978)

39 Ergänzungsleistungsfälle erfüllten die Anspruchsvoraussetzungen nicht und mussten abgelehnt oder aufgrund von Neuberechnungen eingestellt werden.

GEMEINDEARBEITSAMT

Trotz eines für die Wirtschaft äusserst anspruchsvollen internationalen Marktumfeldes und hohem Frankenkurs vermochte sich der schweizerische Arbeitsmarkt über einen grossen Teil des Jahres erfreulich gut zu halten. Mit dem Anstieg der Arbeitslosenzahlen über den Stand des Vorjahres hat sich die Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt nun aber veranschaulicht. Nach einer raschen und starken Zunahme der Arbeitslosenzahlen über die Jahreswende 2011/2012 baute sich die Arbeitslosigkeit in der ersten Jahreshälfte wieder etwas ab. Im zweiten Halbjahr hingegen führten saisonale Faktoren zu einem Wiederanstieg der Arbeitslosenzahlen. Aus dieser Entwicklung resultiert für das Jahr 2012 gesamtschweizerisch im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 2.9 %. Beim Gemeindearbeitsamt haben sich während des Jahres 2012 insgesamt 330 (329) Personen für die Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) neu angemeldet. Durchschnittlich blieben laut beco Berner Wirtschaft 161 Arbeitslose registriert.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat die Gemeinden per 1. Januar 2013 vom Führen eines Arbeitsamtes entbunden. Dadurch findet das Anmeldeverfahren für Arbeitslose und Stellensuchende neu direkt bei einem der 14 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren statt und die Aufgaben der Gemeinde sind in diesem Bereich beendet.

GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)

Ausschuss Gesundheit

Präsidentin:	Mirjam Veglio
Sekretärin:	Patricia Klein (bis 31.10.2012)
	Marianne Nenniger (ab 01.11.2012)

Der Ausschuss Gesundheit setzt sich aus den Vorsteherinnen und den Vorstehern der Departemente Bildung, Sicherheit und Soziales und deren Abteilungsleiterinnen beziehungsweise Abteilungsleitern zusammen.

In 2 (4) Sitzungen wurden die dem Ausschuss Gesundheit übertragenen Aufgaben bearbeitet.

Die Vernetzung innerhalb der Gemeinde wird durch einen regelmässigen Austausch in den Gefässen "Drehscheibe Gesundheit" und "Koordinationsgruppe Alter" gewährleistet.

Mit der neuen Behördenorganisation wird der Ausschuss Gesundheit per 31.01.2013 aufgehoben. Rolle und Aufgaben des Ausschuss Gesundheit werden per 01.02.2013 durch die "Kommission für Soziales und Gesundheit" übernommen.

Schulsozialarbeit

Bis Ende 2012 zeichnete sich der Ausschuss Gesundheit als strategisches Organ für die Steuerung und die Begleitung der Umsetzung des Pilot-Projekts verantwortlich. Die Qualitätssicherung erfolgte anhand von Quartalsreportings, einem Jahresbericht und einem Evaluationsbericht zuhanden des Ausschuss Gesundheit sowie des Gemeinderats bzw. Grossen Gemeinderates. Weitere Informationen sind im Verwaltungsbericht unter dem Kapitel Bildung zu finden. Per 01.01.2013 wurde die strategische Führung der Schulsozialarbeit an das Departement Bildung übergeben.

Zollikofen rauchfrei

Das Pilotprojekt "Gemeindeorientierte Tabakprävention" ist erfolgreich angelaufen. Die Charta "Zollikofen rauchfrei" ist auf der projekteigenen Website aufgeschaltet und kann online unterzeichnet werden (www.zollikofen.ch/rauchfrei). Blachen, Plakate und Kleber stehen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. "Zollikofen rauchfrei" hat den FC Zollikofen mit T-Shirts gesponsert, welche mit dem Projektlogo bedruckt sind. Die Jugendarbeit baut in Zusammenarbeit mit der Schule, der Gemeinde, der Schulkommission und den Elternräten laufend die Präventionsarbeit aus. Im Oktober wurden alle ortsansässigen Unternehmen angeschrieben und auf das Projekt „Zollikofen rauchfrei“ und die Möglichkeit, die Charta auch als Unternehmen zu unterzeichnen, aufmerksam gemacht. 13 Firmen haben diese Chance gepackt.

Seniorama / Infostelle für das Alter

Im Rahmen des Altersleitbildes führt die Gemeinde seit März 2010 in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute eine telefonische Informationsstelle, welche dem Alter gewidmet ist. Die Gratisnummer steht für jegliche Auskünfte rund um das Thema Alter und Älterwerden zur Verfügung. Im Mitteilungsblatt Zollikofen wird auf dieses Angebot hingewiesen; zusätzlich steht der Themen-Balken "Seniorama" für Publikationen im Bereich Alter zur Verfügung. Publikationsanfragen sind an die Anlauf- und Koordinationsstelle Gesundheit zu richten.

Pilotprojekt "Gesundheitsförderung und Prävention im Alter"

Die Gemeinde Zollikofen nahm zusammen mit Bolligen, Ittigen und Muri/Gümligen am Pilotprojekt der Geriatrie Universität Bern "Gesundheits-Profil 75^{PLUS}" teil (Machbarkeitsstudie). Ziel dieses Interventionsprojekts ist, die Selbständigkeit älterer Menschen möglichst lang zu erhalten und den Anstieg von Betreuungs- und Pflegebedürftigen zu reduzieren. In jeder der vier Gemeinden stellte sich eine Hausarztpraxis zur Verfügung, welche die Gesundheits-Profil Fragebogen an über 75-jährige Patientinnen und Patienten aushändigte. Durch die Auswertung der Fragebogen können gesundheitliche Risikofaktoren frühzeitig erkannt werden, und die Hausärztinnen und Hausärzte können gezielte individuelle Beratung anbieten (Gesundheitsförderung, Prävention). Das Pilotprojekt wurde in zwei Etappen durchgeführt und Mitte 2012 abgeschlossen. Leider gelang es für die zweite Etappe in Zollikofen nicht mehr, eine Hausarztpraxis für die Zusammenarbeit zu gewinnen. Im Rahmen der rund zweijährigen Studie wurden insgesamt 129 Personen im Alter ab 75 Jahren befragt. Die Ergebnisse und Empfehlungen wurden durch die Projektleitung der Universität Bern im 2. Halbjahr 2012 in einem Bericht festgehalten. Sie lassen den Schluss zu, dass sich durch diese Gesundheitsprofil-Fragebogen die hausärztlich gestützte individuelle Gesundheitsförderung und Prävention von zuhause lebenden älteren Personen fördern lässt. Die Gemeinde Zollikofen erwägt, sich dem in der Zwischenzeit in mehreren Nachbarschaftsgemeinden bereits bewährten Projekt "Zwäg ins Alter" der Pro Senectute im Laufe des nächsten Jahres anzuschliessen.

"be@midnight" Zollikofen

An ausgewählten Samstagabenden stehen Jugendlichen die Türen der Turnhallen Sekundarstufe I offen um einen begleiteten Treffpunkt mit Sport und Musik zu bieten. Der Pilotbetrieb verläuft in zwei Phasen und ist im November 2011 erfolgreich gestartet. Mit zwischen 31 und 55 Teilnehmenden pro Veranstaltung wurden die Erwartungen bezüglich Besucherzahlen übertroffen. Das Pilotprojekt war ursprünglich für die Dauer von zwei Jahren vorgesehen; die Kosten belaufen sich auf Fr. 24'000.00 bis Fr. 28'000.00 pro Jahr. Das Projekt wird bei der Stiftung idée:sport eingekauft, welche sich für Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation verantwortlich zeichnet. Midnight Sport Veranstaltungen werden schweizweit in über 90 Gemeinden erfolgreich durchgeführt. Der Gemeinderat hat dem Pilotprojekt im Herbst 2012 für drei weitere Jahre zugestimmt.

Aktualisiertes "Konzept Gesundheitsförderung ZOLLI-XUNG+ZWÄG"

Das veraltete "Leitbild ZOLLI-XUNG+ ZWÄG" aus dem Jahr 1997 wurde überarbeitet. Das neue inhaltlich schlanke Konzept gilt ab 01.01.2013 und ersetzt das bisherige Leitbild. Das Konzept dient als Grundlage für die kommunale Gesundheitsförderung. und ist auf der Website der Gemeinde Zollikofen aufgeschaltet.

7. SICHERHEIT

Vorsteher: Edi Westphale
Stellvertreter: Joseph Crettenand

EINWOHNERKONTROLLE

	Schweizer	in %	Ausländer	in %	Total
Bevölkerungsstand am 01.01.2012	8'218	81,8 %	1'833	18,2 %	10'051
Zuwachs (Zuzüge, Geburten, Bürgerrecht*)	765		301		1'066
Abgang (Wegzüge, Todesfälle, Bürgerrecht*)	653		240		893
<i>*Bestandesänderungen Bürgerrecht</i>					
- erleichterte Einbürgerungen	+ 12		- 12		
- ordentliche Einbürgerungen	+ 35		- 35		
- Adoptionen	0		0		
Bevölkerungsstand am 31.12.2012	8'330	81,5 %	1'894	18,5 %	10'224

Die Einwohnerzahl ist um 173 Personen gestiegen (2011: Erhöhung um 11 Personen). Die Bevölkerung setzt sich aus 81,5 % Schweizerbürgern und 18,5 % Ausländern zusammen (2011: 81,8 %; 18,2 %).

SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Edi Westphale
Vizepräsident: Hans Hostettler
Sekretärin: Heidi Ulrich

In 7 (6) Sitzungen behandelte die Sicherheitskommission die ihr zugewiesenen Aufgaben. An verschiedenen Ausschusssitzungen waren das Büro Sicherheitskommission, der Departementsvorsteher Sicherheit oder die Polizeisekretärin vertreten. Fachleute wurden für die Behandlung einzelner Geschäfte beigezogen.

Postulat

Das kantonale Tiefbauamt hat am 12. Juni 2012 seine Zustimmung zur Verkehrsmassnahme "Höchstgeschwindigkeit 40 km/h Känelgasse" abgegeben. Die Signalisationen wurden angebracht. Das Postulat Elisabeth Aebi-Lehmann, Einführung von Tempo 40 auf der Känelgasse, ist umgesetzt.

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr haben 38 (24) Vorgespräche zur Abklärung der Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung stattgefunden. Es wurden 22 (22) Einbürgerungsgesuche für 33 (41) Personen eingereicht. 2 (1) Gesuche wurden wegen mangelnder Integration zurückgestellt. Abgelehnte Einbürgerungsgesuche gab es keine (0). Die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern hat im Berichtsjahr 1 (0) Einbürgerungsgesuch von 2 (0) Schweizern aus einem anderen Kanton und 21 (10) ordentlichen Einbürgerungsgesuchen aus Zollikofen zugestimmt. Das Bundesamt für Migration hat im Berichtsjahr 35 (19) Personen ordentlich sowie 12 (15) Personen erleichtert eingebürgert.

POLIZEIERVERWALTUNG

Amts- und Vollzugshilfe

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Gerichtsurkunde	178	164	231	255	305	33
Gerichtsurkunden mit Vermerk "Persönlich" *	0	0	15	12	3	7
Zahlungsbefehle	326	490	225	165	152	310
Exmissionen	4	1	6	4	1	2
Vorführbefehle	68	92	57	63	66	79
Verfügungen	0	3	53	76	133	30
Diverses (Bussenverfügungen, Hundesteuer, Briefe, Rechnungen)	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>19</u>	<u>31</u>	<u>115</u>
Total Aufträge	579	750	587	594	691	881

* Seit Inkrafttreten der eidgenössischen Strafprozessordnung StPO fallen die Gerichtsurkunden mit Vermerk "Persönlich" weg.

Bussenwesen

	Gemeindegebiet Zollikofen			
	Anzahl	Brutto	Inkassoaufwand	Nettoertrag
Bedenkfristformulare (OBV ¹ und KOBV ²)	201 (180)	Fr. 6'480.00 (Fr. 6'240.00)	Fr. 2'453.00 (Fr. 2'196.75)	Fr. 4'027.00 (Fr. 4'043.25)

¹ Ordnungsbussenverordnung (gemäss eidgenössischem Strassenverkehrsrecht)

² Kantonale Ordnungsbussenverordnung

Einheitspolizei

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei auf der strategischen und operativen Ebene verläuft sehr gut. Der Informationsaustausch und die gegenseitige Unterstützung funktionieren. Aufgrund der regelmässigen Kontakte können Probleme und Anliegen sofort behandelt werden.

Die im Voraus schriftlich vereinbarten Jahreszielsetzungen 2012 wurden erreicht. Die laut Ressourcenvertrag frei wählbaren 800 Stunden (je 400 für Zollikofen und Münchenbuchsee) wurden für den Bereich "Prävention" eingesetzt. Die Kantonspolizei betreibt seit 2012 semimobile Radarstationen. In Zollikofen ist das Gerät an der Kirchlindach- wie an der Aarestrasse zum Einsatz gekommen.

Die vertraglich festgelegten vierteljährlichen Reportings wurden durchgeführt. Zudem trifft sich die Bereichsleiterin regelmässig mit dem zuständigen Bezirkschef der Kapo zum Informationsaustausch. Die Polizeiwachen von Münchenbuchsee und Zollikofen pflegen eine enge Zusammenarbeit, dies auch mit gemeinsam durchgeführten Nachtdiensten.

Die aus den beiden eingekauften Polizeiressourcen resultierenden 2880 jährlichen Arbeitsstunden – je 1440 für die Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee – werden von der Kapo als messbarer Richtwert für das korpsinterne Einsatzcontrolling berücksichtigt. Die Vorgesetzten der beiden Polizeiwachen wünschen an diesem Leistungsrhythmus festzuhalten. Am 30. September 2012 wurde dieser Indikator mit den ausgewiesenen 2'899 (3'402) Einsatzstunden bereits erreicht, beziehungsweise überschritten. Die Leistungserbringung erfolgte in beiden Gemeinden praktisch ausgeglichen. Trotz der erheblichen Mehrleistung erfährt die bisherige Einsatzdoktrin keine Änderung.

Gewerbepolizei

Am Eichenweg 41 befindet sich der Tankstellenshop "Lightlite GmbH", welcher seit Januar 2012 neu den Namen "Thesi's Shop" trägt.

Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL nennt sich seit Januar 2012 neu Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL. Die "Mensa HAFL" wurde von einem nicht öffentlichen Gastgewerbebetrieb in einen öffentlichen Gastgewerbebetrieb umgewandelt und umfasst neu mehr Sitzplätze. Die Betriebsbewilligung C (nicht öffentlich mit Alkoholausschank) wurde auf A (öffentlich mit Alkoholausschank) angepasst.

An der Bernstrasse 133 wurde im Juni 2012 das "China Restaurant TAO TAO" geschlossen. Die neue verantwortliche Person hat im September 2012 das "Restaurant Red House" an der Bernstrasse 133 neu eröffnet. Es erfolgte die Übertragung der Betriebsbewilligung A.

Seit Oktober 2012 vermittelt die "Best Swiss Products GmbH" online Schweizer Produkte (Esswaren und alkoholische Getränke). Am Firmensitz an der Alpenstrasse 117 erfolgt weder der Verkauf noch die Bemusterung von Produkten. Die Handelsbetriebsbewilligung S wurde erteilt.

Auf dem Gemeindegebiet werden per Ende 2012 folgende bewilligungspflichtige Betriebe geführt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
- Restaurants	20	20	21
- Kantinen	2	2	2
- Vereinslokale	17	17	16
- Kochservice / Lieferdienste	3	1	1

Polizeiliche Bewilligungen

Zur Bewilligung empfohlene Gesuche:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
- Ausschank	40	49	45
- Bewilligungen Waffenrecht	24	28	22

Von der Polizeiverwaltung wurden ausgestellt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
- Handlungsfähigkeitszeugnisse	12	29	22

BESTATTUNGSWESEN

Begegnungsstätte Urnengrab für Kinder

Der Hufschmied Dominik Matter aus Kallnach fertigte die Eisenplastik aufgrund einer Idee von Friedhofsgärtner Toni Zemp an. Am 18. Oktober 2012 wurde die neue Begegnungsstätte mit Urnengrab im Beisein von Vertretern der Gemeinde, Politik, interessierter Bevölkerung sowie der Presse eingeweiht.

Urnennischenanlage (Böschung)

Im Berichtsjahr erfolgten 21 Beisetzungen in die Urnennischenanlage (Böschung). Davon wurden 17 in neuen Nischen beigesetzt. Per 31.12.2012 sind noch 21 Nischen frei.

Bestattungs- / Beisetzungsstatistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Sargreihengrab	10	9	9	0	8
Familiengrab	1	1	1	0	2
Urnenreihengrab	8	4	6	9	5
Reserviertes Urnengrab	5	0	2	2	1
Urnennische	17	18	12	17	13
bestehendes Grab	19	20	18	22	20
Gemeinschaftsgrab	31	20	30	27	21
Total Bestattungen / Beisetzungen	91	72	78	77	70

Die Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Bei den 31 Aschenbeisetzungen wurde in 22 Fällen von der Inschrift Gebrauch gemacht.

FEUERWEHR

Stabstätigkeit

Das Feuerwehrkommando ordnete im Berichtsjahr 6 (6) Offiziersrapporte an.

Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr

Rekrutierung

Am 19. November 2011 wurde der Informationsabend (Rekrutierung) für das Jahr 2012 durchgeführt. Mit persönlichem Informationsschreiben und Flyer wurden die Neupflichtigen (Jahrgang 1990) sowie Zuzüger und Zuzügerinnen des laufenden Jahres zu diesem Anlass eingeladen und über die Feuerwehrpflicht informiert. An der Veranstaltung nahmen 13 Interessierte teil. Davon entschieden sich 8 Personen aktiven Feuerwehrdienst zu leisten. Mit einem bereits ausgebildeten Zuzüger konnten total 9 Einteilungen vorgenommen werden (sieben Männer und zwei Frauen). In Berücksichtigung der Abgänge per 31. Dezember 2011 startet die Feuerwehr Zollikofen bei einem Sollbestand von 80 Angehörigen (AdF) mit 77 Eingeteilten ins neue Jahr. Damit sind im Vergleich zum Vorjahr drei Personen weniger eingeteilt.

Kurse

Im Berichtsjahr wurden folgende Feuerwehr-Weiterbildungskurse absolviert:

	Anzahl Personen (Vorjahr)	
Basiskurs	9	(13)
Weitere Fach- und Fachdienstkaderkurse	8	(11)
Gruppenführerkurs	3	(0)
Einsatzleiterkurs 1	1	(1)
Weiterbildungskurse bei Amtsverbänden	19	(3)

Beförderungen

An der Hauptübung vom 20. Oktober wurde folgende Beförderung vorgenommen:

Hauptmann:	Baumann Beat
Ausbildungschef und Vize-Kommandant:	Schildknecht Ivo
Leutnant:	Niederhäuser Anna
Fourier:	Hasenberger Brigitte
Feldweibel:	Hartmann Marco
Korporal:	Orkic Iljo, Schüpbach Daniel, Kohler Jürg, Remund Christoph

Bestand der Feuerwehr

Kommandant:	Bruno Küenzi
Vize-Kommandant:	Beat Baumann

Stand 31. Dezember 2012 = 79 AdF (Abgänge auf Ende Jahr sowie Neueinteilungen berücksichtigt):

	Anzahl Personen (Vorjahr)	
Offiziere	6	(6)
höhere Unteroffiziere	2	(1)
Unteroffiziere	*19	(23)
Atemschutzgeräteträger	20	(12)
Maschinisten	15	(12)
Elektriker	3	(3)
Soldaten	23	(23)
Total	88	(88)

* Inklusive Unteroffiziere, die im Atemschutz als Maschinisten oder als Elektriker ausgebildet sind.

Aktuell sind 11 Frauen in der Feuerwehr eingeteilt. Sie leisten ihren Dienst in allen Bereichen der Kompanie und in verschiedenen Funktionen – auch als Kaderangehörige.

Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)

Das Übungsprogramm wurde nach den gesetzlichen Vorschriften ausgearbeitet und umgesetzt. Der Unterstützungszug absolvierte die obligatorische Ausbildung am Feuer erneut im bewährten Ausbildungszentrum Büren. Der Pikettzug übte wie im Vorjahr in der Chemiewehrschule Siegfried in Zofingen. Mit der Feuerwehr Ittigen fand eine gemeinsame Atemschutzübung statt. Am 20. Oktober 2012 wurde die Hauptübung am Samstagnachmittag durchgeführt. Übungsobjekt war das Schulhaus Sekundarstufe. Vor zahlreichen Zuschauern konnte die ganze Kompanie ihr Können im Bereich Retten und Löschen demonstrieren. Ebenfalls wurde das neue Atemschutz-Modultransportfahrzeug getauft.

Ernstfalleinsätze der Feuerwehr

Im Verlauf des Feuerwehrjahres 2012 (bis zur Hauptübung) wurden Angehörige der Feuerwehr zu den nachfolgend aufgeführten 86 (93 im Vorjahr) Einsätzen aufgeboten:

	Anzahl (Vorjahr)	
Brände (inklusive Kleinbrände)	8	(8)
automatische Brandmeldungen	31	(21)

Wasserwehreinsätze	19	(14)
Ölwehreinsätze	7	(4)
Insekteneinsätze	9	(33)
Hilfeleistung für Personen und Tiere	3	(2)
Diverse kleinere Einsätze	9	(11)

Grössere Einsätze im 2012 waren: Wohnungsbrand am Lätternweg 38 am 15. Februar 2012. Am 28. April 2012 musste eine übergewichtige Person aus ihrer Wohnung geborgen werden. Der Einsatz dauerte 3 Stunden. Am 4. Juli 2012 wurden durch Unwetter die Uferwege im Reichenbach überschwemmt. Ebenfalls musste der Keller des Restaurants Reichenbach ausgepumpt werden. Nachbarhilfe leistete die Feuerwehr Zollikofen auch am 4. Juli 2012 in Münchenbuchsee bei einem Hausbrand. Am 21. Juli 2012 musste ein Fahrzeug (ohne Lenkperson) geborgen werden, welches über eine Böschung in ein Wohnhaus prallte. Am 27. September 2012 prallte ein Fahrzeuglenker beim Eichenweg / Industriestrasse in eine Mauer. Dabei lief Motorenöl aus und drohte in die Kanalisation zu fliessen.

Atemschutz-/ Modultransportfahrzeug

An der Hauptübung vom 20. Oktober wurde das neue Atemschutz-Modultransportfahrzeug offiziell der Feuerwehr Zollikofen übergeben und auf den Namen Zollo-Blitz getauft.

Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee

Die gemeinsame Übungstätigkeit fand im üblichen Rahmen (Pikettzug und Verkehrszug) unter der Leitung der Feuerwehr Münchenbuchsee statt.

Besteuerung von Feuerwehrsold

Das Bundesgesetz über die Steuerbefreiung des Feuerwehrsoldes tritt auf den 1. Januar 2013 in Kraft. Ein Sold bis Fr. 5'000.00 ist bei der direkten Bundessteuer steuerfrei.

MILITÄR

Schützenvereine

Die Schützengesellschaften weisen folgende Mitgliederbestände auf:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Feldschützen	100	110
Pistolenschützen	29	28

Vereinigte Schützengesellschaft Grauholz (VSGG)

Die Vertreter der Einfachen Gesellschaft Schiesswesen (EGS) haben sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen. Die EGS entspricht einem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Bolligen, Ittigen und Zollikofen. Ebenfalls an der Sitzung teilgenommen haben der Präsident und der Kassier der VSGG. Die Gemeindevertreter haben den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011 der VSGG zur Kenntnis genommen und das Budget 2013 genehmigt.

Die bestehende Heizung wird weitergenutzt und die nächste Feuerungskontrolle findet 2016 statt. Die Sanierung der Heizung darf nicht vergessen werden.

Der Kugelfangkasten entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und muss mittelfristig saniert werden.

Die VSSG hat ihr 50-jähriges Jubiläum mit einem Jubiläumsschiessen und dem Absenden gefeiert.

Entlassungen aus der Armee

Im Berichtsjahr wurde keine Entlassungsfeier durchgeführt. Insgesamt sind 29 (37) Armeeangehörige entlassen worden.

Militärische Einquartierung

Im Berichtsjahr wurden in der Zivilschutzanlage an der Alpenstrasse 70 keine Militärangehörigen einquartiert.

ZIVILSCHUTZ

Kommandant der Zivilschutzorganisation:	vakant
Zwei Stellvertreter des Kommandanten:	vakant
	vakant
Leiter der Geschäftsstelle:	Zivilschutzorganisation (ZSO) Bern plus

Allgemein

Bereits 2011 hat der Gemeinderat im Grundsatz entschieden, die Zivilschutzaufgaben an die ZSO Bern plus zu übertragen. Die Gemeinde Münchenbuchsee hatte sich ebenfalls zu diesem Schritt entschieden. Unter der Federführung der Abteilung Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt (FZQ) der Stadt Bern wurde eine Projektorganisation gebildet. Vertreter aller beteiligten Gemeinden haben den Lenkungsausschuss und das Projektteam angehört. Der Lenkungsausschuss hat an 2 Sitzungen und das Projektteam an 6 Sitzungen die Zusammenarbeitsverträge sowie das Leistungsprofil erarbeitet.

Der Grosse Gemeinderat hat der Änderung des Reglements öffentliche Sicherheit zugestimmt und der Gemeinderat hat den Vertrag für die Besorgung der Aufgaben im Bereich des Zivilschutzes mit der Stadt Bern genehmigt.

Die Stadt Bern hat die Geschäftsstelle der ZSO Münchenbuchsee/Zollikofen im Mandat geführt.

Bestände

Der Bestand der Zivilschutzorganisation Münchenbuchsee / Zollikofen beträgt gemäss Organigramm 148 (147) aktiv eingeteilte Personen. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,4 % der Wohnbevölkerung. Daneben sind über 336 (300) zivilschutzpflichtige Männer in der Personalreserve eingeteilt.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Auf Ende Jahr wurden insgesamt 50 (30) Männer aus Zollikofen aus dem Zivilschutzdienst entlassen; auf eine Entlassungsfeier wurde verzichtet.

Wiederholungs- und Grundkurse, erhöhte Bereitschaft

Alle Angehörigen des Zivilschutzes (AdZ) sind im Berichtsjahr unter dem Kommando der ZSO Bern plus gestanden und Kaderangehörige haben auch Kaderfunktionen in der ZSO Bern plus übernommen.

Im regionalen Kompetenzzentrum in Ostermundigen sind Grundkurse in den Bereichen Betreuung, Stabsassistenten und Pioniere durchgeführt worden. Die Wiederholungskurse Kader, Kulturgüterschutz, Führungsunterstützung, Unterstützung, Logistik und Schutz und Rettung wurden in die Kurstätigkeit der ZSO Bern plus integriert.

Die ZSO Bern plus hat die Verantwortung für die Zeit der erhöhten Bereitschaft der ZSO Münchenbuchsee / Zollikofen übernommen.

GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN (GFO)

Stabsarbeit

Bedingt durch die fehlende Führung im Zivilschutz hat 2012 keine Stabsübung stattgefunden. Die Erhebung der elektronischen Gefahrenanalyse wurde verwaltungsintern durchgeführt. Der Stabschef Godi Aebi hat auf 31. Dezember 2012 seinen Rücktritt eingereicht. Ein Anschluss an das Regionale Führungsorgan Bern plus und weitere Optionen werden geprüft.

Personelle Zusammensetzung des GFO per 31.12.2012:

FUNKTION	FUNKTIONSTRÄGER / -INNEN	STELLVERTRETER / -INNEN
Gemeinderätlicher Ausschuss	- Stefan Funk, Gemeindepräsident - Edi Westphale, Gemeinderat - Liselotte Huber, Gemeinderätin	Erreichbare Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen
GFO-Stabschef	- Gottfried Aebi	Gemeindeschreiber
GFO-Stabsmitglieder als Bereichsleiter	- vakant, Ausbildungsleiter Feuerwehr - Roland Gatschet, Gemeindeschreiber - vakant, Chef Tiefbau - vakant, Stv. Zivilschutz Kdt - Marc Nydegger, Chef Lage, Vertreter Bereich Führungsunterstützung Zivilschutz - Heidi Ulrich, Chefin Sicherheit - vakant, Sekretär GFO-Stab - vakant, Chef Information	Namentlich bezeichnete Stellvertreter

8. PLANUNG

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreterin: Sabine Huber-Spari

PLANUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Stefan Funk
Vizepräsidentin: Elsbeth Wagner
Sekretär: Beat Baumann

Die Planungskommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 4 (9) Sitzungen.

RAUMPLANUNG

Kommunale Planung

Zone mit Planungspflicht (ZPP) Bernstrasse / Kreuz-Nord

Eine private Bauträgerschaft hat die Liegenschaften der vormaligen Cellwar AG sowie die alte Fabrik in der Ecke Bernstrasse-Stämpflistrasse erworben. Sie plant an dieser Stelle den Bau eines modernen Alterszentrums mit Pflege- und Demenzabteilung, Alterswohnungen, Nebennutzungen wie Arzt- und Therapiepraxen, Restaurant, Dienstleistungsnutzung und so weiter.

Zur Realisierung des Alterszentrums war eine Baureglementsänderung erforderlich. Die Parzellen 278 und 325 liegen in der Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kreuz Nord.

Der Grosse Gemeinderat hat am 25. April 2012 die Baureglementsänderung beschlossen und beantragt dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die Abweisung der eingegangenen Einsprachen. Die Genehmigung des AGR ist noch ausstehend.

Planung Lättère

In der Lättère soll in Zukunft Wohnbau möglich sein. Der Standort mit seiner Nähe zum Zentrum und zur RBS-Station Unterzollikofen ist als Siedlungserweiterungsgebiet sehr geeignet. Erster Schritt zur Baureife des Lättärenareals ist die Einzonung des Gebietes in Form einer Zone mit Planungspflicht (ZPP). Grundlage für die entsprechenden Vorschriften im Baureglement ist das Siegerprojekt aus dem Studienauftrag, den die Grundeigentümerschaft und die Gemeinde Zollikofen gemeinsam erteilt hatten. Die Eigentümerschaft beabsichtigt, das Siegerprojekt auch zu realisieren.

Der Grosse Gemeinderat hat am 22. Februar 2012 die entsprechende Zonenplan- und Baureglementsänderung beschlossen. Sie ermöglicht auf einer Fläche von knapp 28'000 Quadratmetern die Realisierung einer Überbauung mit voraussichtlich 140 Wohnungen für etwa 400 Personen.

Gegen den GGR-Beschluss hat das Forum der Unabhängigen (FdU) das Referendum ergriffen, welches mit 546 Unterschriften zu Stande gekommen ist.

Die Vorlage wurde am 23. September 2012 an der Urnenabstimmung mit rund 60% Ja-Stimmen angenommen. Die Genehmigung des AGR ist noch ausstehend.

Revision Überbauungsordnung (UeO) Graben

Seit die Überbauungsordnung in Kraft getreten ist, wurde im Graben nur ein kleiner Teil der ursprünglichen Bauten mit den vorhandenen Volumen neu ausgebaut – zumindest was die ordentlich bewilligten Umbauten betrifft. Ein Grund dafür liegt in den geltenden Nutzungsvorschriften, welche beim Ausbau ehemaliger Gewerbebauten oder landwirtschaftlicher Ökonomiebauten nur Gewerbenutzungen zulassen. Weil aber die Nachfrage nach Gewerberäumen im Graben kaum

vorhanden ist, besteht die Gefahr, dass einzelne Bauten nicht mehr unterhalten werden. Dem könnte entgegen gewirkt werden, wenn die Nutzungsvorschriften in dafür geeigneten Gebäuden und Standorten für Wohnzwecke geöffnet werden.

Der Grosse Gemeinderat hat am 27. Juni 2012 der Revision der Überbauungsordnung zugestimmt und beantragt dem AGR die Abweisung der eingegangenen Einsprache. Die Genehmigung des AGR ist noch ausstehend.

Zone mit Planungspflicht (ZPP) Schäferei

Ein Projektwettbewerb als eigentlicher Ideenwettbewerb soll städtebaulich konzeptionelle Lösungen auf dem Areal der Schäferei aufzeigen. Das Resultat bildet die Grundlage für die Anpassung der ZPP-Vorschriften und für die Ausarbeitung der Überbauungsordnung (UeO). Darin werden das Gesamtkonzept, die Bauzonen und Grünflächen sowie die Bebauungsstrukturen mit den verschiedenen Wohnformen definiert. Die Erschliessungsanlagen sollen mit den Nutzflächen und den öffentlichen Räumen in Übereinstimmung gebracht werden.

Die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge der vier eingeladenen Bearbeitungsteams wurden an zwei Jurysitzungen besprochen und rangiert. Das Siegerprojekt wurde anschliessend durch das Architektenteam einer Überarbeitung unterzogen. Diese Phase wurde von einem Ausschuss der Jury begleitet, und das Endergebnis von der Gesamtjury verabschiedet.

Auf Grund des überarbeiteten Wettbewerbsprojektes des siegreichen Architekturbüros wurde die Information und Mitwirkung der Bevölkerung im Dezember 2012 gestartet.

Überarbeitung Schutzzonenplan

Der Gemeinderat hat am 21. Mai 2012 die geringfügige Revision des Schutzzonenplans beschlossen und beantragt dem Amt für Gemeinden und Raumordnung die Abweisung der zahlreichen Einsprachen, insbesondere im Zusammenhang mit der "Eichenhecke Schweizerhubel". Die Genehmigung steht noch aus, da Zusatzabklärungen bei einem Fachbüro eingeholt werden mussten.

Regionale Planung

Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland

Die Regionalversammlung vom 21. Juni 2012 hat das RGSK genehmigt. Auf Antrag der Gemeinde Zollikofen wurde das Vorranggebiet für Wohnen "Zollikofen Rütli" aus der Liste der "Vorranggebiete regionale Siedlungserweiterung" gestrichen.

Aareschlaufen

Die Projektierungsarbeiten für die drei prioritären Teilprojekte wurden von den beauftragten Büros in Absprache mit der Begleitgruppe (bestehend aus den zuständigen Personen aus den jeweiligen Verwaltungen der betroffenen Gemeinden) vorangetrieben. Der Schlussbericht wird den Behörden Anfang 2013 vorgestellt.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Tageskarte Gemeinden

Die Gemeinde Zollikofen stellt Bürgerinnen und Bürgern mit Wohnsitz in Zollikofen insgesamt acht "Tageskarten Gemeinde" zur Verfügung. Der Preis konnte unverändert bei Fr. 38.00 pro Tageskarte belassen werden. Die Auslastung im Jahr 2012 betrug im Mittel 98,9 % (Vorjahr 99,8%).

Fahrplan

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2012 führte in Zollikofen zu keinen nennenswerten Veränderungen. Ein engagierter Bürger aus der Überbauung Schweizerhubel hat – wie alle Jahre – die

Verkehrsverbindungen ab Hirzenfeld Richtung Bern auf einem Fahrplan in Kreditkartenformat zusammengestellt und an alle Haushalte und Betriebe im Einzugsgebiet verteilt.

Projekte

Personenunterführung Bahnhof Oberzollikofen

Die bestehende Personenunterführung Oberzollikofen wird zum Areal des Bundes hin erweitert. Aber auch der "alte" Teil der Unterführung muss angepasst werden. Das Höhenniveau der zu querenden SBB-Geleise erfordert ein Absenken der Unterführung, da das maximale Gefälle von 6 % (hindernisfreies Bauen) bereits ausgereizt ist. Zudem soll mit der Aufweitung der Unterführung die subjektive Sicherheit verbessert werden. Durch die spezielle Geometrie sieht man von jedem Punkt der Unterführung ans Tageslicht. Dank der durchgehenden Verbindung kann das Entwicklungsgebiet Meiele attraktiv an den Ortskern angebunden werden. Die Gemeinde muss sich finanziell am Teilstück 2 beteiligen, da dieser Ausbau nicht nur dem Bahnverkehr dient. Der Grosse Gemeinderat hat am 27. Juni 2012 einen entsprechenden Kredit in der Höhe von Fr. 356'500.00 bewilligt.

Buslinie 41: Verlängerung zum Bahnhof Zollikofen

Eine Studie aus dem Jahr 2009 zur direkten Busverbindung von Ittigen und Zollikofen sieht die Verlängerung der Buslinie 41 vom Kappelisacker zum Bahnhof Zollikofen vor. Der Versuchsbetrieb soll auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 starten. Dies deckt sich mit der vollständigen Inbetriebnahme des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation am Eichenweg, welches durch diese Busverbindung ebenfalls erschlossen werden soll.

VERKEHRSPLANUNG

Projekte

Umsetzung Gesamtverkehrskonzept

Nach mehreren Beschwerdeverfahren konnte im Berichtsjahr die Umsetzung des Gesamtverkehrskonzeptes in Angriff genommen werden. In den Tempo-30-Zonen wurden nach dem Beschaffungsverfahren im Sommer / Herbst 2012 die Markierungs- und Signalisationsmassnahmen angebracht. Einzig im Bereich der Schulhausstrasse wird die Einführung von Tempo 30 erst nach Beendigung der Sanierungsarbeiten möglich sein.

Zudem wurde auf den Quartiersammelstrassen Landgarbenstrasse und Wahlackerstrasse Tempo 40 eingeführt.

Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Im Rahmen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland traf sich die Begleitgruppe "Korridor Nord" zu halbjährlichen Sitzungen. Dabei werden raumplanerische und verkehrstechnische Fragen untereinander koordiniert.

In der Vernehmlassung zum Pilotprojekt Verkehrsmanagement im Korridor Nord haben sich alle Gemeinden kritisch zu den hohen Kosten und dem Kostenteiler geäussert. Das kantonale Tiefbauamt hat den Gemeinden im Mai 2012 einen neuen Vorschlag zur Finanzierung unterbreitet. Er sieht eine Aufteilung in die übergeordnete Verkehrsmanagement-Infrastruktur und in die lokale Verkehrsmanagement-Ausrüstung der jeweiligen Strasse vor.

Der Aufbau der übergeordneten Infrastruktur ist eine Verbundaufgabe und die Kosten werden dementsprechend gemäss akzeptiertem Kostenteiler nach Einwohnern und Arbeitsplätzen aufgeteilt. Die Kosten für die lokalen Massnahmen müssen durch den jeweiligen Strasseneigentümer getragen werden.

Dieser neue Kostenteiler wird nun von allen betroffenen Gemeinden unterstützt. Massgebend für die Realisierung des Verkehrsmanagements wird aber nicht zuletzt die Kostenbeteiligung des Kantons sein.

Verkehrserhebungen

Übersicht der Verkehrszählung im Herbst 2012

	Alle Werte 00 - 24 Uhr								Anzahl Fz/Std.	
	Verkehrsbelastung DTV 2012	Verkehrsbelastung DTV 2011	Abweichung zum Vorjahr	% Schwerverkehr	v mittel	v 85%	% v > 55 km/h	% v > 65 km/h	Morgenspitze	Abendspitze
Kirchlindachstrasse 53	7'228	6'929	+299	7.6	45	53	7	0	586	730
Schulhausstrasse 28	Baustelle	3'213	Baustelle							
Landgarbenstrasse 33	Baustelle									
Alpenstrasse 50	3'167	3'469	-302	6.5	44	52	4	0	287	331
Wahlackerstrasse 25	5'196	3'986	+1'210	7.6	45	53	4	0	431	469
Reichenbachstrasse 7	Baustelle									
Aarestrasse 6	2'295	2'155	+140	5.9	49	58	21	2	131	300
Bernstrasse 55	19'053	19'355	-302	Nur Zählung					1'498	1'357
Bernstrasse 189	20'467	20'981	-514	Nur Zählung					1'402	1'765
Länggasse 32	5'749	6'107	-358	Nur Zählung					523	594
Wydackerstrasse 24	697	663	+34	Nur Zählung					48	83

DTV = Durchschnittlicher Tagesverkehr
 v 85 % = Geschwindigkeit, die von 85 % aller erhobenen Fahrzeuge erreicht oder unterschritten wird
 v mittel = Arithmetisches Mittel aller erhobenen Geschwindigkeiten
 % v > xx km/h = Prozentualer Anteil der Fahrzeuge mit Geschwindigkeiten über xx km/h

Auswertung

Innerhalb der Gemeinde werden an elf Stellen zweimal jährlich Verkehrserhebungen durchgeführt. Die Zahlen werden seit 1981 systematisch erfasst. Die Messstellen Schulhausstrasse, Landgarbenstrasse und Reichenbachstrasse sind wegen laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Sanierungsarbeiten nicht in Betrieb.

Die gut 3'000 Fahrten auf der Schulhausstrasse wurden während der Sanierung etwa zur Hälfte auf die Kirchlindachstrasse (+299) und die Wahlackerstrasse (+1'210) verlagert. Die Schulhausstrasse kann nur über diese beiden Strassen umfahren werden.

An den übrigen Messstellen liegen die Messwerte im Schnitt der langjährigen Resultate.

UMWELTSCHUTZ

Energiestadt®

Zollikofen ist seit 2002 Energiestadt®. Beim 2. Reaudit 2010 hat die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt® beschlossen, der Gemeinde das Label Energiestadt® mit 65 % der möglichen Punktzahl erneut zu erteilen. Bis zum nächsten Reaudit im Jahre 2014 werden jährliche Erfolgskontrollen durchgeführt.

Um das Gold-Label zu erhalten, müssen 75 % der möglichen Punkte erreicht werden. Dieses Ziel soll bis 2018 erreicht werden.

MINERGIE®

Der MINERGIE®-Standard ist ein freiwilliger Baustandard, der den rationellen Energieeinsatz und die breite Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität, Sicherung der Konkurrenzfähigkeit und Senkung der Umweltbelastung ermöglicht. Ein noch niedriger Energieverbrauch ist beim Standard MINERGIE-P® gefordert, und beim Standard MINERGIE-P-ECO® werden zusätzliche Anforderungen für eine gesunde und ökologische Bauweise verlangt.

Heute sind in der Gemeinde zirka 42'200 m² Energiebezugsfläche (EBF) in MINERGIE®-Standard erstellt; dazu kommen bald weitere rund 39'500 m² EBF, die sich im Bau befinden.

Der Kanton Bern entrichtet Förderbeiträge für Neubauten in den Standards MINERGIE-P® und MINERGIE-P-ECO® sowie bei Sanierungen in den Standards MINERGIE®, MINERGIE-P® und MINERGIE-P-ECO®. Zuständig ist das Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern (AUE).

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)

Präsident:	Markus Burren
Vizepräsident:	Samuel Scherrer
Sekretär:	Matthias Wyss

Die Umwelt- und Landschaftskommission (ULK) hat im Berichtsjahr 2 Sitzungen (Vorjahr 4) durchgeführt.

Revision Umweltkonzept

Das Umweltkonzept der Gemeinde Zollikofen stammt aus dem Jahre 2000 und muss überarbeitet werden. Die Kommission hat im Jahr 2012 mit den Arbeiten begonnen, sie werden im Jahr 2013 von der neuen Bau- und Umweltkommission fortgeführt.

Energievision, Wärmeverbund Nord

Der Wärmeverbund Nord mit einer Leistung von rund 3 Megawatt (MW) umfasst alle Schulen im Zentrum, die zukünftige Überbauung Schäferei, die katholische Kirche, die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche, die Wohnüberbauung Beau-Site, die Wohnüberbauung Fellenbergstrasse sowie weitere Wohngebiete.

Die Realisierung des Wärmeverbundes erfolgt durch die Energie Wasser Bern (ewb) als Contractor (Dienstleistungsbetrieb, der investiert, baut und betreibt). Die Wärmeerzeugung und das Warmwasser sollen bivalent mit Holzschnitzel und Gas zur Spitzenlastabdeckung erfolgen. Mit dem Bau der Energiezentrale wurde im September 2012 begonnen. Das Bauwerk wächst zurzeit an der Kirchlindachstrasse in die Höhe. Die Wärmelieferungen sind ab der Heizsaison 2013/2014 geplant.

BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKT-PROGRAMM 12 / 16

LEITBILD UND SCHWERPUNKTE

Ausgehend vom Leitbild und den Schwerpunkten überprüft der Gemeinderat jährlich seine Politik und legt für die nächsten fünf Jahre das Schwerpunktprogramm fest. In der folgenden Berichterstattung wird aufgezeigt, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden. Jährlich wird Rechenschaft über das im Berichtsjahr angepackte Schwerpunktprogramm abgelegt. In diesem Jahr über das Schwerpunktprogramm 12 / 16.

Die Berichterstattung erfolgt pro Lösungsansatz. Die einzelnen Spalten bedeuten:

Schwerpunkt:	In der ersten Spalte finden sich die Schwerpunkte, das heisst die politischen Stossrichtungen, die der Gemeinderat in den nächsten Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgen will.
Lösungsansatz:	Bei jedem Lösungsansatz wird umschrieben, wie der Zustand 2016 erreicht werden soll.
Zustand 2016:	Hier wird der Zustand umschrieben, der 2016 erreicht sein soll.
Tätigkeiten 2012:	In den Tätigkeiten 2012 sind die konkreten Schritte aufgeführt, welche für dieses Jahr geplant waren.
Zuständigkeiten:	Hier sind die Verantwortlichkeiten festgehalten.
Berichterstattung:	Hier ist aufgeführt, was tatsächlich gemacht wurde.
Beurteilung durch Gemeinderat:	Hier beurteilt der Gemeinderat die Tätigkeiten.
Anmerkung:	Die Nummerierung der Lösungsansätze hat Lücken, weil erledigte Lösungsansätze nicht mehr aufgeführt werden.

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen ein.	1.
Lösungsansatz	In der Regel alle zwei Jahre einen Grossanlass ermöglichen.	1.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Anlässe der Kulturkommission gehören zu Zollikofen und sprechen alle an.	
Tätigkeiten 2012	Der nächste Grossanlass findet 2014 statt.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Keine Tätigkeiten im 2012.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Ein umfassendes Projekt zur Integration der ausländischen Bevölkerung starten.	1.3
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Integrationsmöglichkeiten und Kontaktstellen sind vorhanden, bekannt und miteinander vernetzt	
Tätigkeiten 2012	Erste Massnahmen umsetzen und das Konzept überprüfen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Der Grosse Rat des Kantons Bern hat das Integrationsgesetz 2012 noch nicht behandelt. Der Runde Tisch Integration (RTI) als Informations- und Austauschplattform hat jedoch mögliche Massnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern zusammengetragen und im vergangenen Jahr bereits Kleinprojekte gemäss Gemeinderatsbeschluss umgesetzt (Anschaffung DVD's, MuKi-Deutsch). Die Zusammenstellung der Angebote (Anhang zum Integrationskonzept) wird einmal jährlich dem aktuellen Stand angepasst. Ebenso die Website der Gemeinde Zollikofen zu diesem Thema. Das vor Jahren durch die Erwachsenenbildung initiierte Projekt MARHABA, Themenabende für Männer, wurde mangels Nachfrage eingestellt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Informationspolitik der Gemeinde optimieren	1.4
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Bevölkerung ist über das Gemeindegeschehen informiert.	
Tätigkeiten 2012	Redesign der Gemeindehomepage durchführen und Informationsstand im Rahmen der Bevölkerungsbefragung erheben.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Kosmetische Verschönerungen sind meistens mit Farbe verbunden; so auch das "Facelifting" der Website www.zollikofen.ch . Alle Seiten wurden analog der drei Farben des Logos neu gestaltet und sind frischer und bunter geworden. • Blau steht für offizielle Repräsentanz, aber auch für Wasser, Aare etc. • Rot nimmt die Präsenz der Verkehrskreisel auf, aber auch Themen wie Industrie, Entwicklung etc. • Grün ist die Farbe der Natur und des Erholungsraumes, den Zollikofen in grossem Masse bietet. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die grossen Bilder, die neu das obere Drittel der Website prägen. Für die Neugestaltung der Website sprach der Gemeinderat 2012 knapp Fr. 6'000.00 aus. Waren 2009 gemäss der Bevölkerungsbefragung 68 % über das Gemeindegeschehen im Bild, sind es 2012 72 % der Bevölkerung. Die besonderen Anstrengungen zeigen somit erfreulicherweise Wirkung.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Alle 4 Jahre ein Dorffest (Generationen, CH und Ausländer/innen) durchführen	1.5
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Das erste Dorffest im Rahmen der Gewerbeausstellung (GAZ) wird 2016 erfolgreich durchgeführt.	
Tätigkeiten 2012	Rahmenbedingungen mit Gewerbeverein KMU Zollikofen festlegen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Rahmenbedingungen für ein Dorffest an der Gewerbeausstellung 2016 werden mit dem Gewerbeverein KMU Zollikofen im Jahr 2013 festgelegt. Die Vorbereitung wurde bewusst auf die Legislatur 2013 – 2016 vertagt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.	2.
Lösungsansatz	Für das einheimische Gewerbe wie für neue Unternehmen Land zur Verfügung halten.	2.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Erschliessung Meilen-Ost ist realisiert.	
Tätigkeiten 2012	ESP-Planung "konzeptionelle Phase" abschliessen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die konzeptionelle Phase wurde durch die beauftragten Planer abgeschlossen. In einem nächsten Schritt müssen die Resultate durch die Behörden beschlossen werden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.	2.
Lösungsansatz	Werterhaltung der Infrastruktur langfristig planen und sicherstellen.	2.2
Zustand der 2016 erreicht sein soll	1. Die Sanierung der Mehrzweckhalle ist abgeschlossen. 2. Sanierung oder Neubau Kindergärten Lindenweg beginnt. 3. Neubau Verwaltungsgebäude ist erstellt.	
Tätigkeiten 2012	1. Sanierung 1. Etappe ausführen. 2. Machbarkeit Sanierung / Neubau prüfen. 3. Verpflichtungskredit bewilligen (Volksabstimmung).	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
1. Die Stimmberechtigten haben am 11. März 2012 einem Verpflichtungskredit für die Sanierung der Mehrzweckhalle in der Höhe von Fr. 4'554'000.00 zugestimmt. Die Vergabe des Auftrags an die Planungsbüros hat mehr Zeit als veranschlagt in Anspruch genommen. Daher konnten 2012 noch keine Ausführungsarbeiten vorgenommen werden. Die Sanierung wird konzentriert in einer Intensivbauphase im Jahr 2013 durchgeführt. Somit ist der Fertigstellungstermin im September 2013 nicht gefährdet. 2. Mit den Planungsarbeiten wurde wegen dem ausstehenden Entscheid betreffend Basisstufe noch zugewartet. 3. Die Stimmberechtigten haben am 17. Juni 2012 einem Verpflichtungskredit für die Sanierung der Gemeindeverwaltung in der Höhe von Fr. 2'965'000.00 zugestimmt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Teilweise erfüllt.</i>

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken, in der Regionalkonferenz eine mitgestaltende Rolle spielen.	3.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Regionalkonferenz ist fester Bestandteil des politischen Lebens.	
Tätigkeiten 2012	Aktiv in der Regionalkonferenz mitgestalten.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales/Soziales/Sicherheit Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Besonders erwähnenswert ist folgendes Ereignis: Die Regionalversammlung (RV) hat am 21. Juni 2012 das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK Bern-Mittelland mit grosser Mehrheit genehmigt (189:8). Auf den durch die RV genehmigten Antrag von Stefan Funk, Gemeindepräsident Zollikofen, wurde das Vorranggebiet Wohnen Rütli in Zollikofen aus der Liste gestrichen und der Bericht sowie die Übersichtskarten entsprechend angepasst. Das überarbeitete RGSK wird als nächstes dem Kanton vorgelegt und als zweites Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung Bern 2012 beim Bund eingereicht.		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Erfüllt.</i>

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Im Projekt Korridor Nord mitarbeiten, Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, ÖV und Langsamverkehr stark fördern.	3.2
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Gesamtverkehrskonzept ist vollständig umgesetzt.	
Tätigkeiten 2012	Alle Tempo-30-Zonen umsetzen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
In allen Tempo-30-Zonen wurden nach dem Beschaffungsverfahren im Sommer / Herbst 2012 die Markierungs- und Signalisationsmassnahmen angebracht. Einzig im Bereich der Schulhausstrasse wird die Einführung von Tempo 30 erst nach Beendigung der Sanierungsarbeiten möglich sein. Zudem wurde auf den Quartiersammelstrassen Landgarbenstrasse und Wahlackerstrasse Tempo 40 eingeführt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Die Grünflächen aufwerten und vernetzen.	3.3
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die vernetzte ökologische Ausgleichsfläche beträgt Ende 2016: 29.0 ha (Ist: 20.4 ha).	
Tätigkeiten 2012	Monitoring der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft fortführen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Das Monitoring wurde fortgeführt. Der Teilrichtplan ökologische Vernetzung muss überarbeitet werden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Sich als Energiestadt weiterentwickeln.	3.4
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Das Goldlabel wird im Jahre 2016 erreicht.	
Tätigkeiten 2012	1. Phase des Wärmeverbundes Zollikofen Nord realisieren.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Am 25. Januar 2012 hat der Grosse Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von Fr. 340'000.00 für den Anschluss der Schulliegenschaften im Zentrum an den Wärmeverbund bewilligt. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Verträge mit Energie Wasser Bern (ewb) abgeschlossen. Die Heizzentrale sowie die Wärmeverbundleitungen werden erst im Jahr 2013 durch die ewb fertiggestellt. Darauf abgestimmt erfolgt der Anschluss der Schulliegenschaften im Sommer 2013.		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Nicht erfüllt.</i>

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Siedlung und Landschaft dem guten Standort entsprechend urban entwickeln.	3.5
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Ortsplanungsrevision (Siedlung, Landschaft, Verkehr) ist initialisiert.	
Tätigkeiten 2012	Vorgehensplan erarbeiten.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Bauverwaltung hat zusammen mit dem Ortsplaner eine erste Auslegeordnung vorgenommen. Auf Behördenstufe wurden keine Arbeiten ausgeführt. Im Investitionsplan wurden die prognostizierten Kosten aufgenommen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Teilweise erfüllt.</i>

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Ausgewählte gemeindeeigene Vorhaben nach dem Berner Nachhaltigkeitskompass beurteilen.	3.7
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Der Berner Nachhaltigkeitskompass wird standardmässig eingesetzt.	
Tätigkeiten 2012	Berner Nachhaltigkeitskompass einführen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Bei der Variantenwahl zwischen Neubau und Sanierung des Verwaltungsgebäudes wurde der Berner Nachhaltigkeitskompass erstmals angewendet. Die Erfahrung aus dieser Anwendung hat gezeigt, dass das Instrument nur bei grossen und komplexen Vorhaben Sinn macht. So ist zum Beispiel der Einsatz bei "normalen" Bauprojekten nicht zielführend.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Soziale Freiwilligenarbeit honorieren.	4.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Freiwilligenarbeit ist anerkannt: Alle zwei Jahre findet ein Anerkennungsanlass für private Mandatsträger/innen statt (nächster Anlass 2013). Mindestens alle zehn Jahre findet ein Grossanlass für geleistete Freiwilligenarbeit in Zollikofen statt.	
Tätigkeiten 2012	Infolge möglicher Verschiebung der Zuständigkeit für private Mandats-träger zum Kanton einen Verabschiedungsanlass durchführen. Grossanlass 2011 auswerten.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Für die privaten Mandatsträger/innen ist weiterhin die Gemeinde zuständig. Somit erübrigte sich ein Verabschiedungsanlass. Der Grossanlass wurde zusammen mit der Projektgruppe "Merci-Fest" ausgewertet. Eine Rückschau und ein Ausblick zusammen mit den Kirchgemeinderätinnen und Kirchgemeinderäten der reformierten und katholischen Kirche kam trotz Bemühungen der Gemeindeverwaltung aus terminlichen Gründen nicht zustande.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern.	4.2
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Zusammenarbeit mit Bund und Kanton bewährt sich.	
Tätigkeiten 2012	1. Familientreff weiter unterstützen. 2. Charta "Zollikofen rauchfrei" weiterführen. 3. "Midnight Sports Zollikofen" weiterführen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
1. Die Gemeinde unterstützt den Familientreff mit einem jährlichen Beitrag für die Miete und Nebenkosten der Räumlichkeiten an der Bernstrasse 90. 2. Im Sommer überbrachte eine Delegation den FC Junioren T-Shirts mit dem Logo "Zollikofen rauchfrei". Ein Referat zum Thema "Suchtprävention" hatte zum Ziel, die Junioren bezüglich Suchtmittelkonsums zu sensibilisieren. Im Herbst wurden alle ortsansässigen Unternehmen angeschrieben mit dem Hinweis, die Charta "Zollikofen rauchfrei" in ihrem Namen als Betrieb zu unterzeichnen und umzusetzen. Drei Unternehmen haben die Charta unterzeichnet. 3. Der Gemeinderat beschloss eine Verlängerung des Pilot-Projektes "be@midnight Zollikofen" um weitere drei Jahre. An ausgewählten Samstagabenden stehen den Jugendlichen die Turnhallen der Sekundarstufe I für Sport und Musik offen. Die Abende werden von Erwachsenen und Jugendlichen begleitet. Eine Projektgruppe steuert, zusammen mit der Projektleitung von "Idee Sport", "be@midnight Zollikofen".		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Erfüllt.</i>

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen.	4.3
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Bestehende und neue Angebote sind vernetzt und werden benutzt.	
Tätigkeiten 2012	1. VOJ erhalten und fördern sowie erste Erfahrungen mit neuer Leistungsvereinbarung nach den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF sammeln. 2. Informationsstelle für Senior/innen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute bekannt machen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
1. Trotz einer geringen Unterschreitung der Anzahl Jugendlichen und Kinder im Einzugsgebiet, konnte erreicht werden, dass Zollikofen weiterhin eine eigenständig vom Kanton unterstützte Jugendarbeit führen kann. Die neue Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Zollikofen und dem Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2013 – 2016 wurde erarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet. 2. Die Kontakt Nummer für Altersfragen wird wöchentlich im MZ unter dem Balken "Seniorama" publiziert.		
Beurteilung durch den Gemeinderat		<i>Erfüllt.</i>

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Tagesmütter fördern.	4.4
Zustand der 2016 erreicht sein soll	1. Der Verein Kibez in seinen Bemühungen unterstützen. 2. Übernahme Gemeinde-Selbstbehalt regeln und sicherstellen.	
Tätigkeiten 2012	Der Verein KIBEZ findet genügend Tageseltern, um den Bedarf abzudecken.	
Zuständigkeit: - Politisch - Administrativ	Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
1. Anlässlich des jährlichen Treffens zwischen der Gemeinde Zollikofen und der Delegation des Vereins Kibez wurden die Anliegen des Vereins bezüglich Lohnanpassung für Tageseltern und Betreuungspersonen der Kindertagesstätte unterstützt. 2. Die Kosten für den Gemeindeselbstbehalt im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung wurden im Budget 2012 berücksichtigt (inklusive für Kinder in Drittgemeinden).		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Zusätzliche öffentliche Erlebnisplätze einrichten.	4.5
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Zollikofen verfügt über attraktive öffentliche Erlebnis- bzw. Spielplätze auf dem ganzen Gemeindegebiet.	
Tätigkeiten 2012	Ist-Zustand analysieren.	
Zuständigkeit: - Politisch - Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Alle Spielplätze im Eigentum der Gemeinde Zollikofen (öffentliche Spielplätze / Schulliegenschaften) wurden durch die Bauverwaltung und einen beauftragten Spezialisten untersucht. Der Bericht zeigt kleinere bauliche Mängel im Bereich der Sicherheit auf, welche im Rahmen des jährlichen Unterhalts behoben werden müssen. In einem nächsten Schritt wird der allfällige Bedarf an zusätzlichen Geräten oder Plätzen ermittelt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.	5.
Lösungsansatz	Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen, Berner Erklärung umsetzen.	5.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Bevölkerung von Zollikofen fühlt sich jederzeit sicher.	
Tätigkeiten 2012	Grundlagen für den Einsatz von Videokameras schaffen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Sicherheit/Bildung/Bau/Soziales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Das Departement Sicherheit hat festgestellt, dass die Sachbeschädigungen an Schulliegenschaften stark abgenommen haben. Es wird vermutet, dass diese Entwicklung mit den präventiven Massnahmen der eingesetzten Securitaspatrouillen und den gezielten Nachtdiensten der Kantonspolizei in Zusammenhang steht. Schliesslich kam in der Sicherheitsdiagnose der Kantonspolizei zum Ausdruck, dass sich die Bevölkerung in Zollikofen generell sicher fühlt, Vandalismus jedoch als Problem genannt wird. Zum Betrieb von Videokameras ist keine gesetzliche Grundlage auf Gemeindeebene nötig, jedoch eine Bewilligung der Kantonspolizei. Der Gemeinderat hat deshalb am 5. März entschieden, auf den Einsatz von Videokameras bei öffentlichen Plätzen und Schulliegenschaften zu verzichten und die Vorabklärungen einzustellen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Erfüllt.	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Elternbildung und Elternberatung verstärken.	6.1
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Elternbildung ist ein festes Angebot der Gemeinde.	
Tätigkeiten 2012	Konfliktbewältigung und Gewaltprävention thematisieren.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bildung Finanzverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Der Elternrat Geisshubel organisierte am 8. Mai 2012 einen Anlass zum Thema "Mobbing", wobei die Referentin, Prof. Dr. Françoise Alsaker, folgende Themen aus dem Bereich Mobbing behandelte: – was Mobbing ist und was es nicht ist; – was Mobbing am Leben erhält; – nicht alle Kinder reagieren gleich und werden gleich verletzt; – die Befindlichkeit der Involvierten; – was Eltern tun können. Der Anlass war mit schätzungsweise 100 Personen sehr gut besucht.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Erfüllt.	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Fremdsprachige Bevölkerung verstärkt für die Erwachsenenbildung gewinnen.	6.2
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Fremdsprachige sind besser integriert. Angebote zur Frühintegration werden rege benutzt.	
Tätigkeiten 2012	Die Projekte "INTERKONO" für Frauen und "MARHABA" für Männer weiterführen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Das „Projekt MARHABA“ wird mangels Nachfrage nicht weiterverfolgt. Obwohl über 200 Männer angesprochen oder auch telefonisch orientiert wurden, kamen kaum Personen an die Treffen/Anlässe. Das Projekt INTERKONO, Informationsanlässe für Frauen, wird gut besucht. Die Vereinsverantwortlichen des Vereins beklagen jedoch den grossen Planungs-, Organisations-, Zeit- und Kostenaufwand.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Teilweise erfüllt.	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Fremdsprachige Eltern frühzeitig für die Integration gewinnen.	6.4
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Eltern und Kinder sind spürbar besser integriert. Die Angebote, u.a. spezielle Spielgruppen zur Frühintegration, werden rege genutzt.	
Tätigkeiten 2012	Zwischenbilanz der Projekte "Mitten unter uns" und "sprachliche Frühförderung" durchführen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bildung Finanzverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
– Projekt "Mitten unter uns": Im Berichtsjahr haben 26 Familien (Stand Dezember 2012) teilgenommen. Drei Kontakte mussten im Berichtsjahr aufgelöst werden. Eine Migrationsfamilie zog aus Zollikofen weg. Bei den anderen beiden Kontakten fühlten sich die Kinder nicht wohl. Die Evaluationsgespräche mit Lehrpersonen und Eltern heben vor allem die erzielte Selbständigkeit und den verbesserten Umgang mit der deutschen Sprache hervor. Bei den Eltern wird durch den Kontakt eher das soziale Umfeld verbessert, d.h. sie erhalten Einblick in unsere Kultur und auch Hilfe in verschiedenen Lebensfragen wie beispielsweise Briefe übersetzen, nützliche Hinweise (Bibliothek, Ludothek, Kinderkleiderbörse usw.), bis hin zu kulinarischen Tipps. Der Aufwand für das Projekt "Mitten unter uns" ist im Verhältnis zum Resultat gerechtfertigt. Das Projekt leistet einen sehr guten Beitrag zur Integration fremdsprachiger Kinder und Eltern. Die Koordinatorin, Madeleine Marbot, wird Ende Schuljahr 2012 / 13 in den Ruhestand treten. Ihre Nachfolge konnte bereits im Berichtsjahr geregelt werden. Renate Imhof, wohnhaft in Zollikofen und langjährige Lehrerin im Schulhaus Steinibach, wird die Koordination des Projekts übernehmen. – Projekt "Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter": Das dreijährige Projekt startete im August 2011 und befindet sich jetzt im zweiten Jahr. Zielgruppe des Projekts sind Kinder, deren Eltern fremdsprachig sind. Diese Kinder sollen ein Jahr vor dem Kindergarten Eintritt eine Spielgruppe in Zollikofen besuchen können und dabei nebst der sprachlichen auch eine soziale Förderung und Integration erleben. - Von insgesamt 28 Familien (aus 11 Nationen) starteten 17 Kinder im August in den Spielgruppen. Die Familien, die sich nicht für das Projekt anmeldeten, begründeten dies mit Wegzug aus Zollikofen (2), bereits in Spielgruppe integriert (2), Betreuung in der Kindertagesstätte (3). Vier Familien hatten an dem Projekt kein Interesse, weil ihre Kinder bereits deutsch sprechen oder weil das Angebot nicht kostenlos ist. Am Ende des Berichtsjahrs nahmen noch 11 Kinder an dem Projekt teil. Abmeldungsgründe: Wechsel in die Kindertagesstätte (2), Wegzug (1), Kinder weinten ständig und wollten die Spielgruppe nicht mehr besuchen (2). Eine Familie musste ausgeschlossen werden, da sie den Beitrag nicht bezahlte. - Erste Rückmeldungen von Kindergartenlehrpersonen sind positiv. Die Lehrpersonen erachten dieses Projekt für die fremdsprachigen Kinder im Vorschulalter als sehr sinnvoll.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Erfüllt.	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Politische Bildung der Jugend verstärken.	6.5
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die politische Bildung in der Schule ist praxisnah und gemeindebezogen.	
Tätigkeiten 2012	Die Lehrerschaft ist angewiesen, den Staatskundeunterricht möglichst praxisnah zu gestalten.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bildung Finanzverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Im Rahmen des Unterrichts Natur-Mensch-Mitwelt (NMM) nimmt die Staatskunde eine wichtige Rolle ein. Die Sekundarstufe I legt Wert auf eine praxisnahe Vermittlung. Alle Schülerinnen / Schüler der Sekundarstufe I nehmen am Virtuellen Jugendparlament teil. Im Berichtsjahr setzte sich die Sekundarstufe I stark mit den Wahlen in der Gemeinde Zollikofen auseinander. Die Lehrpersonen arbeiten im Fach Geschichte mit dem jährlich neu von der Bundesverwaltung herausgegebenen Lehrmitteln "Der Bund – kurz erklärt". Die Jugendlichen werden so auf dem aktuellen Stand gehalten.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Erfüllt.	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Schulische und soziale Probleme aller Art möglichst früh erfassen und so einer Negativspirale vorbeugen.	6.6
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Schulsozialarbeit (SSA) ist definitiver Bestandteil unserer Schulen.	
Tätigkeiten 2012	Zuhanden des GGR Grundlagen zur definitiven Einführung der SSA erarbeiten.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bildung Finanzverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Im August 2012 startete das dritte und somit letzte Jahr des Pilotprojekts Schulsozialarbeit. Der Schulsozialarbeiter, Ueli Strasser, erarbeitete zusammen mit dem Projektleiter, Andreas Leutwyler, einen Evaluationsbericht "Projektphase Schulsozialarbeit in Zollikofen, August 2010 – Juli 2012", welcher dem Grossen Gemeinderat im Herbst 2012 zur Kenntnis gebracht wurde. Der Bericht zeigt, dass das Angebot der Schulsozialarbeit von Schülerinnen / Schülern, Eltern und Lehrpersonen rege benutzt wird und einem Bedürfnis entspricht. Ob in Zollikofen eine definitive Einführung der Schulsozialarbeit erfolgt, wird der Grosse Gemeinderat im Frühjahr 2013 beschliessen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	Erfüllt.	

	Schwerpunktprogramm 12/16
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2012

Schwerpunkt	Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwele.	7.
Lösungsansatz	Richtplan Reichenbach umsetzen.	7.2
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die prioritären Massnahmen beim Projekt "Aareschlaufen" sind umgesetzt.	
Tätigkeiten 2012	Die Projektierung der prioritären Massnahmen abschliessen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die beauftragten Planungsbüros haben die Arbeiten abgeschlossen und die Schlussberichte erstellt. Die Gemeinden werden im Januar 2013 über die Ergebnisse orientiert, welche später auch veröffentlicht werden sollen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwele.	7.
Lösungsansatz	Schutzzonenplan 1993 überarbeiten.	7.3
Zustand der 2016 erreicht sein soll	Die Revision des Schutzzonenplans ist rechtskräftig.	
Tätigkeiten 2012	Durch Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR genehmigen.	
Zuständigkeit: • Politisch • Administrativ	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Der Gemeinderat hat am 21. Mai 2012 die geringfügige Revision des Schutzzonenplans beschlossen und beantragt dem AGR die Abweisung der zahlreichen Einsprachen, insbesondere im Zusammenhang mit der "Eichenhecke Schweizerhubel". Die Genehmigung steht noch aus, da Zusatzabklärungen getroffen werden mussten.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt.</i>	